

Eyes of Sea

Von LittleDestiny

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Die erste Begegnung /der erste Schritt	2
Kapitel 2: Eingang / Erlösung	10
Kapitel 3: Monster / Majestäten	17
Kapitel 4: Muttersegen / Vatersünden	24
Kapitel 5: geben / nehmen	32
Kapitel 6: Wolf / Lamm	38
Kapitel 7: Götterofen/ wie die Wahrheit gebacken wird	43
Kapitel 8: König/ Wächterin	52
Kapitel 9: Liebe/ Hass	60
Kapitel 10: Atlantis weiße Tränen	69

Kapitel 1: Die erste Begegnung /der erste Schritt

Titel: Eyes of sea

Die Suche nach der verlorenen Seele Atlantis

Autor: Little_Destiny (Suse)

Mail: DestinyAngle@hotmail.com

Genre: Eigene Serie--- Fantasy, Humor, Romantik, später Drama, derzeit noch Ai Shonen

Anmerkung:

Endlich, ich kann diese Story endlich schreiben. War schon ganz heiß drauf.

Als Vorlage dient das super lustige DOS Spiel Indianer Jones and the Fate of Atlantis. Im Internet werdet ihr es sicherlich zum Download finden. Wer Bock hat kann sich das Spiel ja mal zu Gemüte führen+++lach+++

Na ja am Anfang kommt etwas ganz neues. Jawohl... Ai Shounen, ich hab mich mal an die Männerliebe ein wenig heran getraut. Zwar wird das in dem Fic auch eine Rolle spielen, aber es kehrt auch normale Romantik ein. (ich weiß nicht, was haltet ihr jetzt von mir?)

Bei Animexx kommen Liebesgeschichten zwischen Männern besser an, als zwischen Mann und Frau, so glaube ich (das wird ein Experiment). Es kann aber kein ganzer Ai Shounen werden, weil ich mir einfach ein wenig zu schwer tu, und ich mich einfach nicht überwinden kann.

An alle die meinen noch laufenden Fic Faith gerade lesen und sich wunder wieso diese blöde Autoren nicht weitere Kapitel hochlädt. Eyes of Sea hat mich so eingenommen das bei Faith momentan eine flaute herrscht. Ich hoffe mit EoS kann ich ein wenig die lange Wartezeit überbrücken.

Es tut mir soooo leid... GOMEN++++

Bis denn

Cu eure Suse;))

<http://www.destiny-project.de.tf>

Prolog/

"Meine Heimat.

Ich erinnere mich nicht.

Nicht für eine Sekunde, nicht für einen einzigen Augenblick.

Ich weiß nicht wer ich bin, ich weiß nicht wo ich her kam, wer mich geboren hatte.

Wenn ich das Meer sehe, so sehe ich ein Band, welches mein Herz fest umwickelt hat.

Wenn ich dir Luft tief einatme, wenn ich sie in mich spüre, so schmecke ich den salzigen Geruch und den Fisch, die Pflanzen, dass blaue Wasser.

Was soll ich noch tun, damit du mir ein Zeichen gibst, verschollenes Atlantis, meine Heimat, mein Herz, welches mir seit meiner Geburt vergönnt blieb"

"T-chan"?

Es war der Traum, es war der schönste Augenblick ihres Lebens. Sie stand am Steg

eines kleinen Hafens. Wie lange hatten sie und Kato dafür gespart? Noch nie hatte sie das Meer gesehen. Noch nie hatte sie es richten können, und trotzdem kam es ihr so bekannt vor.

"T-chan"!!

Ihr kleiner Freund rief nach ihr.

"Kato? Wann legt das Boot ab"!

"Gleich du Huhn! Was meinst du warum ich die ganze Zeit nach die bleke"?

Kato's Hände griffen nach seiner Freundin und sie wurde an Bord gezogen.

In Italien war sie vor knapp 3 Stunden angekommen.

Terra war Deutsche, und doch fühlte sie sich anders.

Ihr Freund Kato war Japaner. Beide hatten sie sich im Waisenhaus kennen gelernt.

Nun war sie auf der Suche. Es klang absurd, wie ein Traum, den sie öfters träumte.

Atlantis, ihre Heimat, sie wusste es einfach.

Sie wusste das sie nicht daheim war, egal wo sie aufgewachsen war. Sie wusste das ihre Heimat schon seit Jahrtausenden unter Wasser lag.

Gesunken, einfach so, die prächtigste Stadt die die Menschheit je gesehen hatte.

Das Ziel der Beiden war Kreta, eine der vielen Inseln von Griechenland, dort in der Nähe vermutete der große Philosoph Plato die versunkene Stadt.

Terra hielt das Buch fest in ihren Händen. Der Dialog von Plato war ihre einzige Richtlinie, der einzige Hoffnungspfeil der ihr den Weg in die Heimat zeigten könnte.

Beide nahmen schließlich an Deck des Frachters Platz. Terra hatten diesen Platz mit Mühe und Not ergattert können, da sie sehr billig und heiß begehrt waren. Der Frachter würde Kato und sie in ca. 2 Tagen nach Griechenland gebracht haben. Von dort aus konnten sie nach Kreta gelangen, und sich auf die Spur nach Atlantis begeben.

Prolog/ END

Kapitel 1: Die erste Begegnung /der erste Schritt

Terra blickte sich unsicher um.

Kreta? Sie hatte immer gedacht das dies die kostbare Weininsel war, wo so alles unberührt schien und man sich an den Wanderpfaden orientieren musste. Der Hafen war über mit Touristen und es roch nach Abgasen und Fisch.

"Scheiß... werden eigentlich all meine Träume so mit Füßen getreten"?

"T-chan, sieh, da sind Fischerboote"!

Vielleicht war das ein Hoffnungsschimmer. Die beiden hatten nicht mehr als 100 Euro in der Tasche, und Essen zudem nicht in ihren Mägen.

Was wäre wenn Plato nicht recht gehabt hat, was wäre wenn die Beiden auf einer ganz falschen Fährte saßen? Zurück in ihr Waisenhaus konnten sie nicht. Und Kato, er war krank, auch wenn man es ihm auf den ersten Blick nicht ansah. Terra hatte mit ihm einen höheren Risikofaktor. Wenn er jetzt wieder schlimmer erkrankte, was konnte sie hier in einem fremden Land schon für ihn tun. Aber Kato hatte sie nicht gehen lassen, er wollte mit ihr gehen. Vielleicht wusste er das es sein letztes Abenteuer sein wird. Die Ärzte gaben ihm nur noch 2 Jahre, und was sollte er die schon großartig in dem weißen, leeren Waisenhaus absitzen.

Terra dankte ihm, denn so allein hätte sie sicherlich diese Reise nicht durchgestanden. Sie saßen nach einer Stunde mit einem Brötchen in der Hand vor dem kleineren

Hafen, wo die Fischer und Segelboote ankerten.

"Was ist, wieso isst du nicht"?

Kato fuchtelte Terra vor der Linse herum. Sie schien etwas zu beobachten. Ein kleines Boot, nicht auffällig, nicht riesig und ein wenig vergammelt, wippte leicht im Wellengang hin und her. Auf dem Deck stand ein Fischer. Seine blonden Haare leuchteten, er schwitzte in der prallen Sonne, und auf seinen Schultern trug er ein Faß voller frisch gefangener Fische. Als er sich abwandte und Terra sein breites Kreuz zeigte, erkannte sie seltsame Tattoos.

Wieso, es kam ihr vor als ob dieser Mann ihr bekannt vor kam. Sie hatte ihn aber noch nie gesehen.

"Ich glaub... ich glaub ich habe ein passendes Schiff gefunden"!

"T-chan"??

Kato sah seiner Freundin nur verdattert nach.

Der Mann wurde auf sie nicht aufmerksam, auch nicht als Terra schon fast hinter ihm stand.

"Sag T-chan, hast du dir das Boot nur wegen den nackten Kerlen ausgesucht"?

"Halt den Mund"! Etwas rötlich drückte sie den Kopf des Japaners beiseite, und widmete sich dem hart arbeitenden Mann an Deck.

"Äh.. entschuldigen sie...".

Der junge Mann rackerte weiter und schien Terra nicht zu beachten.

"Hallo"?

Nein, und selbst bei einer lauterem Bemerkung gelang es Terra nicht seine Aufmerksamkeit zu erhalten. Sie streckte kurzer Hand ihren Arm nach seiner Schulter aus, der Mann jedoch lief ihr davon, und so nahm Terra notgedrungen die Verfolgung über das Deck auf.

"HEY"!

Kato schrie auf und Terra hastete hinter sich. Ein weiterer Mann betrat das Deck und hatte Kato gleich in die Mangel genommen.

"Was ist das hier? Ein Boot, und kein Spielplatz, geh zurück in deinen Sandkasten"!

"Was fällt ihnen ein. Lassen sie meinen Freund runter. FISCHKOPF"!

Terra trampelte dem Mann gegen das Schienbein und befreite Kato.

"Was soll das du dämliche Göre!? Das ist mein Schiff, und ich hätte Grund dich vom Deck zu dreschen! Touristen sind ja so was von unnormal"!

Sein schwarzes langes Haar band er sich genervt zu einem kleine Pferdeschwanz zusammen.

"Hat Prinzessin und Schoßhund unser Schiff mit dem Klo verwechselt"?

"Wir sind eigentlich hier um ein Geschäft vorzuschlagen".

Der Mann hob die Augenbrauen. "He... Geld"?

Terra zog einen 50 Euroschein aus ihrer Tasche.

"Und, wo soll die Reise hingehen"? Als er sich umdrehte und zu dem Bug des Schiffes lief, erblickten Terra und Kato ebenfalls seltsame Tattoos auf dem Rücken des schwarzhaarigen Mannes.

"Was...was ..was sind das für Tattoos auf ihrem Rücken"? Fragte Kato und stellte auch die Fragen die Terra so auf der Zunge brannte.

"Nun, wo soll die Reise hingehen hab ich gefragt"!

Terra schlug ihr Buch auf und las ein paar Zeilen.

"Also die Reise muss theoretisch irgendwo zwischen den Kykladeninsel und Kreta hingehen". Sie lächelte schief und versuchte ihre Unwissenheit zu überspielen.

"Öh... also... dann runter von dem Schiff"!

"Aber, warten sie. Das ist doch ein guter Preis. Ihn sollte es doch egal sein wo wir hin möchten".

"Schon Fräulein, aber wir haben auch noch andere Termine, und wir verschwenden unsere Zeit nicht mit sinnlosem herumgeschippere"!

"Was soll das Eros"?

Terra zuckte erschrocken zusammen, als sie eine brummige Stimme hinter sich vernahm.

Da war er wieder, der blonde Mann, und anscheinend hatte er sie jetzt endlich bemerkt.

"Das witzige blonde Mädels hier und ihr japsen Freund wollen mit uns einen Segeltour machen".

"Dazu gibt es Reiseveranstalter"! Der blonde Mann schob sie zur Seite und ließ ein Faß von seinen Schultern hinunter.

"Nein, nein warten sie. Wir haben nicht viel Geld. Wir können uns das nicht leisten. Bitte, wir brauchen ein Boot und erfahrende Führer"!

"Und... wofür das alles. Um einen geeigneten Schnorchelplatz zu finden"!? Der Blonde wurde etwas wütend. Seine Zeit mit solchen Touristen zu verschwenden, unfassbar wie naiv sich das Mädchen stellte.

Terra seufzte. Sie konnte jetzt nur alles auf eine Karte setzen. Ihr Gefühl sollte sie nicht täuschen, so hoffte sie. Nicht umsonst war ihr dieser junge Mann gleich ins Auge gefallen.

"Ich habe hier den verschollenen Dialog von Plato. Es enthält eine nahe Beschreibung zu dem Weg....".

"Plato... vom Schwarzmarkt? Weißt du wie viele solcher Bücher es hier auf Kreta gibt?" Der Mann mit den schwarzen Haaren grinste.

"Es ist ein Familienerbstück. Zwar weiß ich nicht von wem ich das Buch bekommen hab, aber es wurde mir in die Wiege gelegt. Es kann keine Fälschung sein, bitte vertraut mir"!

Die beiden jungen Männer zogen eine bedenkliche Schnute.

"Drehen", befahl der Blonde. Verunsichert tat Terra was er verlangte. Mit einem Ruck hatte er das Top von ihr nach oben gerissen. Beide Männer begafften nun ihren Rücken.

"Eros Schatz, stell doch bitte noch zwei Betten für unsere Gäste auf"!

Terra wurde rot, teils über ihren entblößten Rücken, teils vor Glück.

"T-chan, wieso hast du auch solch ein Tattoo auf deinem Rücken. Du hast mir nie davon erzählt"!

Kato tippte über die bemalte Haut.

"Wie, aber das kann nicht sein"!

Hastig versuchte Terra einen Blick auf ihren Rücken zu erhaschen. Und tatsächlich. Blaue Zeichen waren von einer Minute auf die Andere auf ihre Haut wie von Geisterhand gezeichnet worden. Ob es etwas mit den jungen Fischern zu tun hatte?

"Mein Name ist Ares, und das ist Bruder Eros. Wir sind Fischer und suchen schon lange nach dir Mädchen"!

"Wie"??? Terra's Röte blieb auf ihren Wangen. Ares, mit den blonden Haaren, lächelte.

"Du scheinst einer von uns zu sein".

Stimmt es also was sie sich die ganze Zeit so ausgemalt hatte. Sie war einer von den wenigen Atlantisnachfahren.

"Wau, wir sollten umgehend den Prosecco aus dem Kühlschrank nehmen und anstoßen".

Eros war über den Zuwachs nicht sehr begeistert. Wenigstens hatte die Kleine einen gebräuchlichen Hinweis wie man zu Atlantis kommen konnte.

"Was wird nun"?

Die kleine Lampe an Deck ließ Kato einen seichten Blick auf die schlafende Terra werfen. Sie lagen an Deck. Eros hatte sich noch nicht einmal breit schlagen lassen sie in der Kajüte unter zu bringen. Er hasste Terra und Kato wohl sehr.

"Ich hoffe das wir Atlantis ein Stück näher gekommen sind. Wenigstens weiß ich das ich nicht ganz allein bin".

Allein, was hieß das schon?

Damals, im Heim, haben sie gesagt: "Man wird allein geboren, und stirbt allein. Was macht das einen Unterschied, ob du dein ganzes Leben hin allein bist, es läuft doch aufs Gleich hinaus".

Die Kinder im Heim hatten keinerlei Multivation. Kein Wunder das sie kriminell und schlecht wurden. Bei Kato war das allerdings anders. Obwohl er wusste das er nicht mehr lang zu leben hatte, gab er die Hoffnung an das Leben nicht auf. Im war es egal, er lebt für den Augenblick und er schien glücklich dabei zu sein. Wenn Terra doch nur wüsste wie man Kato heilen konnte. Doch es gab nur eine 3 %tige Chance. Eine Chance die für den kleinen Kato zu wenig war.

Terra stand auf. Ihr war kalt und Kato auch. Was waren Eros und Ares denn für herzlose Gastgeber. Noch nicht einmal Decken bekamen die Beiden.

Terra schlich langsam durch die Tür. Sie vernahm Geflüsterte.

"Äh... hallo"?

Klar, wenn man so leise vor sich in piepste, würde keine Sau einen hören können. Terra war nicht die Art von Gast die sich aufdringlich und vorlaut bemerkbar machte.

"Hallo.."?!

Als sie durch die zweite Tür zu den Schlafkajüten blickte, musste sie peinlich aufpiepsen.

"Wie...wa...ah..nu..so..oohh..waahh"!

Sie taumelte einige Schritte zurück.

"Wie könnte man diesen Anblick nun ..."?

"Wwwaas... ich will auch sehen"! Kato schlängelte sich an Terra vorbei, die noch Eis gefroren vor Schock herum taumelte.

"Wieso... sie sind noch Brüder, oder nicht"?

"KATO"!!

Das Kind konnte es einfach nicht lassen und steckte seine Nase in jeden intimen Türschlitz.

"Das ist nichts für Kinder. Du verstehst das sowieso nicht"!

Quengelig würde Kato von ihr am Ohr gepackt und nach draußen geschleift.

"Wieso... in Japan nennen die das Ai Shounen, Jungenliebe. Ich hab schon ganz viele Bücher darüber gelesen! Terra... das tut weh"!

Terra schüttelte den Kopf. Diese Medien heutzutage. "Dann weißt du ja um was es geht und brauchst nicht extra eine Vorführung um dir das Bildlich vorstellen zu können".

"Meine Phantasie reicht für solche Schwulenfummelein leider nicht aus"!

"Streich das gefälligst aus deinem Lexikon der Perversitäten"!

Kato setzte sich trotzig in. "So was von verklemmt"!

"Ich werde mit ihnen reden"! Terra ratze sich mit roten Kopf die Stirn.

"Viel Spaß T-chan!" Kato zwinkerte und erhielt ihren Schuh, der ihn zeilgerecht am

Kopf traf.

Als sie den kleinen Raum noch einmal betrat, rannte ihr Ares in die Arme.

"Lass das...", zischte er und als er Terra bemerkte verstummte er erprobt. Eros trotzte ihm nach.

"Was denn, der Zimmer Service steht erst Morgen wieder bereit", grummelte der Schwarzhaarige.

"Entschuldigt die Störung, aber Kato ist sehr kalt. Ich will nicht das er friert, das Risiko einer Erkältung kann ich nicht eingehen". Ares nickte stumm, öffnete einen Schrank und warf Terra eine Decke zu.

"Danke". Schnell verschwand sie aus dem Blickfeld der schlechtgelaunten Kapitäne.

"Der Junge hat Leukämie". Ares drehte sich zu seinem Bruder um und rechtfertigte seine Entscheidung. Er wusste das Eros den Beiden Gästen gerade mal einen Stehplatz anbieten würde.

"Phf... mir gleich. Seitdem die Beiden hier auf dem Schiff sind wirst du immer launischer. Kannst du mir das mal erklären". Eros berührte den Arm des Blondes.

"Lass das gefälligst, wir sind nicht allein"!

"Oh... stimmt, wir sollten ein Schild an unsere Tür hängen: Bitte nicht stören, Inzucht und Schwulismus am Werk"! Eros setzte sich trotzig hin.

"Sie hat uns gesehen. Außerdem, wir sind nicht wirklich Brüder"!

"Haben wir das nicht schon mal durchgekaut? Du willst es bloß nicht wahrhaben das du auch Königsblut in dir fließen hast. Wieso sträubst du dich so sehr ein Anwarter auf den Atlantisthron zu sein?"

Ares schaltete das Licht aus und wandte sich von seinem Halbbruder ab.

"Dir soll es doch nur recht sein. Ich weiß ganz genau wie scharf du auf diesen Posten bist. Bastard. Nimmst dir alles was du gern haben willst. Aber so läuft das nicht, jedenfalls nicht bei mir"!

"Hat das jetzt etwa mit dem Thema zu tun"!?

Eros stütze sich langsam vom Stuhl auf. Er wusste wie unangenehm seine Nähe Ares war. Blitzschnell hatte er seinen Bruder an die Wand gepresst.

"Du sträubst dich wohl gegen jeden und alles. Aber so läuft das nicht. Jedenfalls bekommt Eros immer alles was er will, und das weißt du Bruderherz"!

Er hatte seine Lippen auf Ares gepresst. Er tat es mit Leidenschaft, er tat es aus Liebe, doch er spürte das er mit seiner Liebe allein war.

Kato lag eingemummelt in der Decke. Der harte Boden ließ Terra weniger einschlafen. Mit einer Taschenlampe bewaffnet setzte sie sich an den Bug des kleinen Schiffes. In der Hand hielt sie den Dialog von Plato.

Wie oft hatte sie diese Zeilen schon gelesen?

"Vergisst du da nicht etwas? In deinem Buch müsste doch das wesentlichste zum Eingang nach Atlantis geschrieben stehen".

"Was meist du"?

Der Blonde setzte sich neben sie. "Der Schlüssel". Er packte 2 runde Steinscheiben auf ihren Schoß.

"Das ist ein Sonnen und Mondstein, wo hast du den denn aufgetrieben"? Sie betrachtete sich die Steine näher. In der Mitte jedes Steins war ein kleines Loch gemeißelt. Der Sonnenstein zeigte 4 verschiedene Sonnen, er war deutlich größer als der Mondstein. Auf dem Mondstein waren 4 Monde zusehen.

"Das sind sie Schlüssel zu den Pforten des Palastes. Wenn du alle 3 Steinscheiben zusammen hast, wird dir der Weg in den Palast geöffnet.

Siehst du, man muss die Sonnenscheibe genau in die richtige Position bringen. Man unterscheidet zwischen der aufgehenden Sonne, der Mittagssonne, der untergehenden Sonne und der Nacht. Wenn die Hörner der Kibil auf die richtige Sonne zeigen so öffnet sich das erste Tor. Der Mondstein muss mit dem Sonnenstein kombiniert werden. Man unterscheidet zwischen dem Vollmond, dem abnehmenden Mond, dem Neumond und dem zunehmenden Mond".

Während Ares Terra die einzelnen Symbols auf den Steinscheiben zeigte, beobachtete Terra Ares mehr beim Reden, als beim Zeigen. Er rückte immer näher an sie, unbewusst, denn wie es schien war er ganz in seinem Element drauf los zu quatschen und Terra lang und breit die Atlantis Technik näher zu bringen.

"Leider fehlt uns der Erdstein. Du erkennst ihn daran das er die kleines Steinscheibe ist und in Stadt, Ostsee, Vulkan und Westsee unterteilt ist".

"Wau... er hat Ozeanblaue Augen", stotterte Terra verträumt vor sich hin.

"Wie?" Ares blickte verdattert zu seiner Nachbarin. Sie hatte ihm jetzt die ganze Zeit nicht zugehört.

"Das haben alle Bewohner von Atlantis. Sie doch mal in der Spiegel!"

Terra schüttelte den Kopf und holte sich aus ihrer Traum."

"Nein, ich habe nur blaue Augen!"

"Früher vielleicht. Du hast bemerkt das dein Körper sich verändert. Das liegt wahrscheinlich daran das dein Körper auf unsere Anwesenheit reagiert. Wir sind Adelsblut, Erschaffer und Herrscher über das versunkene Land. Unsere Vorfahren haben sich zu Göttern gemacht und über das Volk von Atlantis gewacht. Sie haben uns und deine Vorfahren erschaffen. Deine Markenzeichen werden sich noch weiter auspregen. Ich bin mir sicher, wenn wir je die Stadt finden, werden deine Merkmale voll entwickelt sein".

Ares lächelte sie an.

"Du, du bist so anders als dein Bruder!"

"Ja, dass wird uns häufig gesagt, und wir sehen einander auch nicht ähnlich. Trotzdem haben wir den gleichen Vater. Er hieß König Minos. Er herrschte nicht wirklich über Atlantis, weil es da schon untergegangen war. Sollte ein Nachfahre des Königsblut Atlantis wiederfinden, so wird er den Thron besteigen. Leider ist unser Vater auf der Suche nach Atlantis nie zurück gekehrt. Man fand seine Leiche am Strand von Kreta. Er wurde erschossen. Wir waren da noch sehr klein, und mussten ab dann allein leben. Unsere Mütter kannten wir nicht. Vor einigen Jahre kamen Deutsche, sie hatten das gleiche Ziel wie du. Wir wussten das sie nichts Gutes vor hatten. Ab da nahmen wir die Suche auf eigene Faust auf. Du siehst ja wie weit es uns gebracht hat!"

Er starrte hinaus auf Meer. "Um ehrlich zu sein will ich gar nicht zurück nach Atlantis. Doch, doch wenn man es ausbeutet und zu Geldzwecken wiederfinden will, so kann ich als Königsanwärter nicht tatenlos zuschauen. Es soll ruhen, unter dem Meer ist es sicher, es lebt weiter das weiß ich, und wenn man es in Frieden lässt, dann wird Atlantis zwar immer noch unter gegangen sein, doch es ruht und schläft weiter seinen schönen Traum. Atlantis soll für immer in einen Schönheitsschlaf fallen".

Terra ließ ihren Rücken zu Boden sinken und blickte hinauf zum Himmel.

"Ich habe schon einmal von Atlantis geträumt. Es war wunderschön, voller Blüten und blauem Meer, welches durch jede Gasse und durch jede Straße floss.

Ich stand vor einem riesigen Baum, er trug wunderschöne Blüten und vereinzelt goldene Früchte. Ich konnte sogar die lieblichen Düfte riechen. Es schien so real zu sein. Ich hab mich in meinem ganzen Leben noch nie so wohl gefühlt.

Verstehst du wieso ich Atlantis nur einmal sehen möchte, nur einmal diesen großen

Baum zu erblicken und den süßen Duft einzuatmen. Atlantis muss ein Paradies gewesen sein".

Kapitel 1: END

Kapitel 2: Eingang / Erlösung

Titel: Eyes of sea

Die Suche nach der verlorenen Seele Atlantis

Autor: Little_Destiny (Suse)

Mail: DestinyAngle@hotmail.com

Genre: Eigene Serie--- Fantasy, Humor, Romantik, später Drama, derzeit noch Ai Shounen

Anmerkung:

Ich weiß dass manche es mögen längere Kapitel zu lesen. Deswegen wird die Seitenanzahl höher ausfallen und die Kapitel aber nur einmal wöchentlich veröffentlicht

Der Fic kommt jetzt erst ins rollen ***mir ist schon ganz schwindlig+++ha ha+++**

Schade das ich mich jetzt schon von Kato verabschieden muss. Er ist ein wichtiger Teil von Terra's Vergangenheit. Ich hätte auch gern so einen kleinen Bruder gehabt (aber nein, ich bekomme nur ne ältere Schwester ab)

Vielleicht stellt ihr euch Atlantis im versunkenen Zustand immer noch prunkvoll und unschätzbar vor. Hätte ich Atlantis so beschrieben, würde ich also nur dem üblichen *wunderschön Klischee* folgen.

Bis denn

Cu eure Suse;))

<http://www.destiny-project.de.tf>

Kapitel 2: Eingang / Erlösung

Es war am nächsten Tag, als die 4 auf ihrem kleinen Fischerboot immer noch auf dem Mittelmeer, irgendwo zwischen Kreta und den Kykladen, herumschipperten.

"Ich fass das nicht. Mädels, hast du eine Ahnung wie groß die Entfernung zwischen Kreta und den Kykladen ist? Du denkst wohl Atlantis kann man mit Hilfe von Wegweisern einfach so finden", blägte Eros sie an. Terra ließ ihn geduldig auskrischen bevor sie auf die entschiedene Textpassage zeigte.

"Plato schreibt:

Die heiligen Eingänge von Atlantis findet man auf dem Weg von Kreta Chania, 23 Meilen nordöstlich, und 56 Meilen nordwestlich von Griechenland Athen. Die Tore...."!

"Was... hättest du das nicht früher sagen können"? Eros entriss Terra das Buch und glotzte es eine geschlagene Minute an.

"Bruder, hättest du sie danach gefragt, dann würdest du wissen das der Schnittpunkt der beiden Koordinaten genau auf Thera deutet"!

Ares legte ihnen eine Karte auf den Fußboden. Er hatte die Koordinaten in Form von Linien eingetragen. Dort wo sich die Linien trafen lag eine Insel, die Insel Thera.

"Soll das heißen Thera ist Atlantis"? Wollte Eros skeptisch von seinem Blondem wissen.

"Ich denke es gibt eine Eingang in Thera. Vielleicht führt er uns nach Atlantis. Thera ist so weit ich weiß von Vulkanen umgeben"! Terra klappte den Dialog zu und streckte ihre Arme in die Luft.

"Los Männer, werf die Motoren an und schaufelt Kohle, es geht los"!

Sie erhielt einen Klaps auf den Hinterkopf. "Vergiss nicht das du hier nicht kostenlos mitfährst Madame"! Während sich Eros und Terra noch anzickten, warf Ares den Motor an.

Es war zu nahe, er kam Atlantis zu . Allmählich scheute er die Reise. Als er zum Lenkrad des Schiffes schlüpfte, entdeckte er Kato, der zusammengekauert auf dem Boden saß. Er hielt eine kleine Flasche mit Arznei in den Händen. Sein Kopftuch war verrutscht, und hing schon auf seinen Ohren. Als er Ares erblickte, vielen seine blasse Hautfarbe und die dicken dunklen Augenränder auf.

"Was ist mit dir". Ares beugte sich zu ihm hinunter. Kato versuchte harmlos zu lächeln. "Nichts, es ist nichts, hab heut nur schlecht geschlafen"! Kato schluckte hart, ob Ares ihm das tatsächlich abkaufen würde?

"Soll ich nicht lieber Terra hohlen"?

"Nein, nein... ist schon gut"!

Nichts war gut, überhaupt nichts. Aber Kato wollte jetzt nicht das Sorgenkind sein, er wollte verhindern das wohl möglich alles wegen ihm abgebrochen werden müsste. Was solls, wieso nicht jetzt? Wieso nicht auf einem Schiff, sterben würde er ehe früher oder später sowieso. Da ist es doch egal ob in einem Krankenhaus oder anders wo.

"Du hast starke Schmerzen, du hast Angst zu sterben. Angst das du ganz allein den Weg gehen musst, hab ich nicht recht"?

Ares setzte sich neben Kato. "Weißt du, ich träume manchmal vom Tod. Es ist so real und es tut so weh. Dann wünschte ich das dieser Schmerz endlich aufhören würde, dann wünschte ich endlich tot zu sein. Wenn ich dann aufwache und noch nicht begreife das ich geträumt habe, traue ich mich kaum meine Augen zu öffnen, weil ich dann denke tot zu sein".

"Danke, ich brauch dein Mitleid nicht"!

"Ich bemitleide mich ja noch nicht einmal selber, wieso glaubst du das ich es bei dir tu"?

Kato blickte stumm und zuckte mit den Schultern. "Es hatte sich so angehört"!

"Jedes Leben ist vorbestimmt Kato. Meinst, und deines. Wieso soll man seine Bestimmung bemitleiden? Es gibt noch viel schlimmere Schicksale als deine, glaube mir"!

Wie? Von wem sprach Ares da? Etwa von sich selbst?

Der Blonde stellte sich hinter das Lenkrat und startete den Motor.

"Es geht nach Thera Kato. Wir sind bald in Atlantis, glaube mir. Versuch so lange noch durch zuhalten, und zu kämpfen. Um Terra's Willen"! Er lächelte den Jüngeren an.

"Danke, danke. Noch niemand hat mir solches Verständnis entgegen gebracht. Alle haben sie mich bedauert. Selbst Terra"!

Genauso hatte sie es sich vorgestellt. Diese kleinen Dörfer, die kleinen Wege über die grünen Wiesen. Ruinen, leblos und unberührte Zeugen der Vergangenheit.

"Foto machen"? Eros ratze sich den Kopf. Wie öde.

Terra fühlte sich hier in der Dorfruine wohl am wohlsten. Sie diente mehr als Touristen Attraktion, als an die Andacht der Vorfahren dieser Insel.

Ares hielt sie mit Kato eher im Hintergrund, sollten die anderen erstmal machen.

"Was hattest du gesagt, der Sonnenstein ist der Eingang zu Atlantis"?

"Ja, suche nach einer Form, oder etwas ähnlichem, wo der Stein hinein passen könnte", schrie Ares zu Terra zurück. Er holte den Stein aus seiner Tasche.

Es dauerte auch nicht lange, als Terra schon etwas passendes gefunden hatte. Alle 4 berieten sich nun was zu tun war. Der Sonnenstein passte perfekt in die Erhöhung

hinein.

Eros drehte die Scheibe abwechselnd hin und her, nicht geschah.

"Das sind doch die Hörner, oder nicht"?

Er deutete auf dein Zeichen, welches in die Fassung hinein gemeißelt wurde.

"Fraglich ist, ob du die richtige Sonne ausgesucht hast", kommentierte Ares.

"Ich bin mir sicher das Plato die Mittagssonne gemeint hat". Terra erinnerte sich an die Zeiten.

>>"Der halbe Tag, gebadet in die Hörner von Atlantis wird die erste Pforte zu der versunkenen Stadt öffnen" <<

Sie drückte auf den Stift, wo Eros die Steinscheibe hineingesetzt hatte. Der Stift diente wie einer Art Knopf. Für einige Sekunden herrschte Stille, dann bewegte sich eine der 3 Steintüren vor ihnen.

"Nanu, da scheint wohl System dahinter zu stecken", kommentierte Eros wieder einmal. Er eilte Ares, Terra und Kato hinter her, als er die Steinscheiben wieder an sich genommen hatte. Vorsichtig schloss er die Steintür hinter sich. Was er nun erblickte war nicht gerade das was er sich erhofft hatte.

"Ein Labyrinth"?

"Ich weiß nicht, steht nicht in deinem schlaun Buch etwas über dieses Labyrinth"?

Ares stupst ein Skelett an. Dienten diese Wegbegleiter etwa als Deko, oder als Demonstration was den 4 auf dem langen Weg hier blühen sollte.

"Nein, komischer weise berichtete Plato über kein Labyrinth. Was machen wir nun"?

"NA supa!!! Jetzt sitzen wir in einer Krimisattraktion fest, und der kleine Japse nippt uns hier auch gleich ab"! Eros warf verzweifelt die Hände in die Luft. "Gott, wenn du mich liebst, dann gib mir ein Zeichen"!

"EROS"! Ares fuhr in hart an. "Du bist solch ein arsch. Halt dich gefälligst ein wenig zurück verstanden"!

Terra richtete Katos Blick zu ihr. Als sie über seine Stirn fuhr, spürte sie wie heiß sie war.

"Was soll das Kato. Wieso hast du mir nichts gesagt? Hast du deine Medizin genommen"?

"Ja, es... es kam einfach so. Ich hab die Dosis schon erhöht. Es wird bald besser sein"!

"Wir kommen hier nicht einfach so raus. Der Sonnenstein öffnet die Pforten nach Atlantis, aber er kann uns nicht den Weg nach draußen öffnen"! Ares schob Terra von Kato weg, und hievte ihn auf seinen Rücken.

"Er muss bis zu den zweiten Pforten durchhalten. Anders kann man ihm nicht helfen. Nicht hier, in diesem Labyrinth. Wir sollten sehen das wir hier schleunigst durchfinden". Schon war er mit Kato los gerauscht.

"Nein, er wird sterben. Er will es ja nicht anders", flüsterte sie.

"Was redest du da? Beschwörst du seinen Tod jetzt schon, krankes Kind"! Eros vergrub seine Hände in den Taschen, während er Terra von der Seite anstarrte. Sie versuchte die Tränen in sich zu unterdrücken, doch als sie die Welle nicht mehr zurückhalten konnte, lief sie schnell voran, um zu vermeiden das Eros sie heulend sah.

"Ich weiß das du flennst. Du brauchst dich nicht zu verstecken"! Hörte sie ihn immer wieder meckern. Am liebsten hätte Terra einmal richtig in Eros Gesicht gelangt, aber dann würde es sicherlich nur wieder Streß mit Ares geben. Auf Eros Niveau ließ sie sich nicht hinunter ziehen.

"Mist, hier waren wir doch schon mal"! Er keuchte, Kato war doch ein wenig schwer.

"Was rennen wir denn hier nutzlos im Kreis herum? Wir hätten die letzte Abzweigung nehmen sollen"! Terra war schon etwas gereizt. Ihr Blick viel immer wieder auf ihren kleinen Freund auf Ares Rücken.

"Bitte, halt durch Kleiner. Wir sind bald da"! Behutsam strich sie über den Kopf des 12jährigen.

"Daran glaubst du noch nicht mal Terra"! Eros blickte sich um. Er musste sich jetzt wohl oder übel anstrengen. Vielleicht fand er den Weg. Dieses Labyrinth, so voller Tod und Dunkelheit, es rief ihn zu sich. Es erschreckt ihn. Die vielen Seelen, die in diesem Labyrinth gestorben waren, sie flüsterten in sein Ohr. Sie flüsterten ihm den Weg zu. Er lief los, folgte den Stimmen. Es machte ihm Angst. Wieso sprachen ausgerechnet die Toten zu ihm? Wieso nicht zu Ares? Es brachte ihn zur Verzweiflung. Tod und Verderben schienen ihn wohl anzuziehen.

"Was machst du da? Wieso bist du dir des Weges so sicher"!? Ares hielt ihn kurz zurück.

"Vertrau mir". Eros Stimme war abgehärtet und kalt. Vielleicht hatte er sich damit abgefunden immer nur das Schlechte zu sein und zu sehen.

Schon bald hatten sie ein Tor erreicht.

Terra setzte den Mond und Sonnenstein übereinander auf die Erhöhung und passte sie in den Stift ein. Nach ein paar Versuchen öffnete sich das Tor bei der Nacht, und dem abnehmenden Mond.

"Was ist das hier"? Wollte sie wissen und sah sich neugierig um.

"Kibil, die äußere Schicht von Atlantis".

Es sah alles so monoton aus. Bauten an Bauten. Enge Straßen und Gassen. Kaputte Vasen, bröcklige Wände, und alles verlassen.

Ihr Herz schlug schneller. "Ich spüre es. Ich spüre meine Heimat"!

"Willst du damit sagen das du ein Kibil bist"? Eros blickte sie scharf an. Als ob sie damit Abschaum wäre.

"Und wenn es so wäre? Was ist wenn ich tatsächlich von einem Kibil abstamme? Majestät ekelt sich wohl jetzt schon bei dem Gedanken"!

"Phf... auch sonst ekle ich mich vor dir. Macht also keinen Unterschied"!

"Könnt ihr nicht einmal die Klappe halten. Ihr nervt dermaßen das mir schon der Kopf von euren sinnlosen Diskussionen hämmert". Kato lehnte sich müde gegen die Wand.

"Du hast recht", erwiderte Terra und half ihm sich hinzusetzen.

"Ich weiß nicht wie ich dir helfen kann. Sag mir, hast du wieder schmerzen"?

Sie drückte seinen Kopf behutsam an sich und strich über ihn. Ares und Eros schauten ihr nur bedrückt dabei zu. Kato ging es nicht besser, ob sich das nun ändern würde, wusste keiner. Und so recht glaubte das wohl auch keiner der 4.

"Wir können hier erst einmal Pause machen. Ich bin mir sicher das wir in Kibil sicher sind"! Ares blickte sich um und stimmte Eros zu.

"Ich habe große Schmerzen. Sie zerfressen mich, mich und meine Seele. Ich bin sie gewöhnt, doch das lindert sie nicht. Wenn ich meine Augen schließe, dann träume ich meist das ich gesund wäre. Es ist ein schöner Traum, doch dann folgt immer wieder ein böses erwachen. Ich weiß das du mit mir leidest, und das tut mir Leid. Verzeih das ich dich im Stich lasse. Ich hätte ich so gern nach Atlantis begleitet".

Während sie schlief flüsterte Kato ihr es ins Ohr. Immer noch hatte sie ihn fest im Arm, immer noch ließen die Schmerzen in seinem Herzen nicht nach. Das Atmen viel ihm schwer, seine Augen nahmen alles nur noch verschwommen war. Er lag nun schon seit

mehr als 7 Stunden so da, wartete auf seine Erlösung, wartete auf seinen Tod.

"Verzeih mir T-chan. Ich liebe dich, du bist das wertvollste in meinem Leben gewesen. Ich danke dir. Ich werde dich vermissen, ich werde über dich wachen, ich werde dich nun nicht mehr beschützen können". Sein Flüstern verstummte als er kleine Steine knistern hörte. Jemand hatte sich vor ihn gestellt.

"Versprich mir das du auf sie acht geben wirst. Versprich das sie nicht weinen wird. Versprich das sie glücklich wird. Versprich es mir!"

"Ja, ich verspreche es dir. Schlaf jetzt!"

Schlafen, er viel in seinen Schlaf, so leicht und unbeschwert, ohne Schmerz, ohne Gedanken.

Erlösung, sie war so leicht und zart. Sie war wundervoll. Er fühlte sich wohl, hier wollte er bleiben. Hier, und nirgends anders mehr.

***Etwas biss sie, ein Gedanke, ein Traum.

Er war tot. Er lag da, regungslos, bleich im Gesicht. Er war tot.

"Steh auf!! KATO STEH AUF", sie schrie laut, schrie ihren Schmerz hinaus. Den Schmerz den kein Arzt heilen konnte. *****

Terra spürte einen Arm der sie an sich drückte. Als sie ihre nassen Augen öffnete, blickte sie über eine Männerbrust hinauf zu dem Blondem.

Hatte sie geträumt? Wo war sie?

Ja richtig, in Kibil.

"Kato"! Als ihr bewusst wurde das er nicht mehr bei ihr war, ließ dies ihren Körper ruckartig aufschrecken. Als sie um sich blickte sah sie nicht weit von ihnen entfernt einen kleinen Körper liegen.

Er war tot. Er lag da, regungslos, bleich im Gesicht. Er war tot.

"Steh auf!! KATO STEH AUF", Erinnerungen stiegen ihr in den Kopf. Wieder nur ein Traum. Sie wollte sich von Ares losreißen und zu ihm rennen, doch dieser hielt sie zurück.

"Hör auf"! Flüsterte er zaghaft und hielt sie immer stärker fest.

"Wieso, was ist passiert. Wieso liegt er da? Wieso? Wieso wacht er nicht auf?"

KATO, STEH AUF KATO.

Mach schon... mach schon Kato", schluchzte sie. Terra vergrub ihr Gesicht in den Händen. Versuchte verzweifelt auf zu wachen. Es war kein Traum, es war kein Traum in den sie einfach aufwachen konnte. Er war tot. Er würde nie wieder zurück kommen. Er hatte sie verlassen.

Sie war allein. Ohne Kato, ohne ihre Familie.

Er presste sie an sich. Die Wärme berücksichtige Terra nicht. Was brauchte sie Mitleid, was brauchte sie Beileid und Schutz?

** Man wird allein geboren und stirbt allein**

Flashback>>*** " Wer bist du?" Sein Schluchzen verstummte, und mit den braunen Knopfaugen sah er hinauf zu einem blonden Mädchen

" Mein Name ist Terra. Wieso weinst du?"

"Sie haben mir Spritzen gegeben. Es tat so weh. Ich hasse den Mann mit den Spritzen, er kommt jeden Tag und besucht mich".

Das Mädchen lächelte. "Mich kommt auch jeden Tag jemand besuchen. Nur in meinen Träumen. Er erzählt mir von einer versunkenen Stadt. Atlantis heißt sie, und er sagte

das Atlantis meine Heimat wäre und ich sie suchen müsste. Soll ich dir von der Geschichte erzählen"?

Der Junge nickte und strich sich dabei die Tränen aus den Augen.

"Also, vor langer langer Zeit..."***<<<Flashback End

"Sie ist einfach nicht ansprechbar. Was machen wir nun"?

"Was soll das? Sie ist doch in Atlantis, wieso kümmerst dich das noch, wir sollten weiter gehen. Und überhaupt, sie hat uns noch nicht einmal unsere 50 Euro gegeben"!

Ares drohender Blick ließen Eros Worte verstummen.

"Wieso, wieso hat er mir nicht erzählt das es ihm schlecht geht"?

Terra hob müde ihren Kopf und schluchzte einmal tief.

"Er wollte dir nicht im Weg stehen. Er hat gesagt das du ihn sicherlich in ein Krankenhaus geschafft hättest. Deine Reise wäre wohl möglich daran gescheitert. Er ließ sich nichts anmerken weil er wusste wie wichtig dir Atlantis war".

"ARES!! Du...". Erprobt stand sie auf und trottete zu ihm.

"... sag nicht du hast es die ganze Zeit gewusst"! Terra's Stimme bebte vor Zorn. Ares zögerte erst, dann nickte er jedoch langsam. Ihre Hand holte aus und ein klatschender Laut fegte durch die leer gefegten Gassen von Kibil. Ares schreckte zurück. Langsam fuhr der Schmerz in seine rechte Wange.

"WILLST DU DAMIT SAGEN DAS DU EINFACH ZUGESEHEN HAST WIE ER STIRBT"?

"Aber... er"!

"Er wusste nicht was es bedeutet zu sterben. Wahrscheinlich hätte man Kato noch helfen können. DU HAST IHN AUF DEM GEWISSEN"!

Ein weiterer ähnlicher Laut pfeife durch die Luft.

"Nun reiß dich mal zusammen du Wrack"! Eros ließ seine Hand sinken. In Terra's Augen machten sich weitere Tränen breit. Völlig ohne Worte drückte sie die Beiden beiseite und ließ sich neben Kato fallen. Nach einigen Sekunden Bedenkzeit hob sie den schmalen Körper vom Boden auf, und schleppe sich voran, die leeren Gassen entlang.

"Ihr werdet schon ohne mich zurecht finden. Ihr entschuldigst mich Prinz Ares und Eros, ich werde ohne euch zurecht kommen müssen. Es war nett euch kennengelernt zu haben"!

Man hörte ihr leises Schluchzten noch Meter weit. Ares und Eros waren von ihrer Reaktion ein wenig geplättet.

"Das musste jetzt sein, ja"?

"Was denn, hätte ihr einer nicht mal den Kopf freigemacht, hätte sie dich wohl vor Hass noch einmal mit dem Messer niedergesebelt"!

"Ich... ich muss ihr nach"! Als Ares schon los rennen wollte, hielt ihn Eros fest.

"Wieso? Haben wir uns nicht versprochen den Palast zu finden, komme was wolle? Und da hüpfst ein Mädchen einfach vor deine Linse und lässt dich dieses Blutsversprechen einfach vergessen? Was ist mit mir"?

Eros zog ihn zu sich heran. "Ich bin es der immer für dich da war. Ich bin es der dich mehr als alles andere liebt. Wieso fällst du mir auf einmal ständig in den Rücken"?

"Deine Eifersucht nervt Eros und um sie geht es eigentlich auch gar nicht. Der kleine Kato hat mir kurz vor seinem Tod gebeten auf Terra aufzupassen. Wenn ich sie jetzt einfach in ihrem Wahn alleine durch Kibil rennen lassen, breche ich mein Versprechen Kato gegenüber"! Als sich die beiden Brüder gründlich die Augen musterten, ließ Eros Griff Ares Hand immer lockerer.

"Ich werde versuchen den Erdstein zu bekommen. Sieh zu das sie dir nicht entwischt.

Wir treffen uns in 3 Stunden vor den dritten Pforten zum Palast, verstanden"?
Ares nickte. Sein Kopf wurde ruckartig zu Ares herangezogen und auf deren Mund gepresst.
"Enttäusche mich nicht Bruder"!

Kapitel 2: END

Kapitel 3: Monster / Majestäten

Titel: Eyes of sea

Die Suche nach der verlorenen Seele Atlantis

Autor: Little_Destiny (Suse)

Mail: DestinyAngle@hotmail.com

Genre: Eigene Serie--- Fantasy, Humor, Romantik, später Drama, derzeit noch Ai Shounen

Anmerkung:

Eros ist ziemlich dominierend, dass mag ich an ihm auch so. Die Namen sind alles Götternamen. Ich weiß das sie sich ein wenig gewöhnungs bedürftig anhören, aber ich kann doch nicht immer auf die Standard Japanischen oder Deutschen Namen zurück greifen. Gibt euch mal mühe die Namen schön auszusprechen.... **he ehh**

Auch wenn es ein wenig übertrieben ist, ich vergleiche die Exit-child ein wenig mit den Obdachlosen Kinder in den Ostländern. Ich habe mal eine Reportage gesehen. Sie tun mir Leid, aber auch wenn sie so gemein und grausam herüber kommen, brauchen sie Hilfe (also die Exit-child mein ich).

Bis denn

Cu eure Suse;))

<http://www.destiny-project.de.tf>

Kapitel 3: Monster / Majestäten

Was war das? Bildete sie sich das etwa nur ein, oder waren in der Ferne etwa Kinderstimmen zu hören? Kato war sehr schwer und für die ohnehin schon geschwächte Terra ein großer Ballast. Terra verlangsamte trotzdem ihren Schritt nicht, sondernd gab erst recht Gas. Sie hörte doch Kinderlachen, oder war das nur Illusion in ihrer Verzweiflung?

Zwischen den engen Gassen konnte man in der Ferne einen Ausgang entdecken. Wahrscheinlich führte die Gasse in einen größeren Hof oder auf einen Platz, Es dauerte nicht lange, als Terra keuchend am Ende der Gasse angekommen war. Sie blickte sich um. Niemand war zu sehen.

"Doch alles Einbildung"!

Sie legte Kato auf den Boden und gönnte sich eine Verschnaufpause. Ihre Wangen waren rot gefärbt, so viel hatte sie unterwegs geweint. Ihr Herz schmerzte, bei dem Anblick von Kato's leblosen Körper. Sonst war er doch immer so voller Leben gewesen. Kato hatte gewusst das es mit ihm zu Ende ging. Dabei hatte er doch immer so große Angst vorm sterben gehabt. Sie hatte ihn in dieser schweren Stunde einfach allein gelassen.

"Ist er tot"?

"Kann man ihn essen"?

"Das Mädchen, es trauert! Ob sie uns den Jungen überlässt"?

"Ich habe Hunger, stehlen wir uns einfach die Leiche, und teilen ihn gerecht"!

Stimmen... aber wo kamen sie her? Terra sprang erschrocken auf.

"Hallo? Ist da jemand"?

Aus allen Ecken schallte Gelächter.

"Hast du das nicht gerade gehört"!?

"Wir sind hier? Hallo.... wie heißt du Mädchen"?

"Dürfen wir deinen Freund haben? Wir haben Hunger und brauchen Essen. Schon seit Tagen haben wir kein Fleisch mehr gegessen"!

Das waren alles Kinderstimmen. Sie wollte Kato? Ihn essen?

"NIEMALS"! Terra warf sie über ihren Freund und wartete ab. "Zeigt euch gefälligst"!

Aus allen Ecken kamen Kinder.

Kinder in ihrem Alter, Babys von Kleinkindern im Arm gehalten, sogar fast Erwachsene. Sie kreisten Terra ein.

"Ihr bekommt ihn nicht. Wer seid ihr"?

Ein Junge, etwas älter als sie selbst, trat aus der Menge heraus.

"Wir sind die Kinder von Kibil. Auch als Exit-child bekannt. Abschaum, verwaorlost, heruntergekommen. Mein Name ist Hecktor. Ich führe die Exit-child"!

Der junge Mann mit den braunen kurzen Haaren nahm Terra's Hand und küsste sie. Terra gefiel das aber weniger. Schon allein weil diese Kids wahrscheinlich vorhatten ihren Kato zu verspeisen.

"Mein Name ist Terra. Ich bin nach Atlantis gekommen um meine Identität herauszufinden".

"Terra also. Mh, du scheinst aber nicht sehr viele Zeichen zu tragen".

Sie wurde trotzig. Rechtfertigen brauchte sie sich nicht. "Wenn ihr nichts dagegen habt würde ich jetzt gerne gehen"!

Hecktor versperrte ihr jedoch den Weg. "Wieso so unfreundlich, und überhaupt, wo willst du hin? Wir sind die einzigen Bewohner hier in Kibil. Du wirst anderswo keine Hilfe finden. Du bist verloren"!

Es stimmte nicht. Es gab noch anderswo Hilfe, aber diese Hilfe würde sie am wenigsten annehmen. Noch einmal zu den Brüdern Arrogant und Herzlos zurückzugehen wäre eine Entblößung ihrer Würde. Schließlich wurde sie von einem Jungen geohrfeigt. Und schließlich hatte sie einen Jungen geohrfeigt. Und überhaupt, Ares und Eros würden sie sicherlich nicht wieder zurück haben wollen.

"Um ehrlich zu sein, ihr macht mir Angst, deswegen will ich fort"!

Hecktor half ihr auf. "Nun wenn das so ist, lasst uns am besten allein"!

Die Meute verschwand und allmählich kehrte wieder die Stille der Gassen ein.

Hecktor hatte auch Tattoos auf dem Rücken, aber nicht so ausgeprägt wie sie es von Ares und Eros kannte.

"Sag, wie bist du hier nach Atlantis gekommen. Du musst Steinscheiben besitzen"!
Fing er an und führte Terra durch die Gassen.

Sie klammerte sich an Kato's kalten Körper und nickte.

"Ja, ich bin durch Steinscheiben hier her gekommen. Aber ich habe sie nicht mehr. Zwei Jungen, ebenfalls Nachfahren von Atlantis, habe sie mitgenommen. Sie wollen in den Palast"!

"Mh... sind sie also vom Adelsblut. Wie heißen sie"?

"Ares und Eros Minos", erwidert sie.

"Deine Gefährten wollen wohl den Thron besteigen. Ob das mal eine gute Idee ist"!

"Wieso"?

"Man sagt sich schreckliches über Libil. Dort, hinter der 3. Pforte herrschen die Kinder der Hölle. Sie sind egoistisch, verfressen und grausam. Sie haben viele von unseren Kinder mitgenommen. Sie sind nie wieder zurück gekehrt. Man vermutet das sie gefoltert wurden. Deine Freunde gehören also auch zu diesem Teufelskreis. Sei bloß

froh das du sie los bist, sie hätten dich wahrscheinlich auch einfach aus Spaß getötet. Uns lassen sie verhungern, und ihnen gebührt jeden Tag eine große Festtafel!"

"SO.... ". Terra dachte sich ihren Teil. Eros würde genau in dieses Bild hinein passen, aber Ares? Nein, sicher nicht. So ganz vertraute sie Hecktor nicht.

"Was willst du mit deinem toten Freund hier tun? Du trägst ihn bei dir wie einen Schatz".

"Er ist es auch. Er ist meine Familie. Aber nun, nun hab ich nichts mehr".

Der Junge lächelte. "Du hast zu uns gefunden, rede nicht so. Wir werden deine Familie, du bist schließlich einer von uns"!

Er deutete auf ihren Arm. Ein Kreis mit einem Punkt hatte sich wieder einmal selbst auf ihre Haut gezaubert.

"Das ist das Zeichen der Kibil, der Neumond. Wir werden für dich sorgen Terra"!

Hecktor legte seine Hände auf ihre Schulter. Langsam drückte er sie so zu sich heran, bis sich Terra schließlich in seinen Armen wieder fand. Als sie Hecktor in seine Ozean blauen Augen blickte, erstarrte sie für kurze Zeit.

"Du hast so schöne Augen", flüsterte sie. Hecktor lächelte und seine Augen färbten sich schlagartig ins rote.

"Ja, sie sind so rot wie deine Lippen Terra"! Sie merkte nicht wie Kato aus ihren Händen glitt und zu Boden sackte. Terra nahm ihren Freund nicht einmal mehr war. Das einzige was sie jetzt interessierte waren diese Augen, die sie anzogen, und nicht mehr los ließen.

"Ich werde für dich sorgen kleine Terra. Du wirst nie wieder allein sein. Deine Freund brauchst du nicht mehr. Du brauchst nur noch uns, du brauchst mich nur noch Terra"!

"Ja, ich brauche ich. Bitte, lass mich nicht allein"!

Man könnte meinen gerade eine langweilige Soap zu sehen. Terra ließ sich bereitwillig von Hecktor küssen. Seine Hand fuhr durch ihr helles blondes Haar.

Ein kurzer Blick durchzog ihre Gedanken, als sie wieder klar sehen konnte, stieß sie Hecktor sofort von sich.

"Was war das"? Keuchte sie.

"Na na, wer wird denn hier gleich so unfair sein. Kommst du dir nicht schäbig vor einfach ein Mädchen so willig zu machen. Hat dich deine Mutter denn nicht erzogen"? Die Stimme, die da auf dem Dach einer Baracke saß, kam Terra sehr bekannt vor. Für einen kurzen Moment dachte sie einen Engel zu seinen.

Als er jedoch vom Dach zu ihnen nach unten Sprang wurde ihr bewusst das es nur der bekannt Blonde war.

"Ares"?

"Lass sie gefälligst in Ruhe. Kein wunder das es hier in Kibil so dreckig aussieht. Ihr verunstaltete die Stadt allein schon durch eure Anwesenheit". Ares stellte sich vor Terra, die ein wenig überrascht dreien blickte.

Hecktor's Augen färbten sich wieder rot, aus seinen Händen schossen Krallen und er streckte seine Hand Ares entgegen.

"Ich rieche die Reinheit und Unschuld. Du musst wohl ein Anwärter des neuen Atlantisthrons sein. Wie heißt du"?

"Ares Minos. Was verleitete dich dazu deine Kräfte gegen mich zu richten Exit-child"?

Terra schleppte Kato beiseite. Wieso lag auf einmal eine so kalte Atmosphäre in der Luft. Sie schnürte Terra regelrecht den Hals zu.

" In dir fließt Adelsblut.

Wir Exit-child verachten Libil's zutiefst.

Wir Exit-child führen schon seit Jahren einen Krieg gegen das Adelsvolk, Ares Minos"!

Ares lächelte ermüdend. "Tut mir Leid, ich führe keinen Krieg. Da musst du dir schon jemand anderen zum Kloppen aussuchen".

Ares drehte sich gelangweilt von Hecktor und schlürfte zu seiner Freundin die immer noch ziemlich benommen dem Geschehen folgte. Hecktor wurde etwas sauer. Noch kein Adliger aus Atlantis hatte ihm so die kalte Schulter gezeigt.

"Komm Terra, wir ziehen ab. Eros wird wieder bockig werden wenn wir zu spät kommen".

Terra blinzelte.

Wie cool! Ares stand also nicht auf männliches Blutvergießen und Kampelein im Matsch. Ihre Aufmerksamkeit richtete sich aber schnell wieder auf Hecktor, der Ares nun trotzig folgte.

"Hecktor A Kros lässt sich nicht einfach so abspeisen"! Er hatte Ares fast erreicht, holte aus und wollte so eben Ares seine Krallen in den Rücken rammen, als sie sich mutig zwischen den Beiden stellte und den Schlag mit dem eigenen Körper aufhielt. Ihre Kleidung wurde zerrissen und das Blut spritzte aus ihrer tief klaffenden Wunde hinaus. Sie hielt Hecktors Hand, deren Krallen noch immer tief in ihrer Schulter steckten, eisern fest.

"Wieso... er hat dir doch noch nicht einmal was getan", stammelte sie und biss sich auf ihre Lippen. Tränen kullerten vor Schmerzen ihr Wangen hinunter, doch schreien konnte sie in diesem Moment nicht.

"Terra". Hecktor war ein wenig erschrocken, ausgerechnet sie wollte er doch nicht verletzen, eine von ihnen. Er spürte einen Tritt in die Magengegend. Als er aufschaute sah er Ares wütendes Gesicht hinter Terra auftauchen. Als er seine Krallen aus ihrem Körper zog, schrie Terra schmerzvoll auf. Sie sackte in sich zusammen und drückte ihre Hand auf die blutende Wunde. Mit einem Augen sah sie dem Geschehen weiter zu. Ares hatte wütend die Fäuste geballt.

"Ein... ein Engel", flüsterte sie. Auf seinem Rücken breiteten sich weiße Schwingen aus. Sie waren weiß wie Schnee und so groß und kräftig wie die Flügel eines Adlers. Terra fing langsam an zu röcheln. Diese Aura, die Ares umgab, sie war so mächtig und riesig das sie müde auf den Boden klappte.

"T-chan, was ist mit dir los? Hast du etwa schon genug?"

"Kato"?

Terra hörte seine Stimme, doch sie sah ihn nicht.

"Ich bin bei dir Terra. Ist das etwa schon alles was du von Atlantis sehen möchtest? Es ist viel zu früh um sich zu verabschieden. Steh auf!"

"Es geht nicht, es tut so weh. Kato... hilf mir"!

Der Boden bebte, und nach einigen Sekunden wurde sie vom Boden aufgehoben. Im greisenden Licht erkannte sie ein sanftes Lächeln.

"Hey, du wirst doch jetzt nicht etwa schlapp machen". Ares drückte sie fest an sich und erhob sich in die Luft.

"Wir müssen leider deinen Freund zurück lassen. Ich kann nur einen transportieren. Wir werden ihn später zurück hohlen".

Während Ares ihr die Worte beruhigend zuflüsterten, viel Terra allmählich in die Bewußtlosigkeit.

"HAB ICH NICHT 3 STUNDEN GESAGT"?

Eros trampelt wütend auf dem Boden herum. Er hätte seinem Bruder am liebsten alle 3 Steinscheiben an den Schädel geworfen.

"Wo hast du das Ding den her"? Unsanft landete der Blonde auf dem Boden. Eros

fuchtelte mit dem Weltstein in der Luft herum.

Ares sah bedrückt zu Terra hinunter. Die Blutung wollte einfach nicht aufhören, und ihre Sachen waren schon ganz durchtränkt.

"Was hast du denn mit der gemacht? Hat sie sich etwa geweigert"?

"Nein, Exit-child, sie haben mich angegriffen. Terra musste sich ja unbedingt dazwischen stellen. Ihr musst schnell geholfen werden. Sie verliert viel zu viel Blut. Was machen wir jetzt"?

"Ich hab schon die ganze Zeit mit diesen Sternchen herum probiert. Das klappt einfach nicht. Hat die kleine nicht ihr schlaues Buch dabei, dort müsste es doch geschrieben stehen"!

Ares kramte in Terra's Jackentasche und fischte den Dialog heraus. Er blätterte Minuten herum, ehe er endlich die entscheidende Textstelle gefunden hatte.

"Wenn die Abendsonne, über dem Neumond steht, und in der Stadt versinkt, so öffnet sich das letzte Tor zu den Hallen des Atlantispalastes".

Eros fummelte hastig die 3 Scheiben so zurecht, dass sie auf die Beschreibung passten. Mit einem Knopfdruck auf den Stift, der in den Steinscheiben steckte, fing das große Bronzetur an zu rütteln und öffnete sich mit einem gruseligen Knarren. Eros packte sich die Steinscheiben und flüchtete ins Tor. Ares mit Terra auf dem Arm folgte ihm.

Hinter den Pforten schien es nicht anders aus zu sehen als davor.

"HÄ... ja der Palast, wie prunkvoll".

Er sah auch nicht verlassender und heruntergekommener aus als Kibil. Das große Gebäude sah einem sehr alten Palast ähnlich. Solange man Terra hier helfen konnte war es egal, wie das Ding aussah und wer hier wohl möglich im Staub hauste.

"HEY!! HI.... WIR SIND EROS UND ARES MINOS!! IST DA JEMAND"???

Ares klappte die Ohren zu, als sein Bruder gerade neben ihm lauthals zu brüllen begann. Es dauerte nicht lange als eine Tür, der Eingang in den Palast, geöffnet wurde.

"Was ist wenn das hier auch solche Pychos sind, die uns auffressen wollen"? Fragte Ares nur so nebenbei als sie durch die große Tür schritten.

"Na ja, wir sind zäh, außerdem haben wir ihnen ja Frischfleisch mitgebracht"! Eros deutete auf Terra. Sie keuchte im Schlaf leicht.

"Ich schlag dich am besten gleich als Vorspeise vor", erwidert Ares borstig.

Den langen Gang entlang erblickten die beiden Brüder schon bald einen Saal. Am Ende von diesem stand ein Thron. Üblich, es war ja auch ein Thronsaal. Man vernahm ein leises Tippen. Bei näherer Betrachtung saß eine Frau auf dem Thron. Sie schien gelangweilt ihre Fingernägel auf das Metall des Thrones zu schlagen. Ihr Kopf, der gerade noch ermüdend auf ihren Arm gestützt war, hob sich erprobt.

"Besuch"?

Ares und Eros wurde immer langsamer, und schließlich standen sie kaum einen Meter vor dem Thron und dessen Besitzerin.

"Wer seid ihr"? Wollte sie wissen.

"Eros und Ares Minos", erwiderten beide.

"Wie schön, meine Generationen haben schon auf euch gewartet". Sie lachte laut und stand vom Thron auf. Ihr langes weißes Kleid zog spuren auf dem dreckigen Boden. Ihre Augen waren Ozean Blau, ihre Haare pechschwarz. Ihre Lippen rot wie Rosen, und ihr Körper weiblich und etwas abgemagert.

"Mein Name ist Ceres, Königin der Fruchtbarkeit und des Landes"!

"Äh... ne Königin". Eros kratzte sich den Kopf. Ging doch gar nicht.

"Ja... schon bald Königin. Ich bin die Anwärterin für den Thron von Atlantis. Einer von euch beiden wird mit mir den Thron besteigen"! Sie grinste schief als sie die verwegenen Gesichtsausdrücke der beiden Prinzen sah.

"Schön und gut, wir haben hier ein ärztliches Problem. Wenn wir das erst einmal klären können", warf Ares ungeduldig ein und deutete auf Terra.

Weiß, so weiß. Weiß und warm, wie eine Decke. Sie spürte das Pochen eines Herzens. Ihre Hände fühlten warme Haut, ihr Rücken fühlte warme Federn, sie lagen so weich und warm auf ihrem Körper.

War das ein Traum?

Es fühlte sich so schön an. Wo war sie? Etwa im Himmel?

Da, eine Hand, sie erfasste ihre Schulter und schüttelte sie aus dem Schlaf.

Als Terra ihre Augen leicht zu öffnen begann vernahm sie ein Murren.

"Wieso muss ich mich von der eigentlich befummeln lassen"?

Was war das für eine aufdringliche, arrogante gefühlskalte Stimme?

Ihr Kopf streckte sich weiter nach oben. Die Umrisse eines Mannes wurden immer klarer. Seine schwarzen Haare hatte er sich zum x-ten mal hinter das Ohr gestrichen. Ihm gefiel diese ganze Situation einfach nicht. Seine Flügel ließ er beachtlos um ihren Körper gleiten.

"Was ist, hast du endlich ausgepennt? Weißt du wie lange ich hier schon so still wegen dir herum liegen muss? 3 Stunden, ja hast du gehört, 3 geschlagene Stunden"!

Terra blinzelte noch einmal. Ihre Hände stämmten sich auf das Bett, in den die beiden lagen. Ihr Kopf fuhr in die Höhe und blickte nun in die schmollende Grimasse ihres Gegenübers.

"Eros"????

"Eros???? JA KENNST DU MICH ETWA NOCH NICHT?" Äffte er Terra nach.

"Meine Schulter, sie tut gar nicht mehr weh"! Stellte sie fest, doch als sie zu sich herunter blickte, erblickte sie ihren völlig entblößten Oberkörper. Nur ein leichter verband zierte ihre Brust, was sonderlich nicht viel verdeckte.

"Wwwahh... was soll das"? Erprobt schlug sie ihre Hände vor die Brust. Als sie aufspringen wollte, bemerkte sie eine Kathalyse, die an ihrer Schulter angebracht war, und zu Eros führte.

"Was ist das? Was ist hier los"? Ehe sie so richtig checken konnte in was sie sich befand, und auf wem sie gerade saß, wurde die Tür geöffnet, und ein Mädchen schneite herein.

"Oh... das Mädchen ist aufgewacht. Soll ich sie abkoppeln Prinz Eros"?

"Ja... mach schnell. Wenn sie wach ist, ist sie ja noch nerviger als wenn sie schläft", stellte der Schwarzhaarige fest und griff nach dem Tablett, welches das Mädchen mitgebracht hatte. Darauf stand ein Glas mit einem Getränk.

Das Mädchen mit den kurzen roten Haaren befreite die Beiden von ihren Bündnis. Terra stand langsam auf und ging ein paar Schritte. Wacklig war sie schon, und nackig dazu auch noch.

"Was ist passiert, hab ich dich gefragt"!

Eros rülpste einmal laut von dem Getränk, schüttelte sich und streckte seine Beine auf dem großen Bett aus.

"Du bist fast, wie dein kleiner Japse, in Kibil abgenippelt. Ares hat erzählt das du dich mutig vor ihn geworfen und vor so einem Exit-child gerettet hast. Er kam zu mir und wir sind nach Libil, dem Atlantispalast, gegangen, in welchem du dich gerade befindest. Ceres hat leider festgestellt das ich die selbe Blutgruppe wie du habe, und

so hast du mir geschlagene 3 Stunden langsam das Blut aus den Adern gesaugt (Bemerkung: In Atlantis verwenden sie eine andere Form der Blut Transfusion) Wegen dir musste ich 4 solcher komischen Engergiedrinks saufen. Weißt du wie viel Vitamine dadrin sind? Weißt du wie ekelig das schmeckt"?

Terra war erstaunt das ausgerechnet Eros ihr das Leben gerettet hatte. Die Tür wurde aufgeknallt und Ares trat keuchend hinein.

"Dieses Weib nervt vielleicht"!

Als er Terra erblickte wurde er kurz rot. Sie stand demonstrativ mitten im Raum, die Hände in die Hüften gestemmt, und glotze eben so ihn überrascht an.

"Glitz ihr nicht so auf die Möpfe Ares, dass ist ja peinlich". Der Schwarzhaarige machte auf diese peinliche Situation aufmerksam.

Terra kreischte wieder einmal aufgebracht und schlug beirrt ihre Hände vor die Brust, und Ares drehte sich beschämt wieder zur Tür.

"Vor einer Stunde war es dir aber noch nicht peinlich Terra die ganze zeit auf die Möpfe zu starren. Tu doch nicht so"! Wieder kommentierte Eros peinlicher weise und unterstrich die errötete Atmosphäre im Zimmer.

"Wenn du erlaubt, zieh doch das Kleid hier drüber". Warf das kleine Mädchen mit den roten Haaren ein und deutete auf den Fummel der über einen Stuhl gelegt worden war.

"RAUS!!! ABER BEIDE"!!!! Kreischte Terra und schon viel die Tür ins Schloss.

Draußen kratze sich Ares wieder einmal verlegen den Kopf.

"Wieso stellst du mich eigentlich als perverse Sau da"? Fragte er.

"Na weil du es doch bist. Sag bloß nicht das du dich jetzt geoutet fühlst. Die Dinger von der Kleinen waren ja noch nicht mal groß gewesen, was wirst du da so rot. Noch nie ein halbnacktes Mädels auf dir sitzen gehabt"?

Eros piepste kurz auf, als Ares ihn in den Hinter gekniffen hatte.

"Tu mir das nie wieder an, hörst du"!!

Kapitel 3: END

Kapitel 4: Muttersegen / Vatersünden

Titel: Eyes of sea

Die Suche nach der verlorenen Seele Atlantis

Autor: Little_Destiny (Suse)

Mail: DestinyAngle@hotmail.com

Genre: Eigene Serie--- Fantasy, Humor, Romantik, später Drama, derzeit noch Ai Shounen

Anmerkung:

Vom Freitag, 27. Juni 2003-----

Hallo... ich habe fleißig geschrieben. Im Moment wurde der Fic noch nicht online gestellt, weil ich immer seiten weise vorschreibe, um zu verhindern das ich mitten in der Veröffentlichung in ein großes Loch falle. Damit also der Fic jede Woche erscheint, arbeite ich schon mal vor damit ich nicht so zu hetzen brauch.

Schon jetzt hab ich ein großes Herz auf Eros gelegt (ich steh halt auf böse Jungs..seufz.. aber er wird im Fic nicht gut abschneiden, leider)

Ich arbeite mittlerweile schon seit 12 Tagen an dem Fic, und bin schon bei Seite 20 (und die Bilder kann ich auch nicht mehr zählen) Liegt wohl auch an den Ferien.

Bitte sagt mir wie ihr ihn bis jetzt findet!!!

Kapitel 4: Muttersegen / Vatersünden

Ein aufdringliches Lachen fegte durch den Raum.

"Ihr seid mir ja gut. Also wisst ihr noch gar nicht welcher von euch beiden der Thronfolger ist".

Ceres grinste. "Müssen wir es also erst heraus finden". Wieder ein ohrenbetäubendes Kreischen. Sie fand es wohl sehr amüsant. Die beiden Brüder Eros und Ares wohl weniger.

"Wie konntest du mich zu der Tussi schleifen. Kannst du das nicht freiwillig regeln"? Eros ließ seine Hände langsam von den Ohren und knurrte vor sich hin.

"Minos, unser Vater, ist vor 9 Jahren gestorben Ceres, daher konnte er nicht seinen Nachfolger bestimmen".

Ceres blickte Ares an. "Ich spüre das du weniger das Interesse verspürst den Thron zu besteigen. Bei deinem Bruder ist es genau anders herum. Ihr seit von Grund auf ganz verschiedene Verwandte", stellte sie fest. Ceres wanderte umher und wischte gleich den Boden, wieder einmal mit ihrem Kleid, sauber.

"Wir sind Halbbrüder musst du wissen. Wer unsere Mütter waren und ob sie aus Atlantis stammten ist uns unbekannt. Fakt ist nur das wir so ziemlich im selben Jahr geboren wurden".

"Minos war also ein ganz wilder Schlingel. Na ja, ich habe aber dennoch gute Nachrichten für euch. Hera, eine Geliebte von eurem Vater Minos, so sagt sie jedenfalls, ist hier in Libil. Sie hat ebenfalls genauso lange auf eure Ankunft gewartet wie ich".

Ceres deutete darauf Hera einmal besuchen zu wollen.

"Was machst du hier Mädchen"?

Terra viel fast ins Koma. Das Dienstmädchen mit den roten Haaren hatte sich so eben

an Terra herangeschlichen.

"Lauschen tut man aber nicht!"

"Ich lausche auch nicht, ich bekomme das Gespräch nur zufällig mit", erwiderte Terra etwas unschuldig in einer gerechtfertigten Ausrede.

"Außerdem, nenn mich nicht immer Mädchen sonder Terra!"

"Gut Terra, lauschen tut man aber nicht"! Das Dienstmädchen grinste. Terra hatte wohl verstanden, dass sie sich her darüber lustig machte wie neugierig die Blonde war.

"Wie heißt du"? Wollte sie wissen.

"Mein Name ist Lo".

"...Lo?? Na ja. Also gut ...Lo... hast du nicht etwas besseres zu tun als mir die ganze Zeit hinter her zu schleichen!"

"Na ja, ich dachte, da du auch ein Kibil bist, könnten wir Freunde werden". Sie lächelte lieb.

"Wie?? Du bist aus Kibil"?

Lo nickte erfreut. Hatten die Libil sie also doch nicht gefoltert und getötet.

"Haben sie dich auch vor Libil und dem Adelsblut gewarnt. Die Exit-child lassen sich einfach nicht umstimmen. Sie wissen einfach nicht wie nett die Menschen hier sind. Sie erzählen Unfug, damit sie jemanden hassen können. Zwar fröhen wir hier auch kein besseres Leben als draußen, aber wir werden im Palast nicht geschlagen oder von unseren eigenen Leuten mißhandelt. Ich will nicht zurück zu den Exit-child. Sollen sie ruhig glauben ich wäre von den Adligen aufgespießt worden. Sie stellen sich die Adligen in ihrer Rolle vor. Die Kibil Kinder denken wirklich die Libil Kinder wären genauso grausam wie sie selbst".

Terra schmunzelte. "Wau, da bin ich ja jetzt buff. Ich hatte vergessen das Hecktor mich gewahrt hatte. Es stimmt, sie haben maßlos übertrieben".

"Nur wenigen Kinder aus Kibil kommen hier in den Palast. Sie helfen Ceres den großen Baum zu pflegen. Allein würde sie das nicht schaffen. Und überhaupt, die Alten müssen auch versorgt werden. Sie sind in einen tiefen Schlaf gefallen und wollen einfach nicht mehr aufwachen. Aber ich helfe Ceres gerne, sie ist eine gute Majestät, glaube mir!"

"Ein Baum, sag könntest du mich zu ihm führen"?

"Sie hat recht, ja, ich fürchte mich vor dem was auf mich zukommt. Aber zurecht. Ich spüre wie dunkel Atlantis geworden ist. Ich träume vom Tod, vom Tod von Atlantis. Als ich sie im Arm hielt, das warme Blut man meinen Finger klebte, da bekam ich Angst, Angst ich müsste Atlantis in meinen Armen sterben sehen. Als Eros und sie im Zimmer waren, und ich erst begriffen hatte wie nahe sie dem Tode war, da musste ich ungewollte anfangen zu zittern. Es kam einfach so über mich. Ich habe sie um Hilfe flehen gehört. Sie hat mich nur stumm angesehen, doch ich konnte im Unterbewußtsein hören wie sie wimmerte. Sie ist kein starkes Mädchen. Ihre Seele ist leicht verletzbar, doch in ihr schlummert die Stadt, da bin ich mir sicher!"

"ARES"!!!

Der Angesprochene wurde aus den Gedanken gerissen. Als er aufsaß und erblickte eine etwas ältere Frau vor ihnen auf einem Stuhl. Ein Kind bürstete ihr die Haare und wischte ihr über die bräunliche Haut. Ihre Haare waren schon grau, aber dennoch schien sie erst um die 30 Jahre alt zu sein.

"Ihr seht Hera, sie kam vor ein paar Jahre zu uns. Und sie sagte auch das sie einen Sohn gebar, der von dem Thronfolger Minos gezeugt wurde. Sie war verzweifelt

gewesen , über den Verlust ihres Sohnes kam sie nie hinweg".

"Vater hatte nur 2 Söhne, so hatte er uns berichtet. Entweder ist sie eine Hochstaplerin, oder sie hat jetzt große Auswahl"! Eros grübelte. Er trat näher an sie heran.

"Haben sie sich gefunden"? Ares sah zu Ceres. Sie war vor Rührung den Tränen nahe.

"Oh Gott, das ist so ergreifend"!!!

Etwas kritisch wandte Ares Blick wieder zu seinem Halbbruder. Er hatte eine Hand auf die von Hera gelegt. Nach langen Sekunden bekam er die erste Antwort von seiner wohl neu gewonnenen Mutter. Ihre Lippen bewegten sich nur leicht, aber sie schien ihm Worte zu zuflüstern.

"Was ist mit ihr? Wer ist das"? Terra gesellte sich in die Runde.

"Wahrscheinlich Eros Mutter", erwiderte Ares. Terra wollte ein Stückchen näher zu den beiden heran, doch der Blonde hielt sie davon ab und griff ihre Hand.

"Du solltest sie nicht stören. Sie haben sich zwar nicht viel zu sagen, aber vielleicht sollte das Andere unter den beiden bleiben".

Er zerrte sie aus dem Raum hinaus. Terra sah ihm an das er ein wenig bedrückt wirkte.

"Was ist mir dir...."?

"TEEERRAA! Wieso läufst du einfach weg? Ich denke du wolltest den Baum sehen"?

Lo kam völlig außer Atem bei den Beiden an.

"Richtig, stell dir vor Ares, ich glaube ich habe den Baum endlich gefunden, von dem ich all die Jahre geträumt habe"! Terra wollte Lo sogleich folgen, als sie Ares abermals zurück hielt.

"Bist du sicher das du den Baum wirklich sehen willst. Es könnte alles verändern. Genauso wie Eros's Leben gerade schlagartig geändert hat"!

Sie ließ Ares Hand los und schritt dem großen Baum entgegen. Die Erde bedeckten Tausende von Blüten, die wahrscheinlich vom Baum abgefallen waren.

"Was ist mit ihm los? Er sieht krank aus"!

Jo nickte. "Ceres hat gesagt die Jahre haben den Baum geschwächt. Er sorgt für die Energie und den Schutz von Atlantis. Seit dem Untergang versorgt er die Vegetation von Atlantis. Er ist sozusagen Mutternatur hin unter dem Meer. Seine Kraft aber schwindet von Jahr zu Jahr. Ceres weiß nicht wie sie ihm helfen kann. Sie befürchtet das der Baum schon in den nächsten Jahren absterben wird. Sag, hat er dich etwa gerufen"?

"Ich träumte schon von dem Baum als ich klein war. Er rief mich nach Atlantis".

Dieser Baum soll Terra also Träume geschickt haben. Ist er wohl möglich auch dafür verantwortlich das Ares immer diese Blutsszene vor Augen geführt bekommt?

"Was ist das hier? Die Poststelle? Wieso macht er das", fragte Ares nun.

"Vielleicht will er diejenigen für sich gewinnen, die ihm helfen können. Das heißt Terra, du wirst den Baum wieder zu neuen Kräften verhelfen, da bin ich mir sicher"! Jo hüpfte aufgeregt durch den Raum.

"Wieso ich, ich stamme aus Kibil, habe noch nicht einmal Adelsblut in mir fließen, wieso sollte der Baum mich ausgerechnet dafür auswählen"?

Terra's Frage blieb im Raum stehen, als eine Sirene los ging.

"Was ist das"?

"Das sind die U-Boote, sie müssten wieder da sein"! Beantwortete Jo Ares Frage und hüpfte ein weiteres Mal durch die Gegend.

Es waren an die 4 Boote. Sie sahen ein wenig nach einem Seedrachen aus, aber mit

diesen Maschinen konnten sich die Bewohner von Atlantis auch außerhalb von ihrer Heimat auf Reisen begeben. Junge Männer schleppten große Kisten aus den Booten. "Das sind die Vorräte für die nächsten 4 Wochen.

Zeus, ich hoffe das noch etwas für die Ersatzteile der Orchaliums übrig geblieben ist". Ceres sprach gerade mit einem Jungen. Er nickte immer wieder vor sich hin. Ceres ging ihm wahrscheinlich auf den Zeiger.

"Ja ... ja... denkst du ich habe mir Kistenweise Kondome gekauft"!?

"WIE BITTE?? SPRICH JA NICHT IN SO EINEM TON MIT MIR, PERVERES SCHWEIN, WANN WIRST DU ENTLICH ERWACHSEN"??

Während sich die beiden besagten Personen gerade anspuckten, vielen Terra und Ares in einen gelangweilten Schlaf.

"Sind die etwa mit einander verwandt"? Fragte Terra und gähnte. Das ging jetzt schon Stunden.

"Nein, aber sie mögen einander sehr. Das ist Zeus, der Cousin 3. Grades von Ceres. Er ist 17 Jahre alt, dennoch benimmt er sich wie ein 12jähriger. Teenager ..zh.."! Jo zuckte abwegig mit den Schultern.

"Diese U-Boote sehen genial aus, als was dienen sie noch"? Ares rannte einmal um das geankert Maschinen herum. Er war total fasziniert.

"Männer, nur Bräute, Maschinen und Bier im Hirn", grummelte Terra fassungslos dazwischen.

"Nun, das ist eine Form der Orchaliums. Im inneren des Schiffes ist sehr viel Platz für Fracht. Es gibt aber auch andere Maschinen in Orchaliumform. Kampfschiffe oder Geschwindigkeitsschiffe. Orchaliums sind alle nach dem selben Prinzip aufgebaut. Vorfahren von Atlantis haben diese Technik erfunden. Eine Orichalcum Perle erzeugt so viel Energie, wie 5 Blauwale. Diese Engergieform, nämlich das Orichalcum, wird als Antriebskraft für die Schiffe verwendet. Ihnen geht so gut wie nie die Puste aus. Zwar sind Orichalcum Perlen sehr aufwendig herzustellen, aber das lohnt sich im Leistung Aufwand Verhältnis".

Stopp, Lo senkte ihren gehobenen Zeigefinger wieder.

"Was hast du geschluckt"? Terra betrachtete sich ihren noch kleinen Kopf.

"Wie passt das alles in deine kleine Nuss rein"? Sie klopfte einmal auf den Rotschopfschädel und fing sich an zu fragen, wieso es ihr immer schwer viel sich langweilige Technische Dinge zu merken.

"Wie ich sehe haben wir Besuch bekommen". Zeus schob seine Cousine beiseite und tapste neugierig zu Terra heran.

"Mein Name ist Zeus, Zeus wie der große Gott Zeus. Ich bin erfreut"! Er zwinkerte und warf sich extra für Terra in Pose.

"Terra, einfach nur Terra, mit doppel r"!

"Du bist so etwas von peinlich"! Ceres warf ihr Haar genervt über die Schulter und zerrte Zeus wieder zu sich.

"Begrüße doch erstmal einen der zwei neuen Thron Anwärtern... aber... nanu... du ist denn hin?

.... ARES????? AAAARRREEESS?!!!!!"

Eine Luke des großen U-Boots ging auf und Ares steckte seinen Kopf heraus. "Jemand hat nach mir krakelt"?

"Zeus, mein Cousin möchte dich gern kennen lernen, komm gefälligst runter"! Wie dominierend Ceres doch immer sein konnte. Das gefiel Ares ganz und gar nicht. Wieso scheuchten ihn eigentlich immer die Weiber durch die Gegend? Missmutig schüttelte er die Hand von Zeus.

"Wie ich sehe interessierst du dich wohl für unsrer Orchaliums. Sie sind ein Meisterwerk, nicht war"?

Ares nickte eben so begeistert.

"Scheiße, da hab ich ja wieder was eingefädelt", stellte Ceres fest. Dummer weise schienen Zeus und der Thronanwärter auf einer Welle zu liegen.

"Dein Vater war ein großer Mann, und er hatte ein reines Herz. Wahrscheinlich ein zu großes Herz. Ich war seine Geliebte. Seine Frau Hellena hat er zwar immer betrogen, doch er liebte nur sie. Ich hatte keine Chance den Platz von Ares Mutter einzunehmen. Selbst als sie tot war hielt sie noch Platz in seinem Herzen. Ich war immer nur die Randdame. Er hatte mich zwar mit Geschenken überhäuft, doch davon wurde ich nicht glücklich. Wahrscheinlich nahm er mich nur, weil ich auch aus Atlantis stammte. Er liebte die Menschheit an Land wohl mehr als sein Volk unter Wasser"!

Sie musste eine Paus machen. Ihre Kraft schwand von Minute zu Minute. Eros lauschte ihren Worten gespannt. "Soll das heißen Ares Mutter stammt nicht aus Atlantis"?

"Sie stammte aus Kreta. Ihre Haare waren blond, sie sah aus wie eine Engel. Ich hasste sie. Und auch ihr Kind. Als ich in die Augen deines Bruder sah, da sah ich Hellena. Selbst über ihren Tod hinaus bricht sie mir das Herz"! Hera strich sich schmerzhaft über ihre Augenlider. Sie spürte Eros Hand, die sich besorgt in ihr Kleid krallten.

"Wieso hast du mich allein gelassen. Wieso bist du einfach wieder nach Atlantis verschwunden"?

"Sieh, was Atlantis mit mir gemacht hat. Ich verende aus unerklärlichen Gründen. Wenn ich bei dir geblieben wäre, wann würdest du jetzt schon mein Grab aufsuchen müssen Eros. Nur hier konnte die Seuche in mir eigener Maßen gestoppt werden. Es wird dir nicht anders ergehen. Alle Erwachsenen in Atlantis sterben sehr früh. Es ist wohl der Wille des heiligen Baumes. Ich wollte dich nicht mit in dieses Gift Atlantis ziehen, und habe dich bei deinem Bruder und Vater gelassen, weil ich dachte das du ein besseres Leben führen würdest. Das du in einer Ruine aufwächst wollte ich nicht". "Ich habe geglaubt du wärest tot Mutter".

"So fühle ich mich auch. Meine Glieder schmerzen, , die Wechseljahre kommen wohl früher als geplant". Sie lachte verschmitzt. "Du bist so ein schöner junger Mann geworden. Sag, hast du schon eine Frau? Sie muss dir würdig und markelos schön sein"!

"Mutter... bitte"! Wie sollte Eros seiner Mutter nur erklären das er seinen eigenen Halbbruder abgöttisch verehrte und nur ein paar mal mit Dorfmädels herum gemacht hatte.

"Jo... Bruder. Ich will ja nicht stören, aber dein andere Bruder verlangt nach dir"!

Terra klopfte Eros gerade heiter auf die Schulter, als dieser sich genervt zu ihr drehte.

"Was soll das? Kennst du eigentlich die das Wort privat. Hat man nie ruhe vor dir"? Er zog an ihren blonden Haaren.

"Es tut mir Leid Mutter. Ich werde bald wiederkommen"! Eros grinste unbeholfen. Seine Mutter lächelte ihm zurück.

"Sag, willst du sie mir nicht vorstellen"?

"Wer... die Kuh neben mir? Unwichtiges Weib....".

Eros spüre einen harten, aber von Herzen kommenden Tritt auf seinen großen Zeh.

"Ghhr... Arsch... Schwuchtliger Arsch...."

hhä... also mein Name ist Terra. Es freut mich sehr Hera"!

Sie schüttelte Heras Hand und lächelte lieb. Hinter Masken konnte sie sich doch gut verstecken. Ihr aufgesetztes Lächeln kam bei Eros Mutter wohl sehr gut an.

"Sie gefällt mir Eros. Wie habt ihr euch kennen gelernt? Es wäre so schön wenn ich eure Hochzeit und meine Enkel noch miterleben könnte!"

Terra sah sich zu allen Seiten um. Zwar war keiner außer ihr und Eros im Saal, aber konnte Hera wirklich sie gemeint haben.

"Verschweigst du mir da nicht etwas Schatzi?"

"Pfeu... das ist nicht die Sorte von Frau dich ich bevorzuge Mutter".

"Wundert mich nicht kleiner. Du bevorzugst doch eher die Frauen die eine vollere Hose haben, und etwas flacher auf der Brust sind". Terra deutete wieder einmal darauf das Eros eher auf Männer stand. (**für alle die diese Ironie nicht verstanden haben**)

"Komisch, da würde ich ja dann tatsächlich auf dich stehen. Obwohl, das mit na vollen Hose... ". Eros fuhr ihren Körper ab und blieb an ihrer Brust stehen. Mit einem fetten Grinsen blickte er wieder zu ihr hinauf. Terra war vor Wut und Scham rot angelaufen.

"Hör zu, das ist eine 75 B!! VERSTANDEN"!!!

"Du wirst von mir zum Hochzeitstag keine Unterwäsche bekommen. Also wird es mich auch nicht interessieren!"

Hera hörte sie noch den Flur entlang streiten. Sie lächelte glücklich, bevor sich erschöpft einzuschlafen begann.

Die Bewohneranzahl von Libil hatte sich um das doppelte gesteigert. Wahrscheinlich waren die Hälfte der Adligen mit an Land gegangen. Vor den Orchaliums hatte Ceres eine große Tafel aufstellen lassen.

"Ist doch super, mal wieder eine Party zu veranstalten", rief sie freudig.

Was sollte das? Wieso aßen alle Fisch?

"Ich hasse Fisch, gibt es nicht noch etwas anderes"? Terra schob ihren Teller beiseite.

"Sei nicht so mäkelig", erwiderte Ares und schob den Teller wieder zu ihr heran.

"Da wir unter Wasser leben ist Fisch unsere Hauptnahrungsquelle, wenn du also mehr als 3 Wochen hier überleben willst, wirst du dich wohl mit den Schuppentieren anfreunden müssen".

"Und wieso isst du dann nicht Fisch"? Terra glotzte verstohlen auf den prallen Teller des Blondens.

"Was... wenn du so langsam warst und dir das letzte Stück Fleisch nicht gekommen hast".

"DU hättest es mir wenigstens anbieten können".

Terra wurde wieder ruhig und lehnte sich zurück in den Stuhl.

Er hasste Fisch genauso wie sei. Obwohl sein Volk den Fisch sogar roh verspeiste.

"Ob sie Kato auch schon aufgegessen haben? Hättest du ihn nicht als erstes mitnehmen können. Mir hätten sie sicherlich nichts getan. Und überhaupt, wieso geben wir den Exit-child nicht etwas zum Essen"? Fragte Terra in die Runde. Zeus viel das Essen fast wieder aus dem Mund.

"Untersteh dich. Diese Bastarde haben es nicht verdient. Wir ackern für das Geld mit dem wir die Lebensmittel kaufen, und dann sollen wir das Essen auch noch denjenigen geben, die uns bedrohen, töten und bis aufs Blut hassen? Wieso helfen sie sich nicht selbst. Wir haben es schließlich auch geschafft"! Er spülte diese Erkenntnis mit Wasser hinunter und schluckte hastig um sich den nächsten Löffel in den Rachen zu schieben.

"Der Streit kann sich ja gar nicht legen, wenn beide Seiten dauernd auf stur schalten". Terra begriff das selbst das Volk aus Atlantis nicht anders war, als die Menschen an Land.

"Was hältst du davon wenn du den Exit-child deinen Fisch nicht persönlich gibst. Vielleicht haben sie Kato ja verschont. Wäre ja dumm, denn anders würden sie dich sicherlich nicht wiedersehen, glaube mir Terra". Ares putzte sich den Mund und räusperte sich kurz.

"Lass uns nach Kibil gehen. Am besten mit einem Orchalium... ja...sagt... würde das machbar sein"?

Ares schaute verunsichert in die Runde. Ceres zuckte mit den Schultern.

"Mach was du willst. Aber geh ja sorgfältig damit um. Schließlich haben wir die meisten Organismus erst reparieren müssen".

Ares nickt heftig. "Sag mal, bin ich eigentlich nur ein Vorwand, damit du in so ein Maschinen einsteigen kannst"? Terra wurde von Stuhl gezerzt.

"Quatsch, ich tu das ganz allein für dich Terra"!

Feine Schnüren, sie glänzten wie Seide. Er hatte Angst sie zu zerreißen

Die Kabine war sehr eng.

Der Orchalium wurde nur mit den Finger und den Armen gesteuert. Seinen rechter Zeigefinger krümmte er leicht, als sich die Maschine bewegte und in die Luft stieg.

"Waahh... nicht so schnell. Kannst du mir nicht Bescheid geben wenn du vor hast loszumachen"? Terra krallte sich in den Metallnacken des Seedrachsens.

"Anschnallen, es geht los"! In Ares Stimme erkannte man ein leichten Freundensprung.

"Segel nicht gleich gegen die nächste Wand", schrie Eros einem Bruder hinter her, doch dieser hatte ihn wohl nicht mehr hören können.

"Ceres"!!

Die Thronfolgerin klappte neben Eros auf den Boden zusammen.

"Helft mir Prinz, sie hat wieder einen Schwächeanfall"! Rief Lo, die die Prinzessin gerade noch so vor einem härteren Aufprall hatte schützen können. Eros zögerte erst, dann nahm er sie auf den Arm und folgte Lo in Ceres Schlafgemach.

"Passiert das öfters"? Wollte er wissen.

"Ja, schon seit Monaten geht das so. Sie sagt das wäre ganz normal und ich solle mir keine Sorgen machen. Sie ist so zierlich, kein Wunder sie isst so wenig, weil sie Angst hat ihr Volk könnte Ihretwegen nicht satt werden".

Eros setzte sich an Ceres Bett.

"Manchmal hat sie auch richtige Fressanfälle, dann schämt sie sich so dass sie tagelang nichts mehr isst. Dabei brauch sie doch die Nahrung am meisten. Schließlich hat sie bald ein Land zu regieren". Lo verschwand kurz, um Tücher und kalte Kompressen zu hohlen.

"Zeus"? Als die junge Frau langsam wieder zur Besinnung kam, verwechselte sie Eros doch glatt mit ihrem Cousin.

"Ne... falsch geraten. Was ist mit dir los"?

"Du hast nicht zufällig einen Eimer bereit stehen"? Ceres beugte sich über das Bett und atmete tief ein und aus.

Lo kam wieder keuchend angedackelt. Die Schüssel, die sie bei sich trug, entriss Eros ihr prompt, und das Wasser landete in der nächsten Ecke.

"Hier, ich hoffe das Volumen reicht aus", schmunzelte er.

"Was machst du da"? Lo wurde grimmig.

"Los, geh Wasser hohlen". Eros deutete darauf das sich das Hausmädchen wieder verdrücken sollte.

Sein Blick schweifte gelangweilt durch den Raum. Er mochte es nicht anderen beim

Kotzen zu zusehen

Ceres hatte sich wohl ihres Mageninhalts entledigt und krabbelte Müde wieder in ihr Kissen.

Sie bemerkte Eros Hand, die auf ihrem Bauch ruhte.

"Kein Wunder, wenn du so mager bist bekommt es schließlich keiner mit. Du solltest es jeden zeigen, sie machen sich alle Sorgen um dich. Dabei ist es doch nur ein harmloses Ding in deinem Bauch".

"Das nennt man Fötus Eros. Und überhaupt, wieso hast du es ausgerechnet als erstes bemerkt"?

Eros grinste. "Wir hatten Schafe, und ich war schon oft bei der Geburt eines Lamms dabei. Zwar besteht zwischen Lamm und Mensch ein haariger und niedlicher Unterschied, aber schwanger ist schwanger!

Wie lange geht das denn schon so"?

Ceres überlegte kurz. "Na ja, schon an die 4 Monate. Es dauert aber sicherlich noch ne weile"!

"Und wer darf dann in 5 Monaten Papa spielen"?

Sie drehte sich auf die andere Seite des Bettes. "Das geht dich nichts an. Lass mich jetzt schlafen"!

"Versteh, nimm dein Baby aber nicht zu hart dran. Es hilft ihm weniger wenn du ständig hungers und andere bevorzugst, außer den Kleinen hier".

Kapitel 4: END

Kapitel 5: geben / nehmen

Titel: Eyes of sea

Die Suche nach der verlorenen Seele Atlantis

Autor: Little_Destiny (Suse)

Mail: DestinyAngle@hotmail.com

Genre: Eigene Serie--- Fantasy, Humor, Romantik, Drama,

Anmerkung:

Ich mach mir immer den Kopf, das in meinem derzeitigen Fic viel zu viele Hauptcharaktere einfach sterben. Aber, was mach ich dann wenn keiner mehr da ist, und sie wirklich alle samt gestorben sind?

Ne ne, keine Panik, so weit werde ich nicht morden (was für ein böses Wort, aber der Gedanke.. HHE... hee...übs, ich sollte nicht laut reden ** das war ein Witz**)

Die Idee für den frisch geborenen neuen Charakter kam mir, als ich "Mein Baby" gesehen hab. Wau, was ... aber kein wunder das ich nur als sterben meiner Chara denke, so brutal wie sie im Fernsehen immer schreien...

Ich bin schon ein komischen Kind... ich weiß

Bis denn

Cu eure Suse;))

Kapitel 5: geben / nehmen

"Es scheint aussichtslos zu sein. Was machst du da"??

Terra trat gegen den Orchalium der immer wieder vor ihrer Nase hoch und runter hüpfte. Es sah kindisch und dämlich aus. Lieber hätte Ares ihr beim Suchen helfen sollen. Aber nein, der König schien in seinem Maschinchen verwachsen zu sein. Die Luke des 2,50 Meter großen Roboters öffnete sich, und Ares landete etwas ungemütlich auf dem Boden.

"He, das Aussteigen klappt zwar noch nicht so, aber hast du gesehen was das Ding alles kann"?

"Super", Terra klopfte dem Blondem desinteressiert auf den Kopf.

Sie seufzte. Der Hügel, auf dem sie standen, bot eine riesige Aussicht auf das Tal der Kibil. Weit und breit nur Ruinen zu sehen.

"Ist Atlantis etwa wegen dem Untergang so heruntergekommen? Wieso sieht es so vergammelt aus"? Wollte sie wissen.

"Na ja, du musst wissen das Atlantis früher vom Äußeren her wie eine Perle geschienen hat. Aber der Schein trügte. Nicht alle Bewohner von Atlantis waren freundlich und sangen den ganzen Tag in ihrem schönen Städtchen. Manche wollten sich zu Göttern machen. Mit Hilfe der Atlantis Technologie schien das wohl möglich zu sein. Vielleicht war es der erste Versuch, vielleicht auch der 100. Wie viele Bewohner zu Göttern wurden weiß keiner. Fakt ist nur das die Götter so in Zorn gerieten, da sich die Bewohner mit ihnen gleichstellen wollten, das Atlantis eines Tages... gluck gluck im Meer verschwand. Viele von Außerhalb meinen das es ein Vulkanausbruch oder ein Erdbeben gewesen sein musste, aber das sind nichts weiter als Spekulationen. Im Labyrinth sind schon so manche von ihnen an dem Geheimnis gescheitert". Ares zupfte abwegig im Gras herum.

"Die Stadt wird nicht lange mehr überleben, dass steht fest. Du hast den Baum doch auch gesehen. Die Götter wollten das Atlantis jämmerlich untergehen"! Er packte ein Grasbüschel und zog es voller Zorn hinaus.

"Wieso will jeder Atlantis nur schaden"?

"Was meinst du damit"?

"Unser Vater ist gestorben, weil er sein Königreich beschützen wollte. Grabschänder versuchen schon seit Urzeiten in die heiligen Hallen der Stadt vorzudringen. Die Kibils, sie zerstören und morden um sich herum, in ihrer eigenen Welt. Wer kann den Untergang den schon stoppen, wenn nicht...".

Er hielt inne. Terra drehte sich verwundert um. Wieso ließ er das wichtigste in seinem Satz aus.

"An wen denkst du"?

"Eros... nur er kann der neue König sein"!

"Eros??? Ich bitte dich, diese Furie? Wieso gerade er, und nicht du"?

"Er ist rein, vom Atlantischem Blut abstammend. Ich dagegen bin halb Griechisch. Wieso sollte man einen Mischling zum Thronfolger machen"?

Terra lachte. " Du hast dein Strahlen nicht gesehen. Damals, als du mich hier in Kibil gerettet hast, da hat es mir die Luft genommen. Langsam glaube ich das du Eros beneidest. Auch wenn du halb atlantischer Abstammung bist, so fließt immer noch das reinste Blut von allen in deinen Adern. Du bist zum König geboren, das sieht doch jeder der deine wunderschö...". Terra viel so eben aus ihrer Schwärmerei, als sie bemerkte das ihre Wort doch ein wenig zu ausdrucksvoll herüberkamen.

Sie wurde etwas rot, und schlug ihre Hände vor die Lippen, damit sie ihr süßes Geschwafel zurückhalten konnte.

"Äh... deine Flügel... he he... sie sind doch etwas besonderes... oder, obs..."?

Ares sah sie ein wenig schief an. "Was soll das? Wieso bist du so rot"?

Ob er gemerkt hatte, dass Terra gerade von ihm geschwärmt hatte. Wie kann man nur so dämlich sein. Denn schließlich war er der einzige Zuhörer, und ihm etwas von ihm selbst vor zu schwärmen wäre doch eine Entblößung, oder nicht?

"Ich... bin... nicht... rot....pph...".

"Flügel? Ich weiß nicht was sie zu bedeuten haben. Eros und ich hatten sie eines Tages. Kurz nachdem unser Vater verstorben war, sind sie aus uns herausgebrochen. Leider kann ich meine Flügel nicht steuern. Eros beherrscht es zwar sehr gut, aber er hasst seine Flügel ein wenig".

Als Ares von seinem Bruder sprach, formte sich seine Mine etwas nachdenklich. Terra bemerkte das er sich etwas schwer mit seinen Gefühlen zu Eros tat.

"Was empfindest du für deinen Bruder"? Wollte sie wissen, und ganz zaghaft und langsam kniete sie sich vor ihm nieder.

"Wir leben wie Brüder zusammen. Oft waren wir ganz allein, und er war der Einzige den ich hatte. Manchmal hasste ich ihn regelrecht, manchmal aber, da schlug mein Herz so laut für ihn das ich mich gefürchtet hatte. Wir kamen uns erst seit 3 Jahren so nahe, das Eros mich lieben gelernt hatte. Nicht auf eine Brüderliche Art, sondern aus Männerliebe halt. Da ich mich an manchen Tagen nach Liebe gesehnt hatte, gab er mir das was ich brauchte. Es ist zwar immer noch so, aber er wird immer aggressiver. Manchmal steigert er sich auch in Eifersucht hinein und wir streiten uns das manch einer von uns sogar bluten muss. Ich bin nichts weiter als eine Puppe für ihn. Obwohl ich ihn in gewisser weise liebe, so kann ich es nicht zulassen das er mich wie Eigentum behandelt. Im Grunde genommen ist er sehr verletzlich und will bloß nicht allein gelassen werden. Wenn er dir manchmal ein wenig dämlich kommt, dann ist das nur

seine direkte Art. Ich weiß das er dich und Kato früher gehasst hat, aber nur weil er eine Bedrohung in euch gesehen hatte".

Terra nickte. Ihr kam eine Frage in den Sinn. "Sag, hast du schon jemals jemanden anders geliebt, außer Eros"?

"Nein, nicht soweit ich mich erinnern kann. Vielleicht hatte ich auch keine Zeit dazu". Er streckte sich fröhlich und sah dabei hinter sich.

"Ich dachte immer Atlantis wäre meine große Liebe. Doch so recht scheint der Funken noch nicht über gesprungen zu sein". Terra sah missmutig zu Boden. Keine Chance. Sie spürte wie leer ihr wurde. Auch wenn sie sich gegenüber saßen, so waren sie nichts weiter als Leidensgenossen eines Volkes. Ares schien nichts zu verstehen. Wenn Terra ihn an sah, so spürte sie nur einen leichten Druck in ihrem Herzen. Was wäre wenn sie sich wirklich mehr aus ihm machte? Ares schien ein unerreichbarer Krieger zu sein. Als sie den Blondem das erste mal auf dem Schiff hat stehen sehen, da umgab ihn schon etwas seltsames. Vielleicht war es nichts seltsames, nur etwas natürliches, ein Instinkt jedes Menschen.

Auch die Suche im Tal der Kibil war hoffnungslos gescheitert. Die Exit-child trafen sie nur vereinzelt, und wenn rannten die Kinder total in Panik vor ihnen davon. Es hatte sich wahrscheinlich rum gesprochen das Ares mit dem Chef der Clique kurzen Prozeß gemacht hatte.

Ares versuchte Terra ein wenig aufzuheitern. Auch wenn sie Kato's Körper nie wieder sehen würden, so begleitete Kato's Geist Terra auf Schritt und Tritt.

"Was wäre wenn Kato eine Beerdigung bekommen würde"?

Ares brachte Terra eine Atlantische Beerdigung bei. Sie hatte noch sein Kopftuch bei sich. Aus Sträuchern und Ästen wurde ein kleines Nest gebaut. Ares legte es mit Blüten aus, das Kopftuch wurde darin gebettet, dann ließen die Beiden das Nest zu Wasser, einen der vielen Kanäle entlang schwimmen.

Kato hätte diese Art Abschied von ihm zu nehmen sicherlich gefallen. Er mochte keine Massenaufläufe und Gruppengeheule. Er wollte mit Terra Atlantis entdecken. Zwar tat er es auf diesem Wege ganz allein, dafür aber traditionell.

----- > 5 month later----- > 78 meter under the sea---à

Das Scheppern ihrer Holzlatschen war Gänge weit zu hören. Manchmal stolperte sie. Endlich an der Tür angekommen, schlug sie unzählige mal gegen die Metalltür.

"Eros.... Prinz Eros, bitte.. kommt schnell". Immer wieder wiederholte sie diesen Satz. Sie schien aufgebracht und durcheinander zu sein.

"Prinz, Ceres geht es nicht gut! PRINZ.... sie verlangt euch zu sehen.... EROS... ich bitte euch"!

Nach einer Weile wurde die Tür tatsächlich geöffnet und Ares kratze sich müde den Kopf.

"Hey...es ist mitten in der Nacht".

"WO ist er?? Ceres, sie wird sterben, wo ist euer Bruder Prinz Ares"?

"Nu mal langsam. Sterben?? Ceres, aber wieso, gestern ging es ihr doch noch blendend".

"Sie schreit unentwegt. Ich weiß nicht wie ich ihre Schmerzen stillen kann. Sie meinte ich sollte Eros rufen"!

Ares verschwand kurz im Zimmer, kam dann mit dem Schlaf getrunkenen Eros wieder. "Es ist verdammt kalt hier, lass mich zurück ins Bett", mozte der Schwarzhaarige. Als

er aber von Ceres plötzlichem körperlichen Zustand hörte, wurde er schlagartig wach. Es war dann wohl soweit.

Er rannte sofort los, lediglich eine lange schlabberige Hose kleidete ihn, über der er immerhin fast 4 mal stolperte.

"Was hat er denn"? Ares nahm es sich nicht ihm zu folgen. Etwas verschwieg sein Bruder ihm doch.

Eros hatte derweil schon Ceres Zimmer erreicht. Er sah Terra neben ihr am Bett knien. Ceres hielt sich immer zu den Bauch.

"Weg... weg da", gekonnt hatte Eros sie auch schon beiseite geschmissen.

"Was soll das.... Ochse... kannst du mir mal verraten was das soll"! Terra rappelte sich wieder auf.

Lo und Ares schlossen die Tür. So etwas sollte man nicht zu einer Liveübertragung machen.

"Es ist soweit. Ceres, wie lange sind sie schon da"?

"Hey, du willst mir doch nicht sagen das du es die ganze Zeit gewusst hast", wieder mischte sich Terra ein.

"Halt den Mund, dich geht das gar nichts an".

"Sie ist schwanger"!!!

"Wie bitte"???? Ares viel fast ins Koma. "Wieso haben wir es die ganze Zeit über nicht bemerkt"! Er sah neben sich zu Lo. Sie hatte wahrscheinlich eben so wenige mitbekommen wie er.

"Prinz, Ceres Schmerzen traten erst vor etwa einer Stunde ein, was kann ich tun um ihr zu helfen".

Eros hob seine Hand und deutete auf Terra und Ares. "Schafft die Beiden hier raus. Keiner von Beiden ist irgendwie brauchbar. Also.... RAUS"! Gesagt, getan, und die beiden wurden von Lo aus dem Zimmer geschoben.

"Ich habe nie bemerkt das sie schwanger ist". Terra ließ sich auf den Boden plumpsen.

"Vielleicht wollte sie es vor allen geheim halten. Jetzt ist mir auch klar wieso sie dauernd an Schwächeanfällen gelitten hat. Es hatte alles mit ihrem ungeborenen Baby zu tun. Aber...".

"Aber wer ist eigentlich der Vater"? Ergänzte Terra Ares Satz. Beide grübelten eine weile.

"Es könnte so gut wie jeder hier aus Libil sein, der männlich voll ausgestattet ist", Terra schielte dabei hinauf zu ihrem Gesprächspartner.

"Was glotzt du so, ich komm da gar nicht in Frage. Du hast vergessen das wir viel zu spät nach Atlantis gekommen sind."

Sie nickte und blickte den Gang entlang. Schnelle Schritte waren in der Ferne zu hören. Sie kamen immer näher, und schließlich rauschte Zeus an ihnen vorbei. Einige Meter weiter blieb er stehen, drehte sich um und trat schließlich an sie heran.

"Immer wieder das Selbe. Soll sich einer diese vielen Türen merken". Er kratze sich den Kopf, hier war er wohl richtig.

"Wo willst du hin"? Fragte Ares.

"Zu wem wohl. Ist sie wieder umgekippt"? Zeus war immer zu stelle, wenn Ceres gerade von der Schwelle gekippt war.

"Sie liegt in ihrem Zimmer", erwiderte Terra und hielt Zeus gerade noch davon ab es zu betreten.

" Sie liegt in ihrem Zimmer, und zwar schwanger".

Kurze Stille. Zeus wusste wohl hoffentlich was dieses Wort zu bedeuten hatte. Sein Gesichtsausdruck zu urteilen war er orientierungslos und total überrascht.

"Kein wunder das sie nicht mehr wollte". Er strich sie über sein Kinn und definierte.

"Wollen... wusstest du etwa nicht das sie schwanger war".

"Wer wusste es denn schon außer Eros, Terra", erwiderte Ares und lehnte sich gelangweilt gegen die Wand. Er wurde mitten in der Nacht geweckt, und würde so bald seinen Schlaf auch nicht mehr nachholen können. Deswegen gähnte er ab und zu vor sich hin.

"Zeus, hast du sie etwa geschwängert", Terra stachelte ihn von der Seite an.

"Kann passieren. Ich mein das Baby wird es uns sicherlich nicht sagen können, nur seine Mutter".

Damit wäre auf jedenfalls schon mal eine Sache geklärt.

"Auf jeden fall will ich zu ihr. Was machen die da so lange dirn", wieder musste man Zeus von der Tür fern halten.

"Was glaubst du, natürlich ein Kind gebären. Wir haben nur dabei gestört. Eine andere Funktion wirst du auch nicht spielen". Terra stieß ihn an die Wand. Zeus und sie setzten sich auf den Boden. Terra konnte nur raten genauso wie sie und Ares die ganze Zeit herum zu sitzen und auf ein Zeichen zu warten.

*** "Mach deine Augen auf". Ein Mädchen lächelte ihm ins Gesicht. Sie reichte ihm die Hand und zog in auf seine müden Beine.

"Terra"? Das Mädchen ähnelte ihr sehr.

Sie befanden sich bei dem alten Baum von Atlantis. Er strahlte hell und trug eine prächtige Krone, ganz anders wie Ares ihn sonst im Gedächtnis hatte.

Das Mädchen rannte hin und her. Sie war schätzungsweise 14 Jahre alt. Ihre blonden, langen Haare und die Ozean blauen Augen erinnerten Ares stark an Terra. Doch sie war es nicht.

"Wer bist du, und wie heißt du"?

Das Mädchen steckte ihren Kopf aus einem Blütenberg und streckte ihre Arme aus.

"Mein Name ist Terra. Ich bewache den Baum. Ist er nicht wunderschön"!

"Terra sagst du"? Ares war überrascht. Nach einer Weile kam unverhofft kalter Wind auf. Terra schlug ihre Arme um den zierlichen Körper. Ares und sie setzten sich an den Baumstamm. Sie erzählte ihm von dem Baum, dass er schon seit Jahrtausenden existierte, die Atlantis Bewohner in fanden und zu ihrem Mittelpunkt und Gott gemacht haben. Seither sucht der Baum einen Wächter oder Wirt an den er sich binden kann.

"FANG IHN, ER IST IN DEN PALAST UNBEFUNG EINGEDRUNGEN"!!!

Stimmen erklangen, und der Wind pfeife immer lauter durch die Krone des Baumes. Die kleine Terra sprang besorgt auf. Ein Eindringling. Als Ares Augen sich zum Eingang des Raumes wandten, erblickte er einen Jungen. Er muss nicht älter als sie gewesen sein. Er hatte ebenfalls blaue Augen und weißblonde Haare. Er sah aus wie ein Bettlersjunge. Hinter ihm konnte man schon die Wächter erkennen. Der Junge suchte panisch einen Ausweg.

"Hey, hier, unter den Blüten meines Baumes bist du sicher". Die kleine Terra streckte ihre Arme aus und reichte dem Jungen die Hand.

Als die Wächter verschwunden waren streckte dieser seinen Kopf aus der Blütendecke.

"Ich danke euch". Ares spürte wie sich eine Bindung zwischen den jungen Kindern aufbaute.

"Du kannst gern etwas länger hier bleiben". Terra strich über sein blondes helles Haar. Wie lieb diese Terra schien, als ob sie ein Abbild von der Terra war die Ares kannte.

Wohl möglich zeigte ihm sein Traum einen Verwandten von ihr. Ares konnte nicht zu Ende überlegen, als auch schon die Szene wechselte. Sie waren nunmehr nicht mehr in Atlantis, sondern an Land.

Die Frau, welche sich eng an einen Mann schmiegte musste wohl die kleine Terra von eben sein. Auch der Junge schien gealtert zu sein. Sie hielten ein Baby in den Arm. ***

Als er seine Augen aufmachte musste er schnaufen. Seltsam, wie es schien hatte er wieder einen gratis Tipp in die Vergangenheit bekommen. Aber was ging ihn das überhaupt an. Ares registrierte erst jetzt das er wohl vor Ceres Tür eingeknickt war.

"Prinz ist also aus seinem Schönheitsschlaf aufgewacht", bemerkte Terra. Sein Blick wanderte von ihrem Kopf hinunter zu einem Bündel in ihren Armen.

"Ist gerade Kinderüberraschung"? Ares kam diese Szene aus seinem Traum jetzt sehr sehr bekannt vor.

"Quatsch nicht. Du hast 4 Stunden geschlafen, und Ceres hat ihr Kind vor genau 30 Minuten bekommen. Was mir sorgen macht, Lo und Eros sind da immer noch drin, und lassen uns auch nicht zu ihr. Was hat das zu bedeuten"?

Ares rappelte sich auf. Zeus schien zu fehlen. "WO ist der Daddy hin".

"Drin".

Beide beschlichen das unguete Gefühl das Ceres Kampf noch nicht vorbei war.

"Wenn sie stirbt, was wird dann aus dem Baby"?

Die Tür ging auf, und Eros stampfte hinaus. Glücklicherweise schien er nicht zu sein. Als er seinen Bruder und Terra ansah, warteten diese schon auf eine gute Nachricht.

"Wie es aussieht ist schon eine neue Mama gefunden worden". Sein Tonfall war verbittert und traurig, zugleich aber auch wütend.

In Terra's Armen fing das kleine Kind zu schreien an. Auch Zeus trat aus dem Traum. Einige Tränen wischte er sich von den Wangen, bevor er sich seinem Kind zuwandte.

"Sie ... sie hat es nicht geschafft, nicht war", flüsterte Terra leise. Zeus nickte und betrachtete sich sein Kind. Er nahm es an sich. Von der Tür aus konnte man das Bett Ceres erkennen. Lo hockte noch davor und heulte in die Bettdecke hinein. Als sie zwei tröstenden Arme um sich spürte fing sie noch lauter zu heulen an. Terra wusste nicht wie sie die Trauer mit Worten hätte lindern können, so sagte sie für die restlichen Minuten gar nichts.

Nicht nur Terra musste eine tröstende Hand ausstrecken, Ares stand vor verschlossenen Türen. Sein Bruder ließ ihn nicht zu sich, was eigentlich nicht sehr häufig vorkam.

"Was soll das? Wieso sperrst du dich ein. Ist mir etwa deine weiche Seite entgangen"?

Ares schlug noch einmal bockig gegen die Tür.

"Hals Maul. Ich muss mich erst einmal hinlegen"!

"Kann ich dann neben dir liegen"?

"Nein"!

Komisch, Eros schlug seine Bitte sonst eigentlich nicht ab. Ceres war gestorben. Ja, sie war genauso tot wie Kato, doch damals hatte er noch nicht einmal ein Anzeichen von Trauer gezeigt.

Kapitel 5: END

Kapitel 6: Wolf / Lamm

Titel: Eyes of sea

Die Suche nach der verlorenen Seele Atlantis

Autor: Little_Destiny (Suse)

Mail: DestinyAngle@hotmail.com

Genre: Eigene Serie--- Fantasy, Humor, Romantik, Drama, bissel Ai Shonen

Anmerkung:

In diesem Kapitel dreht es sich ausschließlich nur um Eros und Terra.

Vielleicht haben ein paar schon auf die einsame Begegnung der Beiden gewartet.

Vielleicht hab ich ein wenig zu viel Psycho und Ecchi mit rein gebracht.

Vielleicht ist es auch ein wenig zu kindisch von mir, aber Leute es ist spät, und ich habe so einen Bock etwas zu schreiben, was mal wieder ein wenig aus der Bahn gerät (huch, ist das nicht immer der Fall??)

Aber ich kann euch in Beziehung Eros vs. Terra keine große Hoffnung machen, obwohl dieser Teil sehr viel darauf baut. Es kommt später vielleicht noch ein Comeback, aber das wars auch schon.

Eros wir von mal zu mal immer unverständlicher und unsympathischer. Was meint ihr??

Ich für meine Teile finde ihn sehr interessant (typisch, Suse mag doch auch böse Kerle)

Bis denn

Cu eure Suse;))

Kapitel 6: Wolf / Lamm

"Diana, die Göttin der Jagt. Später wurde sie auch als Mondgöttin bezeichnet.

Ob du jemals den Mond zu Gesicht bekommen wirst, Diana"?

Terra saß unter dem großen Baum. Immer wieder rieselten Blütenblätter zu Boden. Auf dem Arm hielt sie Ceres Kind.

Ihre Beerdigung fand gestern statt. Ob Terra auch so einen schöne Beerdigung bekommen würden, wenn die starb? Ceres war in Blütenblättern gebettet worden. In einem Sag, und auf einem kleinen Kahn wurde sie die Kanäle von Libil entlang gefahren. Alle Bewohner von Libil hatten sich versammelt um sie zu begleiten. Jeder hatte eine kleine Glocke in der Hand, und bei jeder Bewegung schepperte sie leise und lieblich die Gassen entlang. Später kamen sie an einen Wasserfall. Er führt hinunter zu einer Schlucht. Ares hatte sie Schlucht der Toten genannt. Dort führten alle Kanäle von Atlantis hin und auch Kato's Kopftuch musste diese Schlucht hinuntergefallen sein.

Bei dem Gedanken wie Ceres vor ihren Augen in die Tiefe stürzte, klammerte sich Terra fest an das Neugeborene. Keiner wusste einen Namen, und so hatte Terra gerade einfach frei entschieden das kleine Mädchen Diana zu nennen.

Ares, Zeus und seine Gefolgschaft waren so eben wieder an Land gegangen. Der Proviant reichte wieder einmal nicht, und schließlich hatten sie keinerlei Windeln für Diana parat. Terra langweilte sich ein wenig.

"Hey, willst du ihr den Mond nich einmal zeigen"?

Aus einer stillen Ecke grummelte Eros Stimme. Terra sah geistesgegenwärtig zu ihm.

"Gott, kannst du dich nicht einmal anmelden"?

"Nein, kann ich nicht. Du hast sie gerade Diana genannt"!

"Ja, ich nenne sie ab sofort so"! Die kleine Dame wurde Terra so eben entrissen und auf Eros' Arme gehievt. Er hatte wohl nichts gegen die Namensgebung.

"Komm", befahl er und stiefelte langsam aus dem Raum.

Eros stieg in einen Orchalium.

"Wo willst du denn hin, wenn ich fragen darf"!?

"Steig ein und schwafle nicht. Wir wollen den Mond sehen"!

"Wir beide, hast du da auch keinen Hintergedanken"? Terra zog die Schnute breit. Er wollte wirklich etwas mit ihr unternehmen.

"Dumme Göre, nicht wir, Diana. Sie soll den Mond sehen". Eros zog Terra hinauf in das Cockpit.

"Auch so...". Sie grinste und klopfte ihm auf seine schwarzen Haare.

Terra und Diana waren an sich noch nie mit so einem Maschinchen direkt unter Wasser gefahren, und so war es dem beiden auch nicht ganz geheuer. Wenn auch ein großer Risiko Faktor Eros am Steuer spielte.

Es dauerte nur 15 Minuten, dann hatten sie die Oberfläche erreicht. Alle drei nahmen auf dem Orchalium Platz. Es schwamm mitten auf dem Mittelmeer, in einer lauen Sommernacht und wippte im leichten Wellengang auf und ab. Eros streckte sich und machte es sich auf dem Metallklotz gemütlich. Der Mond stand fast senkrecht über ihren Köpfen. Terra seufzte. Sie selbst hatte den Mond schon seit Monaten nicht mehr zu Gesicht bekommen. Aber sonderlich schien sich nichts an ihm verändert zu haben. Seit sie Eros und seinen Bruder Ares getroffen hatte, schien die Welt über dem Ozean keine Rolle mehr zu spielen. Und erst jetzt erkannte sie wie schön sie doch war. Die Luft roch hier oben ganz anders als in Atlantis. Und auch das Rauschen des Meeres hörte sich so freundlich und beruhigend an. Terra legte Diana in dem mitgebrachten Korb. Nach einer Weile hatte diese auch schon die Augen geschlossen. Der Mond schien sie nicht allzu sehr zu interessieren.

"Dir schien Ceres sehr am Herzen gelegen zu haben"! Fing die Blonde an und streckte sie eben so wie Eros auf dem Bug der Maschine aus.

"Das geht dich nichts an"! Eros war nicht in der Laune zu sprechen, doch Terra sah ihre Chance Eros endlich einmal ein wenig besser verstehen zu können.

"Wieso hast du mir und Diana diesen Gefallen getan? Wieso hast du uns mit hier hoch genommen"!?

Eros stand auf und wollte so eben wieder gehen. "Wir können das auch ganz schnell wieder ändern, und ich schaffe euch sofort zurück".

"Sei doch nicht so verbissen". Terra hielt ihm am Handgelenk fest und zog ihn zurück.

"Du willst wohl nicht das man dich durchschaut".

"Es geht dich halt nichts an was ich denke, basta"!

"Manchmal kann du aber auch ganz nett sein, weißt du das"? Terra lächelte still vor sich hin. Eros war ein typischer Typ der seine Gefühle vor sich selbst verstecken. Sie ließ ihn jedoch ein paar Minuten in Ruhe.

Terra spürte manchmal seine Blicke. Eros schien wohl auch etwas auf der Zunge zu brennen. Er rückte schließlich damit heraus:

"Sag mal, wie denkst du eigentlich über Ares"?

Ihr Gesicht drehte sich lachend zu ihm.

"Ich habe gewusst das Ares unser Problem ist"!

"Sag schon"!

Sie musste einige Sekunden über ihre Antwort nachdenken. "Ares ist um einiges verschiedener als du. Er ist sehr offen und naiv. Fast wie ein unschuldiges Kind. Aber er kann auch sehr ernst sein. In meinen Augen hast du gegen ihn keine Chance König von Atlantis zu werden".

Sie wurde plötzlich von ihm unterbrochen als er seine Hand in ihrem Haar vergrub, und ihren Kopf zu sich zog.

"Dumme Ganz, deine Meinung wer hier König wird oder nicht ist mir scheiß egal. Wie stehst du zu ihm"!

Terra war ein wenig überrascht wie seine Stimmung so schlagartig aggressiv werden konnte. Sie wusste worauf er hinaus wollte.

"Bist du etwa eifersüchtig"? Ihre Stimme klang noch recht mutig für ihre Angst. Das Blonde Haar wurde noch straffe gezogen.

"Antworte mir"! Grummelte er.

"Es spielt doch sowieso keine Rolle. Unsere Gefühle werden von ihm sowieso nicht so erwidert wie wir es gerne wollten". Terra atmete schon etwas heftiger. Sie sah seine blauen Augen im dunkeln aufblitzen.

"Du hast wahrscheinlich recht", flüsterte er. Langsam fuhr seine Gesicht näher zu ihr heran, so dass sich seine Augen nun fast in ihren widerspiegeln konnten. Sein Grinsen war eher trügerisch als amüsierend. Sie spürte seinen Atem überall.

"Was ist los, du bekommst ja Gänsehaut, Kleines"!

Terra wurde tatsächlich heiß und kalt. Sie hatte furchtbare Angst was jetzt kommen würde. Seine kalte drohenden Art schnürte ihr regelrecht die Kehle zu. Das erinnerte sie an Ares, als sie damals gegen die Exit-child in Kibil gekämpft hatte. Seine Aura fühlte sich eben so gespenstisch an wie Eros.

In ihr stieg die Lähmung auf. Seine Zähne hatten sich soeben in ihr Schulterfleisch gebohrt. Er wusste das sie dort schon einmal verletzt wurde, deswegen tat es doppelt weh. Ihre Hände fingen an zu zittern. Was machte er da? Wieso tat er es? Es war schon dem Horror gleich. Sie hatte Angst, dass er es nicht nur bei dieser beißenden Aktion belassen würde.

Terra's Kehle entwich nur ein vorsichtiger Schmerzlaut. Als sie spürte wie Eros seine Zähne lockerte und mit seiner Zunge über ihre Wunde strich, löste sich der Schmerz erprobt.

"Wage es nicht ihn mir wegzunehmen", haute er es an ihr Ohr. Sie wurde grob zur Seite geschubst. Eros erhob sich und öffnete die Luke zu dem Orchalium.

"Verschwenden wir unsere Zeit hier nicht unnötig"!

"Egoist".

Sekunden vergangen. Die Wellen rauschten leise, Vögelgeschrei war von Weitem zu hören. Keiner rührte sich. Nur langsam schwenkte er seinen Kopf zu ihr. Mit einem Grinsen hatte er auch seinen restlichen Körper wieder zu Terra gewandt. Langsam vergrub er seine Hände in den Hosentaschen.

"Ganz recht. Ein Egoist. Er hat Angst vor dir. Jeder hat Angst vor dir Eros. Ich habe Angst vor dir. Wieso bezweckst du eigentlich das niemand an dich heran kommt. Selbst diejenigen die du liebst"?

Richtig, ja es stimmte. In jedem Wort was sie sprach wurde sie sich sicherer. Ihre Angst verschwand plötzlich, sie stemmte ihre Hände auf das Metall und sprang auf ihre Beine. Mit erhobenen Haupt trat sie zu Eros heran.

"Was dir fehlt ist genauso ein Arsch wie du selbst. Ja, er müsste dir zeigen wir herzlos und verklemmt du eigentlich bist. Du würdest selbst vor ihm zurück schrecken". Ihre aggressive Stimme erstaunte Eros ein wenig.

"Du kannst mich nicht mit deinen widerlichen Spielchen abschrecken".

"mh... und ich hatte dich immer für ein Weichei gehalten Terra"! Seine gleichgültige Art macht ihn ein wenig psychopathisch. Eine weile sahen sie sich stumm in die Augen.

"Du findest mich also herzlos und verklemmt? Mh... solls halt so sein. Ich kann ja schließlich nichts für meine Art. Ein Therapeuten gibt es ja leider nicht in Atlantis. Pech für dich. Du musst mich also so ertragen wie ich bin"! Mit gemächlichen Schritten trat er seine kurze Reise über den Orchalium zu Terra. Als er diese erreicht hatte streckte er ihr die Hand entgegen.

"Gut, hätten wir das jetzt geklärt? Wo du mich doch jetzt durchschaut hast"?

"Bitte"? Eben wollte er Terra doch noch vor Wut auffressen, und jetzt kam er mit der Schwamm drüber Nummer?

Nur zögernd legte sie ihre Hand in seine und sie schüttelten sich kräftig einmal durch. Dabei ließen Beide ihre Augen nicht voneinander. Terra war also mit dem Friedensabkommen zu Frieden, wolle sich so eben zu ihrer Pflgetochter drehen, als sie bemerkte das Eros sie nicht losgelassen hatte.

"Hey, das reicht doch, oder"?

"Ich dachte du hättest mich durchschaut? Da ist es doch kein Wunder das ich mich mit einem Händedruck kaum zufrieden geben werde"!

Ihre Augen zogen sich kritisch zusammen. Wieder dieser psychopathische Blick. Was hatte er denn jetzt schon wieder in seinem kranken Hirn fabriziert.

"Schon gut, aber für heute solls das gewesen sein". Grummelte sie und rüttelte schon etwas fester an seiner Hand herum. Selbst als sie versuchte sich mit ihrer zweiten Hand von ihm zu lösen, scheiterte sie. Sein Griff war starr und fest um ihre Hand gewickelt.

"Das ist nicht mehr witzig, hörst du"!

"Wieder eine falsche Erkenntnis Terra, ich bin nicht so witzig wie du denkst"!

Ja das merkte sie. Und Terra wurde die Situation zwischen ihnen mal wieder ziemlich unbehaglich. Eine Sekunde nicht aufgepasst, und sie wurde in die Mangel genommen. Sein Atem hatte sich wieder auf ihre Schulter gelegt.

"Hast du dich etwa heute nicht satt gegessen", scherzte sie. Ging das schon wieder los. Der Klos in ihrem Hals arbeitete sich Stück für Stück in ihre Kehle und auch ihr Herz sprang auf einmal wieder an.

"Wer spricht hier vom Essen Kleine Terra"?

"Nenn mich nicht so"!

Seine freie Hand zog sich zu ihrem Hals, und schnürte Terra langsam die Luft ab.

"Was denn, du bist selbst Schuld daran. Würdest du mich gut kennen, hättest du dich nicht auf meinen Handschlag eingelassen". Brummte er. Wieder setzte er seine Lippen an ihrer Schulter an. Terra kniff schon schlagartig ihre Augen zusammen. Sie rechnete jede Sekunde mit einem stechenden und unangenehmen Schmerz. Doch dieser blieb aus. Seine Lippen ruhten auf ihrer Haut. Sie fuhren langsam ihren Nacken entlang.

"Na, bekommst du wieder Gänsehaut? Gefällt dir das etwa so gut"?

Wie konnte man auch steuern ob so eine Körperreaktion nun über einen kam oder nicht. Für Terra war dieses Gefühl neu. Und so ungewöhnlich es auch war, und vor allem wer es gerade tat, ihr gefiel es und das verunsicherte sie und auch ihre Beine, die langsam zu schlackern begannen.

"Du kannst dich ja kaum mehr auf den Beinen halten", flüsterte er weiter.

"Hör auf... hör bitte auf", flüsterte das Mädchen, auch wenn es gegen ihren eigentlich Willen ging. Doch solche Nähe konnte sie nicht zulassen, obwohl sie machtlos in seinen Fängen war.

"Weißt du warum man mich Eros nennt? Eros war ein Gott, ein Gott der sinnlichen Liebe. Ich will dir meine Seite dieses Gottes zeigen Terra. Spielen wir dieses Spiel"?

"Nein.. nie.. niemals"! Terra nahm man ihre verwirrte und stotternde Antwort leider nicht ab.

"Ich merke schon. Du willst es dir bloß nicht eingestehen. Was spricht dagegen? Wir sind ganz allein, nur ein Baby schaut uns zu, aber im Moment schläft es doch noch"!

"Du... bist pervers..."! Sie stockte, als Eros seine Hand unter ihr Kleid schob, und es langsam hinauf zog.

"Du bist aber noch verkrampft, hast wohl keinerlei Erfahrung in solchen Sachen. Ich weiß schon, dazu hast du ja auch noch keine Zeit gehabt. Atlantis finden und so. Und dein kleine Japse hatte auch nur mit Autos spielen wollen"!

"Pervers", zwischte sie wieder. Ihre Hand war zwar frei, doch sie konnte sich nicht regen, denn seine Hand fuhr immer tiefer unter ihr Kleid. Sie spürte seine Hände an ihrem Bauch, sie tasteten sich hinauf zu ihrer Brust. Durch eine kurze Handbewegung ihrerseits hatte sie jedoch anderweitige Graphschaktionen vermeiden können. Ihre Finger bohrten sich regelrecht in seine Hand, doch Eros störte das nicht weiter.

"Oh, sie wird wild. Weißt du, das macht mich richtig an. Du kommst wohl jetzt richtig in Fahrt".

In Fahrt? Eine Pankifahrt wohl eher. Terra saß in einer Falle, und das sollte sie dann noch total geil machen? Sie war so unschuldig wie das kleine Baby vor ihnen in dem Korb.

"Nun gut, ich bin mir sicher das ich dich noch ein wenig mehr zufriedenstellen kann". Während er ihr diese Worte zuflüsterte, stupste seine Hand ihr Kinn zu ihm herum. Da Terra ihre Hand immer noch an seine gekrallt hatte wurde diese mit hinauf gehievt. Als Eros ihre Kopfposition gefiel, legte er seine Lippen auf ihre.

Terra's erster Kuss, im Mondschein auf offenen Meer, mit einem perversen geilen Bruder Fanatiker. Toll, davon hatte sie immer geträumt. Es fehlte nur noch ein Foto was sie an diesen grausamen Augenblick erinnerte. Und damit sie später ihren Enkeln davon erzählen könnte, niemals mit einem Psycho- Atlantis Prinz eine Nachttur zum Mondschaun zu unternehmen.

Die Sekunden, in denen die Beiden fest miteinander verkoppelt waren, wurden von einem Baby Geschriene unterbrochen. Eros öffnete unzufrieden seine Augen. In diesen Moment vergass er das Terra eigentlich mehr oder weniger sein Zwangsdate war. So ließ Terra es sich nicht nehmen eben falls laut los zu brüllen, und wie eine gestochene Tarantel ihre Füße gegen Eros einzusetzen. Dieser flog im hohen Bogen in die Luft zu Boden, und rutschte dank der glatten Fläche des Orchaliums fast ins Wasser.

"Ticks bei dir", fauchte er und robbte sich halb aus dem Wasser wieder auf den Rücken des Orchaliums.

"Du fragst ob es bei mir TICKT??? ICH???? DU MISTKERL HÄTTEST MICH FAST MIT DEINER GEILHEIT UMGEBRACHT"!

"War doch ein nettes Spiel oder"?

Terra raufte sich fassungslos dir Haare. Sie hätte ihm am liebsten einen Pfeil zwischen die Beine geschossen.

Kapitel 6 : END

Kapitel 7: Götterofen/ wie die Wahrheit gebacken wird

Titel: Eyes of sea

Die Suche nach der verlorenen Seele Atlantis

Autor: Little_Destiny (Suse)

Mail: DestinyAngle@hotmail.com

Genre: Eigene Serie--- Fantasy, Humor, Romantik, später Drama

Anmerkung:

Ah ja, ich wollte nicht, aber na ja, es ist dieses von vielen Kapitel, mit dem ich mich herum gequält habe (zu viel Sachliche Themen)

Ich hab das Gefühl nicht richtig zum eigentlichen Kampf zu kommen. Also ich wollte doch etwas ganz anderes schreiben. Wann wird mein Hauptteil denn endlich in meinen kranken Geschichtsverlauf eingebaut??

Ach... ich zweifle wieder einmal an mir selbst... grummel...

Sie halten wieder Händchen, ich kann Terra und Eros einfach nicht trennen. Ob das Terra wirklich so gefallen wird? Na ja ich weiß ja nicht.

Bis denn

Cu euer Suse;))

Kapitel 7: Götterofen/ wie die Wahrheit gebacken wird

Etwas plapperte in ihr Ohr.

Wie nervig, etwa eine Mücke?

Nein, es war keine Mücke, Mücken quietschten nicht und säuselten.

Was war es dann?

Es drückte gegen ihre Wange. Es nervte, sie wollte weiter schlafen, den Horror von dieser Nacht verdrängen. Bloß gut das Eros sie nach der Lippenbekennung in Ruhe gelassen hat.

"Sie will nicht aufwachen, geb dir keine Mühe."

Und jetzt säuselte sie ein zweiter von der Seite an.

Terra musste also wohl oder übel ein Auge aufsperrern.

Eine kleine Hand patschte auf ihre Wangen. Hinter dem kleinen Fratz lag ein Blondschof. Er hatte gelangweilt den Kopf auf seinen Arm gestemmt. Beide beobachteten sie Terra beim pennen, als ob es nichts aufregendes zu erleben geben.

"Wau, du hast den richtigen Dreh raus kleine. Sie ist tatsächlich aufgewacht"! Ares kitzelte das kleinen Kind ein wenig, so dass Diana zu lachen begann.

"Ares"?

"Mhh.... Terra???"

"Was macht ihr hier"?

Ares grinste und setzte sich auf. "Warten bist du aufstehst. Das hat ja Jahre gedauert. Wir sind gerade erst von Kreta zurück gekommen. Es lohnt sich also nicht für mich zu schlafen. Ich hab Neuigkeiten"!

Und wieso kam er ausgerechnet dann zu ihr. Hatte er etwa gerochen das Terra Ares in diesem Augenblick am wenigsten sehen wollte. Zu groß war ihre Schande und ihr Scharm. Wenn er es je heraus bekommen würde, hätte er einen ganz falschen

Eindruck von ihr. Sie war doch eigentlich keine Schlampe, oder dergleichen die sich auf alles einließ. Sogar mit einem Psychopathischen Be Prinzen. Gott bewahre, wie wünschte sie sich jetzt am liebsten einen Filmriss, damit sie sich an diese Sekunden nie wieder erinnern brauchte. Aber so sehr sie sich auch anstrengte, ihre Gedanken ließen diesen Abschnitt einfach nicht los.

Total deprimiert rollte sie sich in ihre Decke und vergrub ihren Kopf darin.

"Meine schöne Unschuld", jammerte sie.

"Was ist mir dir denn los? Sonst bist du frühs nie so tief drauf". Ares konnte nicht wissen wie dreckig sie sich fühlte.

"... aber nichts desto trotz muss ich dir von unser Entdeckung berichten", fuhr er fort und sprang dabei einige Male wild im Bett herum. Terra und das Baby schaukelten dabei immer wieder hin und her.

"Wir haben einen Tempel, nicht weit von den Wasserpforten von Atlantis entdeckt. Dieser Teil muss noch zu der Stadt gehören, aber weder Zeus noch jemand anders weiß von diesem Eingang. Er ist zwar verschlossen, aber es bietet sich sicherlich die Möglichkeit mit den Organismus etwas daran zu ändern. Ist das nicht klasse?"

"Wie ein Trip ins Legoland Ares"! Terra konnte in keinsten weise Ares kindliche Freunde nachvollziehen.

Dieser wurde etwas mürrisch.

"Schon gut, dich scheint es wohl auch nicht zu interessieren"!

Wie, auch nicht? "Warst du denn etwa schon bei Eros damit"?

"Ja, aber er hat mir noch nicht einmal zugehört, weil er so mit fressen beschäftigt war". Ares wurde sauer. Keiner teilte mit ihm seine Freude. Dabei hatte er gedacht gerade Terra würden die Geheimnisse von Atlantis sehr locken.

"Entschuldige, ich hatte eine lange Nacht. Wenn du willst können wir uns das heut mal ansehen".

Sie sah betrübt zu Boden. Ares nickte, doch schon bald bemerkte er das es nicht ausschließlich die lange Nacht war, die Terra bedrückte,

"Eros hat gesagt, er wäre diese Nacht auch nicht zur Ruhe gekommen. Kann es sein das es einen Zusammenhang zwischen euch beiden gibt"?

Sollte Terra ihm die Wahrheit sagen? Die halbe Wahrheit?

"Ja, du hast Recht. Wir waren mit Diana draußen. Er war so nett und hat uns über das Meer gebracht. Ich wollte das Diana einmal den Mond sieht"! Dabei lächelte sie ein wenig aufgesetzt.

"Ihr Beide?? Äh ich meine ihr drei? Das hat er wirklich für dich gemacht"?

"Nein, eigentlich für Diana"!

"Mh... aber wie es mir scheint hattest du dabei weniger Spaß, oder irre ich mich"?

Seine Augen warfen einen besorgten Blick zu ihr.

"Nein, nein du irrst dich nicht Ares. Aber zerbreche dir bitte nicht den Kopf darüber"!

Startbereit, alle 3 Schiffe tauchten in das Wasser und verschwanden vor den Augen der kleinen rothaarigen. Sie krallte ihre zierlichen Hände in ein Taschentuch. Ob das mal gut ausging. Sie hoffte es zumindest, denn Lo ging meist immer vom Schlechtesten aus.

In den U-Booten saßen Eros, Zeus und Ares mit Terra an Bord. Als der schwarzhaarige Wind davon bekommen hatte, das seine neue Herzensdame auch auf den Ausflug mit kommt, ließ er es sich natürlich nicht nehmen mitzukommen. Zeus hatte sowieso vor gehabt Ares zu begleiten und diesem gefiel das neue Abenteuer mit seinen Freunden

immer mehr. Nur Terra saß geknickt in der engen Kabine und heulte sich die Augen aus. In machen Sachen war sie halt sehr sensibel. Das besagte Tor war schnell gefunden.

"Ich glaube nicht das wir die Tür so einfach aufbrechen können Bruder"! Eros fummelte schon eifrig herum, kam aber zu keinem sinnvollen Ergebnis.

"Hab ich aufbrechen gesagt. Wir sprengen das Ding"!

"So so... ich wette du hast schon jede Menge Sprengstoff im Rucksack gelagert"! Zeus fasste sich an die Stirn.

Türlich hatte Ares daran gedacht, was für eine Frage. An nichts anderes konnte er mehr denken, und so hatte er sich auch schon einen Plan gemacht dieses Tor schnellstmöglich zu knacken. Er brachte eine Art Bombe an der Tür an.

Es machte *Bum * und die Tür war tatsächlich aufgesprengt. Aber interessantes verbarg sich noch nicht hinter der großen Hürde. Lediglich ein langer und breiter Gang bot sich den 4 Atlantisbewohnern. Die Orchaliums quetschten sich den Gang entlang. Ares und Terra notgedrungen voran, gefolgt von Eros und Zeus, der sich als letztes in den Tunnel begab.

"Ich weiß nicht, wieso sollte Atlantis uns so einen Eingang verschweigen? Es muss doch einen Grund geben, wieso die Tür für keinen zutrittlich gemacht wurde. Vielleicht ist es ein Fehler", säuselte Terra gelangweilt vor sich hin.

"Fehler oder nicht, wir, als Nachfahren von Atlantis werden doch wohl ein Recht darauf haben es zu erfahren, oder nicht".

Ares grinste zu ihr. Terra wunderte sich etwas über ihn. "Früher warst du nicht so energisch gewesen Ares. Du hast sogar gesagt du würdest Atlantis lieber schlafen lassen, und nun, bist du nah dran es endgültig aufzuwecken".

"Ja, du hast recht. Aber ändern Menschen sich nicht"?

Wie er konzentriert vor sich schaute, und den Orchalium sicher und genau steuerte. Er sah so stolz und sicher aus. Ganz anders als vor einigen Monaten. Da war er noch sehr in sich gekehrt, und nun schien er aufzublühen.

"Wie eine Blume. Seitdem wir hier sind blühst du regelrecht auf"! Stellte sie fest. Aber in dem Moment schreckte sie etwas zurück. Sie wollte ja nicht aufdringlich wirken.

"Na ja, vielleicht liegt es daran das du mich regelmäßig gießt"! Er lachte und warf einen flüchtigen Sonnenscheinblick zu ihr. Terra wurde rot.

War das eine Andeutung? Oder wollte er ihre Redensart nur auf die Schippe nehmen?

"Du wirst schon wieder rot Terra, hat dir das etwa gefallen"!?

Oh nein, wie peinlich, dabei hatte sie es selbst nicht einmal bemerkt wie rot ihr Kopf geworden war.

"N..nein... red kein Stuss. Und vor allem verarsch mich nicht dauernd"!

"Ich bin ein anständiger Kerl, was denkst du von mir"?

"Darüber will ich nicht sprechen Ares, du würdest sicherlich schockiert sein"!

Und das war auch ernst gemeint, denn Ares war nicht gleich Ares, er war mehr. Damals hatte sie sich gefragt, wie es wohl weiter mit ihren Gefühlen zu ihm gehen würde. Sie hatte gespürte wie warm ihr Herz wurde, wenn sie mit ihm zusammen war. Und nun war es nicht anders. Sie musste zugeben das Eros und sie Rivalen waren. Aber den Sieg davon zu tragen war mehr oder weniger ein schöner Traum, den sie meist häufig träumte. So wie sein Bruder würde sie ihn nicht mit aller Macht an sich reißen. Sie war nicht der Typ dafür, sie war zu schüchtern. Und sicherlich würde sie dann ausschließlich nur bei dem Gedanken bleiben Ares jemals die Wahrheit zu sagen. Aber anstatt Ares treu zu bleiben, ließ sie sich von seiner schlechteren Seite Eros befummeln. Ein sehr niederschmetternder Gedanke.

Die Reise durch den überfluteten Tunnel ging ca. eine viertel Stunde. Ares wunderte sich ein wenig. Er hatte nie gedacht das man so tief in die Erde fahren konnte. Es musste sich um etwas sehr streng vertrauliches Handeln, oder etwas wertvolles, denn sonst würde man diesen Ort, den sie suchten, sicherlich nicht so tief in der Erde verstecken. Wie konnten die Bewohner überhaupt so weit in die Erde Vordringen, wenn Atlantis wahrscheinlich noch nicht einmal untergegangen war. Ares schloss daraus das dieser Tunnel wahrscheinlich schon immer unter Wasser gelegen hatte, und nicht, wie die Stadt Atlantis an sich, zuerst über dem Wasser existierte. Der Tunnel neigte sich seinem Ende zu, und durch eine breite Öffnung schimmerte rotes Licht von der Oberfläche hindurch.

Die 3 Orchaliums tauchten 10 Sekunden später auf.

"Ich bin nicht sonderlich überrascht. Was erwartete man auch hier mitten in der Erde"? Eros meinte damit die Lava, die sich über Flüsse in der Höhle, in der sie sich nun befanden, ausbreitete. Es war hier unten demnach auch kochend heiß. Aber dieser Raum musste absichtlich bebaut oder geformt worden sein. Die Gesteine waren perfekt zu Treppen gemeißelt worden. Ab und zu erkannte man Reste von alten Altantisschriftzeichen.

Die Gruppe setzte ihren Weg über die zahlreichen Brücken fort. Wenn man hier einmal einen Fuß daneben tat, so würde von diesem nur noch Rost übrigbleiben. Terra spürte etwas dunkles in diesen Wänden.

"Meint hier wirklich das wir hier richtig sind"? Eros spürte eben so diese Aura. Mehr noch. Die Toten sprachen wieder zu ihm. Er solle gefälligst verschwinden und sie ruhen lassen. Eros hatte sich aber schon an die unerwünschten Gesprächspartner gewöhnt, und beachtete sie nicht mehr.

In einem weiteren Raum kühlte sich die Temperatur angenehm ab. Von diesem Raum aus verzweigten sich 4 verschiedene Gänge. In mitten von ihm stand eine Art Maschine.

"Was ist das denn für ein Klopper? Noch nie was von Handlich und durchdesignt gehört"? Zeus schlenderte einmal um den Koloß herum. Dabei bemerkte er eine Arte Auffangschüssel, die immer noch Inhalt aufwies.

"Das sind Orichalcum Perlen"!

Ares blickte ihm über die Schulter. Die Schale wurde von der Maschine direkt über eine Mündung von ihr gehalten.

"So wie es aussieht stellt diese Maschine Orichalcum Perlen her".

"Eine Maschine? Wieso sollte man uns diese Technik der Herstellung verschweigen? Wir brauchen Tage für eine Perle, und diese Maschine soll direkt zu Massenproduktionen dienen", grummelte Zeus.

"Wir können das ja mal ausprobieren"! Schlug Terra vor. Sie hielt einen Gesteinstopf (in diesem kann man Lava transportieren, ohne das das Gefäß dabei schmilzt) in der Hand den sie eben neben der Maschine stehend gefunden hatte.

"Wir brauchen Lava, mehr auch nicht"!

Die Lava wurde in einen Messingtopf geworfen. Nach langer Beratung entschieden sich Ares und Zeus den größten Hebel des Gerätes zu betätigen.

Eros hatte an diesem Experiment wohl am wenigsten Interesse. Er saß gelangweilt herum und glotzte Terra an, die das sehr wohl bemerkte.

"Terra, kommst du mal", brüllte er zu ihr hinüber. Terra fluchte etwas, trottete aber dennoch genervt zu ihm. Er stand auf und blickte sie an, so wie Terra es bei ihm tat.

"Nun, was ist"?

"Ich weiß nicht, ich wollte nur in Gesellschaft sein", summte er. Ares und Zeus

diktieren noch wild an der Maschine herum, weil sich noch nichts getan hatte. Der Brocken gab lediglich ein Brummen von sich, mehr auch nicht.

"Was soll das? Ich hab keinen Bock auf deine perverse Phantasien!"

"Schwirrt dir etwa immer noch unsere letzte Begegnung im Kopf herum"? Er grinste und unbemerkt legte er seine Hand auf ihre, so dass es keiner sehen konnte. Terra wurde wütend, wollte soeben los schreien, als Eros sie zurück hielt. Seine Hand hatte ihren Mund verschlossen. Wieso drehten sich die beiden anderen nicht um. Wieso um Gottes Namen bemerkten sie Eros widerliches Spiel nicht. Terra wünschte sich jetzt nichts sehnlicher als das sich Ares zu ihnen umdrehte, und nun endlich erkannte was für eine miese und kranke Sau sein Bruder eigentlich war. Wenn er es nicht schon längst wusste.

"Weißt du das Ares immer wieder von dir erzählt Terra"? Hauchte er ihr ins Ohr. Ihre Augen weiteten sich.

"Ja ganz recht. Er meint das du so ein liebes Mädchen bist. Ihr während schon wie ein Team, hat er gesagt. Du seist seine bessere Hälfte. Eine Zwillingsschwester. Klingt das nicht gut, da bist du ja jetzt irgendwie so etwas wie ein Familienmitglied.

Schwester??

Schwester??

Eine Schwester, ein liebes Mädchen? Ein Team?

Was sollte das heißen? Etwa nur: du bist mein bester Mechaniker, wenn bei mir mal etwas nicht richtig sitzt?

"Glaube mir, du wirst froh sein ihm nur so nahe sein zu können. Du bist nichts weiter als ein netter Mensch den er respektiert und achtete".

"Und... wenn das tatsächlich stimmt...", sie schluchtze kurz. "... dann reicht es mir".

Eros war ein wenig überrascht eher hätte er jetzt einen Gefühlsausbruch mit Heulattacke erwartet. Aber Terra gab ja noch nicht mal ansatzweise einen ähnlichen Laut von sich.

"Hey... schaut euch das an! Damit können wir eine ganze Armee von Orchaliums ausstatten!"

Ares fuchtelte gerade mit einer Perle in der Hand in der Luft herum.

Wieso hockten die beiden eigentlich immer so dicht beieinander? Das war doch sonst immer der Plus und Minus Pool. Aber, wenn es so wäre, würden sie sich dann nicht auch anziehen? Lief da etwas zwischen Eros und Terra? Aber glücklich schienen sie nicht zu wirken.

Ares ließ in Gedanken die Perle fallen.

"Gott ich bin hier in einem Legokasten"! Terra stöhnte auf. Nicht das es mindestens die 7. Maschine war, an den die 4 vorbei kamen, nein es war auch die größte und wahrscheinlich auch aufwendigste. Also würde sie sich abermals mindestens eine Stunde damit befassen. Scheiß Männer und ihre scheiß Technik. Jawohl, so und nicht anders. Die Maschine hatte 2 Stockwerke, und wer hatte diese natürlich als erstes erklommen? Der Blonde der anscheinend nicht genug von Schrauben und Metallplättchen bekommen konnte.

In ihrer Müdigkeit lehnte sie sich an einen Pfahl und blickte auf eine Statur. Sie sah aus wie ein Engel, musste aber wahrscheinlich eine Bewohnerin von Atlantis gewesen sein, denn schließlich hatte man ihre Tattoos im Gesicht sogar farblich betont. In ihren Händen hielt sie eine Schüsseln. In dieser wiederum war ein Loch, was eigentlich nicht sehr sinnvoll war, es sein denn man wollte Minigolf spielen.

"Minigolf... gib mir doch mal eine Perle", bat sie Zeus.

"Ja, dazu wird die Perle sicherlich nicht gebraucht. Bist du dir auch ganz sicher das es nicht auch mit einem normalen Golfball funktioniert"?

Natürlich wollte sie nicht Minigolf mit der Perle spielen. Die drückte die goldene Kugeln in das Loch der Schüssel. In der Mitte des Raumes drehten sich Steinplatten, und im Nu hatte sich ein Sims in Mitten des Raumes heruntergefahren.

" So glaube mir, tu es nicht"

"Hab ihr das auch gerade gehört"? Terra horchte auf. Eine weibliche Stimme hatte doch gerade zu ihr gesprochen.

" Der zweite Untergang ist nahe. Flieht wenn ihr könnt aus dieser Hölle. Flieht aus Atlantis" .

Terra sah sich ein zweites Mal in dem großen Raum um. Keiner außer ihr schien es gehört zu haben.

*** Es ist der Grund, wieso so viele Menschen leiden mussten. Es ist der Grund wieso Atlantis untergehen musste"***

Ehe Terra überhaupt die Worte begreifen konnte, durchfuhr sie eine Art Vision.

***" Wir lebten glücklich, bis wir überheblich wurden. Diese Maschine, die du siehst, die du gerade aktiviert hast, ist der Schlüssel zu ewigem Leben. Mit dieser Maschine haben sich die Ältesten unserer Stadt zu Göttern gemacht. Es waren an die Tausend, unzählige vor ihnen mussten als Versuchsobjekte sterben. Die weisen alten Leute sahen ihren Tod, und wollten ihm entfliehen. So schufen sie aus ihrem Wissen, welches ihnen die Götter gegeben hatten, diese Maschine. Sie wurden unsterblich, und noch immer hausen sie hier unten, in den Kammern.

Die Göttern waren erzürnt, sie glaubten Monster geschaffen zu haben. Sie fühlten sie durch uns bedroht, und schickten die einst so goldene Stadt Unterwasser. Hier unten züchteten wir den Baum. Den Baum Gaia"***

Die Stimme zeugte Terra das Bild von dem Großen Baum. Er sah sehr klein und zerbrechlich aus.

Vor ihr stand ein Mädchen. Auffallend waren ihre hellen blonden Haare. Auf dem Rücken hatte sie eine Art Schmetterlingsflügel. Sie sah aus wie eine Elfe. Als sich das Mädchen umdrehte zerfielen ihre Flügel in Tausende von Blütenblättern.

"Sie sieht mir so ähnlich, wer ist das"? Wollte Terra wissen.

***" Unsere Generation lebt von dem Baum. Wir sind die Wächter und Beschützer. Die Ältesten erschufen uns aus einem Blütenblatt, aus dem Blütenblatt des Baumes Gaia. Jedes weibliche Kind unseres Volkes sollte nach der Bestimmung diesen Baum bewachen.

Doch... doch ich wollte nicht das dir dieses grausame Schicksal widerfährt.... und so schickte ich dich mit deinem Vater fort. Zu den Menschen an Land die dir eine bessere Zukunft hätten geben können"***

"Mutter???? MUTTER? Bist du das"? Terra blieb fast das Herz stehen. Ihre Mutter sprach zu ihr. Sie, die Terra die ganze Zeit gehofft hatte einmal kennenzulernen.

***" Doch, der Baum hat dich zu ihm gerufen. Du konntest dich nicht widersetzen. Ich weiß wie du dich gefühlt haben musst. Ich wollte nur das Beste für dich. Nun bist du so tief in ihm verfangen, das ich dir nicht mehr helfen kann. Und nun kann ich dir nur raten Atlantis zu verlassen.

Zu verlassen...

Zu verlassen...

Zu verla....

Zu ver....

Z... "***

"Mutter?? MUTTER, HÖRST DU MICH? MUTTER... wo bist du MUTTER"!!!!!

"Mutter".

"Sie hat bestimmt wieder von meinem Zeug genascht. Das war teuer!"

"Das ist nicht witzig Eros!"

Die beiden Brüder knieten über sie. Terra schüttelte ihren Kopf und begriff das sie wohl mal wieder nur geträumt hatte.

"Mutter"??? Ihr Körper sprang auf.

"Ja Schatz, wir wollten es dir schon sagen. Ares ist deine Mutter, und ich bin dein Vater...", Eros streckte die Arme in die Luft. Mit einem Ruck hatte er diese auf Terra's Schultern geworfen und blickte sie durchdringend an.

"Sei jetzt stark. Wir werden das gemeinsam durchstehen", dabei rüttelte er sie hin und her.

"Sag mal hast du zu viel Milch getrunken? Was soll das"? Terra gab ihm einen Tritt und rappelte sich vom Boden auf.

"Ist die Maschine etwa heiß"? Sie blickte sich um. Alles war noch genauso wie sie es vorgefunden hatte. Die Orichalcum Perle hatte wohl nicht gereicht.

"Meine Mutter hat mir gesagt wir sollten das hier lieber lassen!"

Ares schüttelte mit dem Kopf. Du hast sie aber schon aktiviert. Zeus versucht sie zu testen aber das Ding scheint schon ziemliche Macken zu haben. Und... überhaupt, du hast von deiner Mutter geträumt?"

"Ja... wo ist er. Zeus soll gefälligst die Finger davon lassen. Das ist die Maschine mit dem sich die Bewohner zu Göttern gemacht haben!"

Terra schien wohl etwas zu spät aufgewacht zu sein. Ein kleiner Jubelschrei ertönte aus der oberen Etage der Maschine. Zeus lehnte sich kurze Zeit später über das Geländer und grinste hinunter.

"Hey, die Kiste läuft wieder".

"Toll, sie soll aber nicht LAUFEN!! STELL DAS SOFORT AB"!! Terra brüllte geistesgegenwärtig Zeus zusammen.

"Wieso das auf einmal. Könnet ihr euch entscheiden!"

"Du hast gehört was sie gesagt hat, mach das Ding wieder aus", erwiderte Ares. Terra war sich ihrer Sache bewusst, und so hatte sie jetzt wohl am meisten Ahnung was hier eigentlich vor sich gehen müsste. Aber wie es schien war ihr Einsatz auch dieses Mal zu spät gekommen. Aus den oberen Etagen drang Qual, und Zeus stürzte sich die Treppe hinunter.

"Schitt, wir haben ein Problem".

Terra raufte sich die Haare und lief total durchgedreht aus dem Raum. Es musste ja nicht anders kommen.

"Die Hebel ließen sich nicht mehr bewegen. Dann gab es einen Fehler in dem Getriebe. Ich vermute ein Rad war defekt. Es hat angefangen zu brennen. Ich glaube nicht das wir den Brand ohne Wasser löschen können. Oder habt ihr zufällig neben einem Lavastrom gleich einen Fluss gefunden"?

Ares und Eros glotzten sich ratlos an. Wie es aussah hatten sie mal wieder die Lage in Wallung brachte und zu einer Katastrophe hoch geputscht.

"Die Götter meinen es wohl nicht gut mit uns", murmelte Ares und lief nun auch aus dem Raum. Hinter ihnen fing die Maschine schon zu bröckeln an.

Unterwegs sammelten sie Terra ein, die deprimiert schon vorgetastet war. Es half nichts, schließlich musste die Truppe noch Slalom um die herunterfliegenden

Gesteinsbrocken rennen. Die ganze Bude schien in sich zu sacken, denn das Zentrum, nämlich die Göttermaschine hatte Zeus ja zu Schrott gemacht.

Während Eros und Zeus sich schon einige Meter weiter als Ares und Terra vorgekämpft hatten, musste diese immer noch mit ihren Gedanken um ihre Mutter kämpfen, so dass sie sich nicht auf das wesentlichste, nämlich dem Laufen, konzentrieren konnte. Sie stolperte einige Male, bevor sie endgültig zu Boden segelte.

"Was soll das Terra"? Ares sammelte sie wieder vom Boden auf. Konnte sie ihre Gefühlsausbrüche nicht in einer mehr ungefährlichen Umgebung ausleben? Er nahm sie bei der Hand und zog sie weiter über die Lavabrücken. Sie hatten schon fast das Ende der Brücke erreicht, als diese zu bröckeln anfang, und unter ihren Füßen weg brach. Ares sprang nach vorn, Terra aber leider nach hinten, zurück auf die restliche Brücke. Als sie Ares auf der anderen Seite schreien sah, viel ein weiterer Gesteinsbrocken hinunter und sie verloren sich aus der Sicht. Nur leise konnte sie ihren Namen hören.

In diesem Moment pfeifen Laute an ihr Ohr. Es waren Stimmen der Götter, die hier unten eingesperrt waren. Terra hielt sich vor Verzweiflung die Ohren zu, musste sich überhaupt erst einmal sammeln um die Lage überblicken zu können. Der Ausgang war versperrt, und Ares würde sie wie es aussieht auch nicht retten können. Sie war ganz allein, hier unten, dem Tode nahe.

"TERRA!!!" Wieder rief er aus Leibeskräften ihren Namen. Der Brocken vor ihm, wahrscheinlich Tonnen schwer, versperrte ihm die Sicht. Eros und Zeus kamen zu ihm gerannt, als sie bemerkten das das Mädchen wohl verschollen war, wurden sie blass.

"Hör zu Ares. Das Ding wird hier bald einstürzen. Komm, sonst gehen wir alle hier drauf". Eros zerrte an seinem Bruder, doch dieser ließ sich nicht vom Fleck bewegen.

"Nein, wir können sie nicht hier lassen. Der Felsen versperrt uns den Weg zu ihr". In diesem Moment brachen seine weißen Schwingen aus seinem Rücken, und er stemmte sich gegen den Felsen.

"Das ist nicht dein ernst. Das wirst du nie schaffen!"

Ares blickte zu Eros. Seine Augen waren rot geworden, und leuchteten vor Entschlossenheit.

"Und ob ich kann!"

Zeus und Eros wurden kurz an die Wand geschleudert, als sie den Druck von Ares Astralkräften nicht mehr stand halten konnten.

"Der ist verrückt, wie kann er nur so leichtsinnig seine Kräfte benutzen. Er kann es doch nur noch schlimmer machen"! Eros zweifelte daran das sein Bruder sich überhaupt ganz unter Kontrolle hatte. Schließlich benutzen sie ihre angeborenen Astralkräfte nie. Ihr Vater hatte es ihnen verboten, doch Ares brach es ohne zu zögern. Schon oft kamen sie durch ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten in Schwierigkeiten, weil Beide ihre Kraft nicht kontrollieren konnten, und sie wahllos um sich warfen, so wie Ares es gerade demonstrierte. Das Gestein vor ihm zersprang aber glücklicherweise wie geplant in tausend Splitter. Als die Sicht wieder etwas klarer wurde, bot sich ihnen jedoch nicht das erhoffte Bild.

Sie war weg. Auf dem Stückchen Brücke, die noch übrig geblieben war, lagen einzelne verkohlte Blütenblätter.

"W..wo ist sie hin? WO IST SIE HIN!! VERDAMMT... TERRA"!!!!

Kapitel 7 :END

Kapitel 8: König/ Wächterin

Titel: Eyes of sea

Die Suche nach der verlorenen Seele Atlantis

Autor: Little_Destiny (Suse)

Mail: DestinyAngle@hotmail.com

Genre: Eigene Serie--- Fantasy, Humor, Romantik, Drama,

Anmerkung:

Es folgt ein sehr aufschlußreiches Kapitel. Ich hoffe das der Fic bald seine Bahn findet. Im Moment weiß ich einfach nicht wo sich das Ende versteckt hat. Grummel, dieser Fic kostet mich meine gesamten kreativen Kräfte. Es ist schon ziemlich happig, und wie ich finde auch ein wenig gewagt von mir, denn kaum jemand scheint dieser Story wirklich Symmetrie entgegen zu bringen. Dabei war sie doch anfangs noch mein ganzer Stolz. Jetzt gerät sie wieder außer Fugen.

Ich hoffe das ich gut durchkomme. Das Kapitel gibt einen Großteil vieler Fragen preis. Hoffentlich sind manche nicht zu enttäuscht, weil sie sich etwas spektakuläres von mir gewünscht hätten.

Bis denn

Cu eure Suse;))

<http://www.destiny-project.de.tf>

Kapitel 8: König/ Wächterin

** Was habe ich getan? Wo ist sie jetzt? Wie konnte ich sie da nur mit rein ziehen. Sie hat uns doch gewarnt, und nun. Jetzt, jetzt ist sie wohl möglich....
tot....**

"Tot, tot, und wieder stirbt jemand. Es ist wie ein endloser schmerzender Kreis der sich nicht schließen will. Wen wird er wohl als nächstes in sich verschlucken"?

Er ballte seine rechte Hand so, das ein Faden den Orchaliums riss, und die Funktion seines rechten Armes unterbrochen war. Aber das interessierte ihn nicht. Sein Kopf hing starr nach unten. Ein Tropfen salziges Wasser perlte von seinen Wangen hinunter auf seine aufgerissene dunkelgrüne Hose. Seine Kniescheibe war blutig. Er hatte sich wohl zu heftig auf den Boden geworfen. Sein Orchalium stand schon seit Minuten still. Er trieb regungslos im Wasser. Gerade hatten sie es noch aus dem Tunnel geschafft, bevor dieser in sich zusammen gestürzt war.

"Ares, was ist mit dir"?

Er antwortete nicht, schluchzte nur und biss sich in sein Schulterfleisch. Er hätte sie doch beschützen können.

Terra, er gab sich die Schuld an ihrem Tod. Sein Orchalium wurde von einem zweiten angepackt. Eros hatte vor Ares nun endlich von der Stelle zu bewegen. Er zog ihn den weg zu Atlantis Wasserpforten entlang. Ares rührte sich nicht.

Selbst dann nicht, als sie schon wieder im Anlageplatz der Orchaliums angekommen waren.

"LO!! Los hilf mir Ares dort rauszuholen"!

Das kleine Mädchen verstand Eros Aufruhe noch nicht so ganz, kletterte aber

trotzdem auf den Metallroboter hinauf. Die Beiden öffneten die Luke des Orchaliums. Ares saß dort, verkabelt in dem Steuerungsmodul. Seine Schulter blutete leicht. Wahrscheinlich hatte er sie nicht nur einmal verschlingen wollen.

Er zog seinen blonden Bruder aus dem Cockpit und mit Hilfe von Lo auch auf den Boden.

"Ich verstehe nicht. Was ist mit ihm"? Lo sah Ares zerknautschtes Gesicht. Seine Wangen waren nass und seine Augen rot. Die Astral Attacke hatte ihre Spuren noch immer hinterlassen.

Auch als sie Eros anblickte, musste sie einen schmalen nassen Streifen auf seinen Wangen feststellen.

"Was ist passiert habe ich gefragt"!

Keiner der beiden Brüder antwortete ihr.

"Wir haben Terra verloren. Sie ist zurückgeblieben, als wir aus dem einstürzenden Tunnel fliehen mussten", beantwortete Zeus ihre Frage.

"Wau, ihr seid witzig"! Lacht Lo verschmitzt. Sie schien es ihm nicht zu glauben.

"Das ist kein Witz du dumme Göre. Sie ist tot, verstehst du nicht"! Rauzte Ares gereizt.

"Aber... aber sie stand doch gerade noch an dem Baum. Ich dachte ihr wäret schon längst zurück".

Sie stand am Baum, nun, das war schon etwas seltsam. Wie hätte sie denn schneller als die 3 wieder hin in Atlantis sein können? Dazu hatte sich ja noch nicht einmal ein Orchalium.

"Wenn das jetzt ein Scherz ist... dann..", grummelte Ares verächtlich. Er stemmte sich auf die Beine, und wischte sich die Tränen aus dem Gesicht. Mit müden Schritten folgte er dem bekannten Gang in ein Zimmer.

***"Man sagt, wenn ein junger Mann die Flügel einer Gaia Tochter zu Gesicht bekommt, so kann er dem Mädchen nicht widerstehen und ist ihr hoffnungslos verfallen. Diese Flügel sind das Markenzeichen eines jeden Wächters. Sie wachsen, sie kommen und gehen. Nur durch diese Flügel ist es zu verdanken, das die Generation der Gaia Töchter nicht ausgestorben ist.

Ihre Schönheit ist überwältigend. ***

"Ich danke dir Gaia".

Die Blätter rauschten im aufkommenden leichten Wind hin und her. Er antwortete der jungen Frau, die vor dem großen Baumstamm kniete. Ihre Hände hatte sie fest umschlossen. Ihre Augen waren verschlossen und ihre Lippen sprachen immer wieder die selben Worte. Auf ihrem Rücken trug sie Schwingen aus Blütenblättern. Sie glänzten, als ob sie frisch mit Tau bestäubt wären.

Die Haare wehten im Wind, zum ersten mal sah man das Mädchen ohne ihren gewohnten Pferdeschwanz.

"Terra"!

Aus der Ferne vernahm sie stimmen. Sie öffnete ihre Augen.

"Ares"! Sie wusste das er knapp 2 Meter hinter ihr stand.

Er kam ihr immer näher, doch sie stoppte ihn mit einer nahenden Handbewegung. Noch immer hatte sie ihm den Rücken zugekehrt.

"Ich möchten nicht das du mich so siehst"! Seufzte sie.

"Bitte... geh jetzt"!

Aber... er verstand nicht. Überhaupt nichts. Wieso stand sie hier, bei dem Baum Gaia. Wieso diese Flügel? Wieso traute sie sich nicht ihm ihr Gesicht zu zeigen?

"Ares, sie ist eine Tochter des Gaia Baumes. Sie wird gründe haben dir nicht ihr Gesicht

zu zeigen", beteuerte Zeus.

"Was hat es damit auf sich"?

"Gaia ist der Baum, der Atlantis noch am Leben erhält. Seine Energie nimmt er aus dem Wächter, seiner Tochter, die über ihn wacht. Gaia Töchter haben einen ungemein Energiefluss in sich. Sie sind sehr Emotionen reich, und so frisch an Energien. Ihr weiteres Ziel für den Baum ist es eine weitere Tochter zu sichern. Dazu gebären sie eine neue Generation, denn nur durch das Blut kann ihre Bestimmung übertragen werden."

"Zeus hat recht, und ich will nicht das einer von euch mich so sieht"! Terra seufzte abermals.

"Es ist uns egal was du bist, oder wie du aussiehst, Hauptsache du bist noch am Leben. Verzeih mir das ich dich nicht retten konnte".

Seine Stimme klang so weich und beruhigend. Wie sehr hätte sie ihm jetzt in die Augen geblickt. Er hatte sich wohl sehr große Vorwürfe gemacht. Eine weiße Feder streifte ihre Wangen, und durch ihre Neugier und den dringenden Drang konnte sie es nicht verhindern einen flüchtigen Blick hinter sich zu werfen.

Dort stand er. Seine Augen waren glasklar, blau wie der Ozean, seine Haare wehten zerzaust im leichten Wind, seine Hose war zerrissen und blutig, auf der rechten Wange perlte eine Träne hinab. Mit einem müden Lächeln blickte er sie an. Die Schwingen auf seinem Rücken hingen nur schlaff an seinem Körper hinab.

Ohne Worte, ohne einen Gedanken zu verschwenden, wenn oder aber, rappelte sich das Mädchen auf und lief langsam in seine Arme, worin sie dann sachte umschlossen wurde. Sie spürte seine Wärme und die Zufriedenheit. Das er so wegen ihr leiden musste wollte sie natürlich nicht.

Maschinen ratterten kaum überhörbar an seinem Ohr. Zufrieden zog er an seiner Zigarette, die er kurz danach neben sich fallen ließ, und fein säuberlich zertrampelte.

"Sirr Dr. Kerner, wir haben das besagte Objekt bald erreicht, wir warten auf Befehle"! Der untere Offizier zog sich wieder zurück, nachdem der Mann genickt hatte. Aus seinem Fenster blickte er hinaus durchs Meer. Er war der Legende auf der Spur und fühlte sich, wie noch nie, so nahe an seinem Ziel. Nachdem es eine seltsame Erschütterung in dieser Umgebung gegeben hatte, machte sich sein Suchtrupp sofort mit der gesamten U-Boot Staffel hinunter in die Tiefen.

Als sein Blick auf einen Geröllberg viel, wurde er stutzig. Nach genauester Unterwasseruntersuchung musste er feststellen das dieser Geröllberg noch frisch sein musste.

"Stoppt die Maschinen", rief er zum Steuermann.

Sie fühlte sich so anders. Als der Baum sie gerettet hatte, musste er ihr wohl ihre neue Aufgabe auf den Leib gedrückt haben, und das lag ihr mächtig im Bauch. Sie stellte sich vor den Spiegel, und versuchte ihre Schmetterlingsflügel ein zweites Mal auf ihren Rücken zu zaubern.

Vergebens.

Es klopfte an der Tür, und Ares trat hinein. Er strahlte bis über beide Backen und ließ sich aufs Bett plumpsen. Das machte er öfters, denn Ares konnte schlecht einschlafen und musste dann so gegen Mitternacht seine Runden drehen. Er landete meist in ihrem Bett, wie schäbig von ihm. Aber Ares war nicht der Typ für einen bösen Hintergedanken. Er musterte sie und versuchte sich vorzustellen wieso sich Terra vor ihrem Spiegel hin und her wandte, und dabei anscheinend sehr angestrengt war.

"Was wird das"?

Sie reagierte nicht. Es musste doch möglich sein wenn sie nur lang genug an ihre Flügel dachte. Sie wollte auch so perfekt im Sonnenlicht glänzen und wie eine Mangafigur aussehen.

"Ich kann es nicht. Sag mal, hast du auch so lange gebraucht"?

"He... wenn du mich gütiger weise darüber aufklären könntest, was du überhaupt meinst"!

Sie zupfte verlegen an ihrem langen T-Shirt herum. "Na die Flügel, ich will sie wieder haben"!

Er lachte still vor sich hin und ließ Terra abermals erröten.

"Dir gefallen sie also. Du bist komisch. Noch nicht mal Eros hat anfangs seine Flügel gemocht, und er tut es immer noch nicht. Für mich sind sie nur lästige Anhängsel. Du kannst doch noch nicht mal mit deinem Prinzessin Outfit fliegen".

"Das ist egal, sie haben eine Symbolik für mich. Also, sag mir wie du es machst"!

Er grübelte. "Ich weiß nicht, sie waren auf einmal da, als ich sie am wenigsten brauchte. Anfangs konnte ich sie noch nicht steuern, wieso also sollte dir es so schnell gelingen"?

"Bin ich etwa du"!

Fumm... und da sprangen sie aus Terra hinaus. Als sie ihren Rücken im Spiegel flüchtig betrachte, musste sie erschrocken aufspringen.

"Sie stehen dir aber", musste er feststellen und warf sich auf ihren Schlafplatz. Noch lange betrachtete sich Terra im Spiegel. Selbst das hatte keine Wirkung auf ihn. Nicht einmal diese sagenhaften Flügel, die für ihre Begriffe zu schön für sie waren. Im Schein des Lichtes funkelten ihre Flügel ein wenig, und die Farben schimmerten in einer seltsamen Regenbogenfarbe. Als sie sich wieder zu dem Blondem drehen wollte, um ein neues Gesprächsthema anzufangen, musste sie feststellen, das seine Aufmerksamkeit schon lange im Tiefschlaf ruhte. Und wieder eine enge Nacht stand ihr bevor. Sie betete das auch dieses mal nicht sein Name in ihren Träumen viel. Wäre ja noch peinlicher. Langsam kämmte sie sich ihre Haare und ließ sie achtlos von den Schultern fallen. Sie waren so lang und dickt, das sie sich einen Pulli drauß stricken hätte könnte. Eigentlich wusste Terra wer sie war und was sie zutun hatte, könnte sie sich diese Dinger nicht einfach abscheiden? Hatte sie sich das nicht vor ein paar Monaten auch vorgenommen? Sie wusste es nicht mehr, und sonderlich hatte sie auch keine Lust sich darüber Gedanken zu machen. Langsam kroch sie auf das Bett und drängte Ares beiseite. Als sie sich in ihre Decke eingemummelt hatte, starrte sie eine geschlagene Stunde sein Gesicht an. Das tat sie immer, weil ihr es komisch vorkam, im selben Bett zu liegen, wie ihr Auserwählter Herzensbrecher. Nunmehr war es offensichtlich das sie nicht mehr als eine dicke Bettkumpanin oder Sandkastenbeziehung war. Nicht mehr, aber dafür auch nicht zu wenig. Nur langsam fing sie an gelangweilt in seinen Haaren herumzuwuseln. Da sie immer sehr tiefgründig und lange nachdachte, wanderte ihre Hand entsprechend auch um seine Gesichtszüge. Er bekam ja nichts davon mit, und stellte Fragen wieso sie es tat. Na, weil sie es mochte, weil sie ihn mochte, und weil es gut tat und das Bedürfnis nach ihm so gestillt wurde. Wie gut das Ares eigentlich einen tiefen Schlaf hatte, wenn er mal eingeschlafen war. Vielleicht war es ein wenig dreist und auch unverschämt, aber Terra kribbelte der Magen dabei so, das sie einen höheren Kick brauchte, und sie murmelnd zu ihm beugte.

Was würde er von ihr halten, wenn er es tatsächlich mitbekommen würde?

Immer wieder zögerte sie, immer wieder wich sie ihrem eigentlichen Vorhaben aus.

Nein es war falsch, und ihr hätte es sicherlich auch nicht gepasst, wenn sie irgend jemand mitten im Schlaf begrapschte.

"Und du sagtest immer ich wäre pervers. Tz... das ist schon kriminell. Schäme dich Terra"!

Hätte Terra sich nicht an den zweiten bekannten Nachtbesucher gewöhnt, würde sie sicherlich das ganze Zimmer zusammen schreien. Normalerweise war sie sehr schreckhaft, aber da Eros es schon die letzten male geschafft hatte, ihr Organ erklingen zu lassen, war es für Terra mittlerweile reine Routine wenn er sich mal wieder an der Tür im dunkeln versteckte und ihr auflauerte.

"Kann es sein das Ares sich wieder im falschen Bett verirrt hat. Miese Schlange"!

"Oh.. der Herr ist wieder eifersüchtig".

"Bilde dir nichts ein. Ich habe es nicht nötig ihm im schlaf heimlich zu befummeln.

Kommst du dir denn eigentlich nicht schäbig vor?

Mich plag das Gefühl schon seit unser Begegnung an Land. Wir haben ihn auf gewisse Weise betrogen. Fühlst du dich nicht auch schmutzig? Ich denke dir liegt so viel an ihm, und da machst du eher mit seinem Bruder herum? Läuft da nicht etwas falsch Terra"?

Sie krabbelte immer weiter nach hinten, bis sie die Bettlehne an ihrem Kopf spürte.

"Das Selbe könnte ich doch auch von dir behaupten. Ist es nicht so das du mich auch hasst"?

"Was ist schon Hass? Sag ehelich, wen liebst du? Mich oder meinen Bruder"?

Terra stoppte den Atem. Er lag genau neben ihr. Ihre Augen wandten sich zu Ares, der immer noch anscheinend seelenruhige vor sich hin schlummerte. An ihrem Fußgelenk spürte sie einen harten Griff. Eros zog an ihrem Bein und wartete immer noch auf eine Antwort.

"Ihn... ich liebe nur ihn. Was zwischen uns gelaufen ist, hat sich nur in deinem kranken Hirn abgespielt. Du warst es der mich dazu gezwungen hat, nicht ich"!

Eros lachte auf. "Na ja, wieso kauf ich dir das dann nicht ab"?

Seine Hände fuhren langsam über ihre Beine hinauf und schoben sich um ihre Hüfte. Dabei legte er sich auf ihre Beine und grinste in Terra's erschrockenes Gesicht. Sie konnte Ares jetzt unmöglich um Hilfe bitte. Es war zu verquer. Sie versuchte Eros aus eigener Kraft von sich zu reizen, doch auch dieses mal war es nicht zu schaffen, denn anscheinend hatte Eros einen Plan und dabei saß jeder Handgriff perfekt.

"Es gibt keinen Gewinner in diesem Spiel. Auf Ares liebe kannst du ewig warten. Er kann nicht lieben, denn er weigert sich ja strickt sein Herz zu verschenken. Es ist bei mir so, es ist bei dir so, und es wird bei jeden so sein, der ein Auge auf den Prinzen geworfen hat. Wir warten vergebens Terra. Lass uns jetzt endlich aus den Wartesaal gehen, und uns ein freies Zimmer nehmen".

Ihre Handgelenke wurden von seinen Händen hart umschlossen und zu Boden gedrückt. So hart das des schmerzte, und so aggressiv das Terra wieder Angst vor Eros bekam.

Sie wusste nicht das sie von 2 weiteren Augen beobachtete wurden. Er blickte verstohlen zu ihnen hinüber. Er spürte ihre Angst. Er sah seinen Bruder, wir er auf Terra hockte und sie zu küssen versuchte. Doch in diesem Augenblick schwebten ihm nur diese 4 Worte durch den Kopf.

"Ich liebe nur ihn...". Als er diese Worte langsam aus seinem Gedächtnis gesprochen hatte, griff er nach seinem Bruder. Dieser und Terra blickten den Blonden nun erschrocken an.

Er war wach? Sein griff um die Schulter von Eros wurde immer fester und schließlich

riss er ihn von Terra zu sich. Sie schaute nur noch perplex und sah Eros von der Bettkante fliegen. Ares stand gemütlich auf, packte seinen Bruder am Kragen und schleifte ihn mit hinaus. Die Tür flog mit einem lauten Krachen in das Schloss, und von draußen gelange kein Laut mehr in das Zimmer und an Terra's Ohren.

Ihre Arme krallten sich um ein Kissen, und sie vergrub ihren Kopf darin.

"Desaster"! Schluchzte sie. Terra hatte keine Ahnung ob Ares nun schon seit Eros Erscheinen wach gewesen oder wegen ihrem Gestrampelt wach geworden war.

Nach langen Minuten wurde die Tür wider geöffnet. Ares wischte sich einen leichten Blutfaden von den Lippen. Er lächelte sie an.

"Ares... ". Terra wusste nicht wie sie sich im gegenüber verhalten sollte.

"Geht es dir gut"? Fragte er und blieb vor ihr stehen.

"Nein...", antwortete sie bewusst.

Vor der Tür musste sich sicherlich wieder ein Tarantelkampf abgespielt haben. Jedenfalls sah Ares so aus.

"Leg dich jetzt hin, ja". Er wollte sie wohl irgendwie ruhig bekommen. Terra merkte das und spielte mit. Sie wollte ihn ja nicht unbedingt noch nerven, weil sie merkte wie durcheinander er war.

Jetzt lagen sie wieder in deinem Bett, nebeneinander, so als ob nicht geschehen wäre.

Terra konnte nicht schlafen. Verständlich.

Eine Hand, wahrscheinlich war es Ares, fuhr ihre über die Lippen, kurzzeitig später legten sich zwei andere auf ihre.

Terra blinzelte leicht, erkannte seine blonden Haare und schwarzen Strähnen. Er war es kein Zweifel. Ares hatte sich kurz entschlossen über sie gebeugt, aber wieso, was war denn in ihn gefahren?

Er löste sich von ihr, und erkannte Terras Augen, die ihn halboffen anstarrten.

"Du hast dich nie getraut mich im Schlaf so zu berühren. Ich wusste das du es immer wieder probiert hattest, und ich habe immer darauf gewartet. Nun bin ich es Leid. Vielleicht bin ich auch ein wenig zu ungeduldig, dass ich nicht länger hätte darauf warten können".

"Du... du hast es die ganze Zeit bemerkt"?

"Ja, was meinst du warum ich dich gerade immer Nachts besuchen kam"! Er grinste.

Mit einem gekonnten Sprung hatte er sich auf die Beine begeben und schlenderte gemütlich zur Tür.

"Warte... warte wo willst du hin? Und überhaupt, dann weißt du es also". Hastig wollte Terra aus dem Bett steigen, dabei aber flog sie halb über ihre Beine und das sah nicht alt zu galant aus.

"Ja, du hast es ja laut und deutlich zu Eros gesagt"! Wieder lachte er.

"Geh jetzt schlafen". Damit öffnete er die Tür und verschwand.

Mehr hatte er also nicht dazu zu sagen.

Für Terra war die Nacht sowieso gelaufen. In der Ungewißheit hatte sie sich hin und her gewandt, war 2 mal von der Bettkante geflogen, und musste 4 mal auf Toilette rennen. Dementsprechend sah sie den Tag darauf wie ein durchgenommenes Eichhörnchen aus.

Die Libil Gefolgschaft saß an ihrem langen Tisch und futterte Reste von dem gestrigen Abendbrot. Keiner hatte etwas zu sagen. Keiner sah sich an. Hatte ganz Libil also eine durchzechte Nacht.

"Was ist hier loß Zeus"?

Ares schaute von seinem Teller hinauf zu Zeus. Er löffelte bedrückt und blickte seinen

vielleicht zukünftigen König nur langsam ins Gesicht.

"Es ist so.... wir haben feindliche U-Boote vor den Toren Atlantis gesichtet".

"WAS", Ares stand auf. Er war empört das er jetzt erst davon Wind bekam.

"Sie haben uns noch nicht entdeckt Ares, und deswegen wollten wir euch zwei nicht unnötig beunruhigen. Es passiert öfters das Menschen von oberhalb hier runter gelangen. Kaum jemand findet den Eingang".

"Und was ist, wenn es dieses mal nicht so ist"? Unterbrach Ares ihn. Er wurde stinkig. Heutzutage sollte alles dem Schicksal überlassen werden.

"Ihr kennt diese Menschen von Land nicht halb so gut wie ich. Sie haben meinen Vater umgebracht, und sie werden es sich sicherlich nicht nehmen lassen, alles erdenkliche zu tun um das Geheimnis der Pforten zu lösen. Dazu brauchen sie lediglich einen Sonnenstein. Rat mal wie wir an diese Steine gekommen sind"! Voller Wut stieß er seinen Teller vom Tisch. Terra zuckte verängstigt zusammen.

Diesen Ares kannte sie nicht, um ehelich zu sein wollte sie ihn so auch nicht kennenlernen. Aber wie es aussah stellte er sich nun lautstark vor. Sein Problem war wohl nicht ausschließlich die Gefahr der fremden U-Boote. Seit gestern Abend schien er wohl Frust aufgebaut zu haben. Schließlich kehrte er seinem Gefolge den Rücken zu, und rammelte hinaus. Terra seufzte und erhob sich. Weder Ares noch Eros waren nun anwesend, und Libil wollte Anweisungen haben, wie sie sich in so einer Routine-Schicksalssituation zu verhalten hatten. Sonst hatte Ceres das ja immer in die Hand genommen.

"Hört zu, wir sollten nicht so in Rage geraten wie Ares. Er meint es nicht so und hat heut einen schlechten Tag. Trefft alle Maßnahmen, die zum Schutz von Atlantis getroffen werden müssen. Überwacht die U-Boote und teilt mir jede Stunde einen Bericht der Lage mit. Verdichtet die Schleusen der Orchaliums und schließ alle Pforten sowohl in Libil als auch in Kibil. Wir werden dann weiter sehen. Mit einem hat Ares Recht. Die Menschen an Land lernen sehr schnell, und sie sind sehr ehrgeizig und scheuen keine Mühe. Vielleicht werden sie es dieses mal schaffen, vielleicht auch erst in ein paar Jahren. Vergesst niemals das sie nur ein anderes Volk sind, aber genau aus der gleichen Fleisch geschaffen wurden wie wir. Unterschätzt man die Bewohner des Landes, so kann es böse Überraschungen geben".

Lediglich ein Grummeln fuhr durch den Raum. Keiner der Anwesenden hatte etwas gegen Terras Befehl.

"Terra... äh also... hast du heut schon mal in den Spiegel geschaut"? Zeus fuchtelte etwas überrascht in ihrem Gesicht herum. Und an dem langen Tisch brach Diskussion aus.

"Ja ja, ich weiß das ich heut ziemlich mitgenommen aussehe, aber ich konnt heut kaum schlafen, und gewaschen hab ich mich auch noch nicht"!

"Nein, nein das mein ich nicht. Dein Gesicht hat sich auf einmal schlagartig verändert", erwiderte Zeus und tippte dabei auf ihre rechte Wange. Terra verstand immer noch nicht. Sie hob ein Messer vom Tisch, und versuchte sich in der Metallklinge zu begutachten. Als sie etwas blaues auf ihren Wangen erahnen konnte, ließ sie das Messer wieder fallen.

"Nun, da scheint sich jemand wieder an mir ausgelassen zu haben. Ist doch nicht weiter schlimm"!

"Äh... nun ja, schon. Aber, wie du siehst tragen wir alle verschiedene Zeichen. Und deines habe ich schon einmal auf einer rechten Wange hervor blitzen sehen. Das hat etwas zu bedeuten Terra....äh.. ja...aber was bloß"! Zeus kratze sich den Kopf. Das hatte er doch irgendwann man bei einem Gelehrten mitbekommen. Nur leider schien

er da wohl nicht sonderlich aufgepasst zu haben.

Terra machte sich sofort auf einen Spiegel zu suchen. Um die nächste Ecke herum, sah sie einen Brunnen. Vorsichtig beugte sie sich über das Wasser, und erkannte ihr Spiegelbild. Tatsächlich kamen ihr die Zeichen auf ihrer Wange bekannt vor.

"AAAARRREESSS"!!!

Sie sonderte einen spitzen Schrei aus. Aber anstatt dem Gerufenen, klapperte in der Ferne geschwinde Holzschuhe heran.

Lo bog um die Ecke, und als sie Terra erblicke ertönte ebenfalls von ihr ein spitzer Schrei.

"Himmel.... soll das ein Scherz sein"? Sie patschte immer wieder auf Terra's Wange, um sich zu vergewissern, dass Terra sich die Zeichen nicht selbst aufgemalt hatte.

"Oh... das wird Ares in seiner derzeitigen bockigen Verfassung aber gar nicht gefallen"! Grübelte Lo.

"Wieso... was hat das zu bedeuten? Wieso trage ich die selben Zeichen wie er in meinem Gesicht"?

Lo grübelte immer noch, legte ihren Kopf schief, und nickte.

"Ja... weil du dich entschieden hast. Was heißt du.

Normalerweise wird ein König von der Generation bestimmt. Da Ares und Eros aber gleichermaßen Anwärter sind, und die Entscheidung nicht von dem König selbst mehr getroffen werden konnte, hat das wohl kurzerhand Gaia übernommen. Er drückt es in Form von deinem Wangentattoo aus. Nach der Krönung passt sich der Wächter dem König an. Nun ist es wohl notgedrungen andersherum geschehen. Du hast Ares einfach zum König gekrönt **quik**".

Terra schlug die Arme über den Kopf zusammen. Das wollte sie doch gar nicht. Verwirrt lief sie in dem kleinen Zwischenraum hin und her, wollte durch einen kleinen Durchgang, um sie so schnell wie möglich zu verkrümeln, dass sie keiner so sah, blieb aber mit ihrem Prinzessinnen Flügeln stecken und viel rückwärts zu Boden. Dort jammerte sie eine geschlagene Minute vor sich hin.

"Ares wird mich noch mehr hassen, als er es ehe schon tut. Er wollte doch gar nicht König werden. Und nun hab ich ihm das einfach auf die Backe gedrückt".

Kapitel 8: END

Kapitel 9: Liebe/ Hass

Titel: Eyes of sea

Die Suche nach der verlorenen Seele Atlantis

Autor: Little_Destiny (Suse)

Mail: DestinyAngle@hotmail.com

Genre: Eigene Serie--- Fantasy, Humor, Romantik, Drama,

Anmerkung:

Ich weiß nicht, es... ist anders als die Kapitel, sehr schwierig zu verstehen.

Ich wollte umschreiben was Ares eigentlich fühlt, wer er ist, und was ihn verändert hat.

Eigentlich ist er der eigentliche Hauptcharakter, weil sich um ihn die meisten Fragen drehen, und weil er wohl das dumme Schaf ist, dass hier so großkotzig und schwierig umschrieben wird.

Einen lieben dicken Kuss an Kathrinche. Deine Kommentare waren sehr sehr lieb. Nach langem hat sich jemand zu meinem Fic geäußert und das soll schon was heißen. Ich hatte schon die Hoffnung aufgegeben.

Sie hat recht, dass ich römische und Griechische Bedeutungen anfangs etwas durcheinander gebracht hab(bei meinem Lexikon kein wunder ***alles Microsofts Schuld, ja ja.(dumme Ausrede)**)

Bis denn

Cu eure Suse;))

<http://www.destiny-project.de.tf>

Kapitel 9/ Liebe/ Hass

Währenddessen schlich der noch unwissende Ares durch den Palast. Etliche male kam er schon an dem Baum Gaia vorbei, doch nun blieb er stehen, und fing sich etwas zu wundern an. Der Baum leuchtete ein wenig und keine einzige Blüte viel mehr zu Boden. Auch sonst sah die Krone viel voller aus, als sonst.

"Was ist denn in den gefahren"? Ares beschlich das dumme Gefühl das Terra etwas damit zu tun haben müsste. Als er den Raum des Baumes betrat, wehte ein starker Wind auf. Er hörte eine Stimme, die seinen Namen rief. Zuerst wollte Ares umkehren, doch er blieb wie angewurzelt stehen, als er viele weibliche Stimmen hörte, die ihn belustigt wieder zurück riefen.

Sie sahen aus wie Feen, schwebten um den Baum herum und zerrten an seinen Sachen. Er wurde von den Geschöpfen, mit den Schmetterlingsflügeln, zum Baum gezogen. Ares verwirrte das ein wenig, denn ein Mädchen war schöner als die andere. Er saß total perplex neben dem Baum, um ihn herum schwirrten junge Frauen und zwitscherten ihm liebevolle Worte ins Ohr.

Kam einem Bordell recht ähnlich, nur etwas bezaubernder und halb sexistischer.

"Er ist unser neuer König, wir müssen ihn gut behandeln Schwestern", wisperte die eine in sein Ohr

"König Ares wird unseren Baum und unsere führend Schwester beschützen", zwitscherte die Andere.

"König...?" Ares sollte König sein? Er... ehrlich... wieso.. warum... was sollte das? Wer hatte das beschlossen, und ausgerechnet er? Ihm wurde schwindlig. Die Feen legten seinen Kopf zu Boden. Seine Augen wurden schwer, er fühlte sich schrecklich.

"König von Atlantis?"

Er spürte etwas kaltes, wahrscheinlich ein Metallstück, an seiner Stirn. Die Feen setzten ihm ein Diadem an, und er konnte nichts dagegen tun. Er war zu schwach, er konnte nicht mehr klar denken. Konnte sich nicht wehren, bekam immer weniger mit. Es wurde schwarz, alles um ihn herum wurde schwarz.

"Sag mir nicht das ich das Erbe Antreten soll!"

"Aber Herr".

"Hellena ist die, die ich liebe. Ihr könnt mich nicht zum Thron zwingen".

"Aber König Minos. Ihr seid der rechtmäßige Erbe des Thrones vom Atlantis. Wegen einer Frau könnt ihr euer Volk doch nicht im Stich lassen. Und eure geliebte Frau Hera, sie ist schwanger. Wollt ihr sie allein lassen"?

"Nein. Es ist schließlich mein Kind. Doch auch wenn ihr mich zu dem Bund mit Hera gezwungen habt, kann ich meine wahre Liebe nicht im Stich lassen. Ihr hab doch jetzt was ihr von mir wolltet. Ein Nachfahre ist gesichert. Nun lasst mich gehen".

Der große Mann drehte sich von seinem Diener.

Eigentlich hat Minos deinen Bruder zu unserem neuen König gemacht. Eigentlich sollte er den Thron besteigen. Doch das Schicksal hat sich geändert, als die Gaia Tochter auf dich traf. Sie beschwor das Schicksal und machte dich zu dem neuen König. Es lag in ihren Händen, und sie hat ihrem Herzen vertraut. Sei ihr nicht böse, sie hatte von Anfang an, an dich geglaubt und gewusst wie herzenslieb du warst, und wie viel dir an Atlantis lag.

"Es tut mir Leid"!

Seine Augen öffneten sich nur mühsam. Unter sich spürte er einen Stuhl. Sein Kopf reckte sich etwas, und er krallte sich unbewusst in die Lehne, auf welchem seine Arme ruhten. Er kannte diesen Raum, den er nun zu fixieren begann.

Es war der Thronsaal.

An sein Ohr drang Schluchzen und Wimmern. Ares streckte seinen Kopf nach vorn, und sah ein Häufchen Elend vor seinen Füßen kauern.

Der Blonde Schopf, mit dem langen Pferdeschwanz hob sich allmählich und blickte ihn durch verquollene rote Augen an.

"A..Ares...".

Er bemerkte erst jetzt das es sie war, die so herum weinte und sich anscheinend nicht mehr einkriegen konnte.

"Ich... ich weiß das du niemals König werden wolltest. Und nun ist es meine Schuld... meine Schuld das...."!

Ares beugte sich ein wenig nach vorn, holte aus und verpasste ihre eine saftige Ohrfeige.

"Ja, du bist dran Schuld", grummelte er noch im leichten Schlaf hinaus.

Terra's große Augen stellten schlagartig die Wasserproduktion ein, und sie erstarrte für einen Moment. Seine Mine war so grimmig und kalt wie schon lange nicht mehr.

Hasste er sie nun so sehr?

"Steh auf Terra"!

Mit wackligen Beine stellte sie sich auf ihre Beine.

"Deine Flennerei ist ja nicht mehr zum Aushalten. Zieh dir etwas anders an und wasch dir mal das Gesicht. So tritts du mir nicht noch einmal unter die Augen. Und jetzt will ich dich für diesen Tag nicht mehr sehen. Wir reden später!"

Terra nickte und schluckte hart. Bei seinem herzlosen Gesichtsausdruck und kalten Stimme war klar das Terra sich dann wohl auf Jahre langes Bodenrutschen einstellen müsse, um Ares wieder gut zu stimmen.

Sie wackelte etwas benommen aus dem Raum. Ares musste seine Augen zukneifen. Er fuhr sich über seine Gesicht und schluckte. Das musste er tun, sonst wäre Terra sicherlich noch zum Frack geworden. Es tat schon weh sie so zu behandeln, aber es sollte vielleicht Wirkung zeigen.

"Du bist aber ziemlich schorff geworden, nachdem du 3 Tage durchgepennt hast. Wie es scheint hast du das rennen gemacht. Ich kann dir nur gratulieren Bruder Ares!"

Kaum einen Tag später hatte sich Ares Laune auch nicht gebessert. Immer noch saß er in seinem Stuhl und gurrte vor sich hin.

Die U-Boote der Menschen hatten sich keinen Zentimeter voran bewegt. Das war recht seltsam, ob sie etwas ausbrüteten?

Terra derweil war damit beschäftigt Libil noch aufrecht zu erhalten. Da Eros momentan einen Egotripp hatte, und man ihn höchstens in der Küche antraft, beteiligte er sich nicht im geringsten an den Problemen seiner großen Familie. Auch Ares nicht, er hielt dauernd die Stellung im Thronsaal, und gluckerte die Bediensteten voll.

Schließlich blieb alles an Terra hängen. Zeus half ihr noch ein wenig. Sie kümmerten sich um die Proviantliste, um das Problem was vor ihrer Tür herum schwamm und sich keinen Meter fortbewegte, und natürlich auch um die Adoptiv Tochter Diana, die anscheinend jeder hier vergessen hatte. Terra lief also den ganzen Tag hin und her, Diana an ihrem Bauch gekoppelt, und mit meist eine Liste in der Hand. Den Atlantistraum hätte sie sich brutal und schmutzig ja vorstellen können, aber nie so. Als ob sie eine Wedding Planerin war, die alles husch husch auf den letzten Drücker erledigen müsste.

Lo hielt sie keuchend auf den Gängen auf.

"Ares will dich sehen".

Nun auf einmal. Der Herr hatte wohl ausgeschmollt. Verunsichert betrachtete sie sich kurz im Spiegel. Besser als gestern sah sie keines Falls aus. Bevor sie sich in die Höhle des verratenden Bären begeben würde, stellte sie sich unter die kalte Dusche. Um teils ihr ermüdendes Gesicht frisch zu machen, teils die angst im kalten Wasser einfach wegzuspülen.

Lo trocknete ihr das lange Haar. Sie kam dabei immer wieder ins Schwärmen.

"Sie sind so lang, und so schön. Ich wünschte ich hätte auch solche goldenen Haare, weißt du. Sie sind so weiblich. Du solltest sie lieber einmal offen tragen, das würde Ares sicherlich gefallen!"

Terra blickte sie ungläubig an. Ja ja, er würde sich darüber so freuen, wie ein Frisöre. Man Kind dachte wohl man könnte Männer nur mit na Haarspange erobern.

Also ließ sie ihre Haarpracht, genauso lang hinunter fallen, wie ihre Freude Ares besuchen zu müssen. Als sie noch einmal durchatmete, und ihre Hände auf den Türknauf legte, bemerkte sie, das ihre Flügel vor Aufregung ihren Rücken bedeckt hatten. Ja, sie konnte es immer noch nicht kontrollieren. Aber es spielte wohl auch keine Rolle, ob sie nun ohne Flügel oder mit bei Ares aufkreuzen, seine Standpauke

war wohl die selbe. Durch die Tür hindurch schritt sie leise den Gang zu dem Thron entlang. Ares saß, wie konnte es anders sein, schlafen auf ihm. Er hatte seine Hand unter sein Kinn gelegt. Im Moment schien er sie noch nicht bemerkt zu haben. Terra setzte ihre Füße etwas lauter auf den Boden, und schließlich öffnete er seine Augen. Grübelnd und nicht alt zu munter blickte er zu ihr hinauf.

"Entschuldige das du so lange warten musstest"! Nuschelte sie.

"Du hast dich schick für mich gemacht. Ich rieche doch noch das Duschgel, was du immer benutzt"! Stellte er fest. Ein Lächeln huschte über seine Lippen. Er fuhr über sein Gesicht hinauf zur Stirn, und blieb an dem Diadem stehen, welches sich regelrecht auf diese geschweift hatte.

"Ich glaub das Ding verursacht bei mir Kopfschmerzen. Deine kleinen Freundinnen vom Baum Gaia haben es mir einfach implantiert".

"Davon wusste ich nichts Ares"!

Er winke beschwingt ab. Langsam stämmte er seine Hände auf die Lehnen und erhob sich aus seinem Thron. Er saß ja mindestens schon 30 Stunden darin. Er streckte sich abwechselnd nach links und rechts und schlenderte auf sie zu.

"Ich muss sagen das du mir schon so besser gefälltst.

Es tut mir Leid mit gestern.

Ich will nicht das du dir die ganze Schuld dafür gibst. Vielleicht bin ich ein wenig ausgerastet. Es ist in der Zeit so viel passiert, und das ich jetzt auch noch eine versunkene Stadt zu bedienen habe, ist schon ziemlich happig. Sonst steuere ich immer nur ein kleines Fischerboot.

Wenn ich dann so weit bin, und das alles ein wenig verdaut habe, kann ich dir vielleicht auch sagen, wieso ich auf einmal den Dringenden Drang verspürt habe Leute voll zu mozten. Es hat sogar ein wenig Spaß gemacht. Himmel... hoffentlich wird das nicht zu Gewohnheit. Wenn ja, dann Sorge lieber dafür das sie mich dann in Ketten legen."

Langsam kullerten Terra die Tränen wieder die Wangen hinunter. Sie konnte es einfach nicht lassen.

"Ich kann es nicht ändern Terra, und obwohl Eros der eigentliche Nachfahre von Atlantis Thron ist, so hast du frei entschlossen genau das Gegenteil zu bestimmen. Ich weiß das du es nicht mir zu liebe getan hast. Schließlich wollte ich nie König werden, du hast in erster Linie nur an Atlantis gedacht, und in dieser Hinsicht vertraue ich deiner Entscheidung und nehme es so hin wie es ist".

Terra nickte. Ihr Freude schluckte sie einfach hinunter.

Ares fuhr durch ihr Haar und lächelte sie wieder lieb an, so wie immer. "Hey du gefälltst mir richtig mit deinen langen offenen Haaren. Es steht dir. Du solltest sie öfters so tragen.

Was ist, soll ich dich zur Wiedergutmachung mit nach Kibil nehmen? Wir könnten mal wieder die Sau raushängen lassen und mit dem Orchalium durch die Gegen hüpfen"?

Terra schüttelte den Kopf. "Nein das brauchst du nicht".

Alles Liebe, alles Friede, glücklich... bla bla bla und so weiter der ganze Mist. Würde Eros jetzt ein einziges Herzchen entgegenfliegen, er nähme sich eine teure Atlantis Vase, und wurde so lange draufhalten, bis das Herzchen abgesegelt wäre. Kaum hatte Terra ihre Kriechorgie beendet, lagen sich die beiden wieder im Arm, als ob sie sich gerade das ja- Wort gegeben hätten, nachdem Ares sie in der Junggesellennacht betrogen hatte.

"Widerlich".

Wieso gerade jetzt bekam er keinen einzigen Krümel ab? Weder vom Thron, noch von

Ares, geschweige denn von Terra. Er bekam nichts, nichts von allem. Und wenn er leer ausging, so sollten andere auch mit leeren Händen dastehen.

Seine Hand ruhte mittlerweile auf einem Hebel. Er stand in dem kleinen Kontrollzentrum. Von dort aus wurden die Anlagestellen der Schiffe und Orchaliums gesteuert. Und der Hebel, den er gerade in der Hand hatte, wurde nur betätigt wenn sich mal wieder Libil auf eine Außenmission begab. Langsam drückte der den Knauf zu sich, und Lämpchen flackerten kurz auf.

Die Schleuse, die äußersten Pforten von Atlantis, wurden so eben geöffnet.

"Welcome to the old sick city Atlantis"!

Ares stapelte das Geschirr, welches in der Küche schon auf dem Boden stand.

Während Lo Teller abtrocknete, griff Terra immer wieder in das schmutzige Wasser, um einen gesäuberten Teller hinaus zu fischen. Ares wollte sich in aller Form entschuldigen, und so half er bei der Drecksarbeit, die sich so angehäuft hatte, während er auf dem Thron vor sich hin geschmolzt hatte. Eine echt gerechte Strafe.

Nach und nach wurden die Teller immer glänzender, zwischenzeitlich musste Lo Diana versorgen, weil diese sich wohl auch dreckig gemacht hatte, und man dies nicht überriechen konnte.

Der letzte Teller war geschafft, und Terra ziemlich K.o. Sie wischte sich über ihre Stirn, und lächelte neben sich zu Ares, der derweil das abtrocknen übernommen hatte.

"Hey, du kannst ja richtig schufeln, kleiner Hausmann".

Ares grinste zufrieden.

Sie rieb sich die Hände an seinem Tuch trocken und blickte dabei etwas schüchtern neben ihn.

"Ich wollte dir doch erklären, wieso es noch einen anderen Grund gab, dass ich auf die sauer war"! Nuschelte er leise vor sich hin. Terra wurde sofort etwas hellhöriger.

"Was Eros in der Nacht zu dir gesagt hatte, ging mir einfach nicht aus den Kopf. Vielleicht weil er recht hatte.

Ich schämte mich so".

"Äh, also ich kann dir nicht ganz folgen"! Musste Terra zugeben.

"Er meinte das ich überhaupt nicht fähig wäre jemanden zu lieben".

Sie überlegte, und erinnerte sich tatsächlich an die Wort von Eros.

"Das war sicherlich nicht fair von ihm, wobei er es ja regelrecht mit dem Liebhaben übertreibt". Ares huschte nur ein zaghaftes Lächeln über die Lippen.

"Du bist viel zu gutmütig zu mir, weiß du das"?

Die Tür zur Küche wurde geöffnet, und Zeus stand völlig aus der Puste im Türrahmen.

"Ares, es gibt da ein Problem! Die äußersten Schleusen wurden geöffnet. Die U-Boote passieren mittlerweile schon die zweite Pforte zu Kibil. Irgend jemand muss die Schleusen per Hand geöffnet haben, denn in dem Kontrollzentrale wurde der Aktivierungshebel gezogen. Was machen wir jetzt"!

Eingeschlossen den Teller, den Ares gerade vor Schreck hinunter fallen ließ, zersprang wohl jetzt auch endgültig die heile sichere Welt von Terra.

"Wer kann so dämlich sein, und einfach den Schalter umlegen, ohne das es jemand aus unseren Reihen bemerkt hat. Wer war das"????

Ares wurde wieder stinkig, und türmte in die Kontrollzentrale. Terra folgte ihm lieber mit etwas Abstand. Man konnte ja nie bei Ares wissen.

Libil und Kibil. Seit Jahren schon verfeindet, nun stehen sie vor dem selben Schicksal. Sie standen vor den Toren von Libil. Die Exit-child hatten sich mit der herannahenden

Bedrohung abgefunden und kapitulierten. Es hatte ja keinen Sinn. Zeus hatte ganze Arbeit geleistet und den Anführer, bekannt auch unter dem Namen Hecktör, umgestimmt sich dem Adel zu nähern und sich zusammen zu tun. Vielleicht hatten die gesamten Bewohner von Atlantis dann einen Hauch von Chance gegen das Volk vom Land.

Nun standen sie sich gegenüber. Hecktör, und Ares. Hecktör unterdrückte die Niederlage gegen den König.

"Was ist, wir wollen essen haben, dann sehen wir weiter", brumme er. Ares seufzte. Half ja alles nix, wenn die Leute hier noch vor Hunger starben.

Terra drängte sich in den Vordergrund und stütze die Hände in die Hüften.

"Mieser, egoistischer Dreckkerl. Was hast du mit Kato's Körper gemacht!"

Hecktör lächelte und warf sein Haar zur Seite.

"Aufgegessen meine süße Prinzessin!"

Ares hatte Terra notgedrungen festgehalten, weil sie dem Anführer der Exit-child gerade an die Gurgel gehen wollte.

Während also die einst gefürchtetsten Feinde an dem Tisch von Libil saßen, und ihre Vorräte vernaschten, kümmerten sich derweil die Gastgeber um die herannahende Gefahr, die sich mittlerweile schon an die Pforten der Kibiltore heran getraut hatte.

"Wie sollen wir sie denn aufhalten? Wir haben ja noch nicht einmal Waffen".

Zeus warf die Hände über den Kopf.

"Nun ja, die Orchaliums sind unsere letzte Hoffnung. Wir lassen sie keinesfalls in Libil einlaufen. Versucht so gute Piloten wie möglich aus den Exit-child heraus zu fischen. Wir haben noch eine Menge Orchaliums im Lager stehen. Wir müssen eine Armee bilden, nur so haben wir eine Chance Atlantis zu verteidigen".

"Schön Ares, auch wenn wir diese Truppe aus U-Booten besiegt haben, so werden sie von ihrem Fund unter Wasser weiter erzählen, und dann bekommen wir erst recht ärger. Sie wissen nichts von unserer Existenz, sie wissen nicht das Atlantis bewohnt ist".

"Wenn es sein muss, wird jeder von ihnen sterben. Du willst die Stadt denen überlassen, die es nicht zu schätzen wissen. Diese Bastarde werden doch alles zu Schutt machen und an Land verkaufen. Oder wohl möglich einen kleinen Erlebnispark drauß machen. Willst du das Zeus??"

Nein, natürlich nicht. Aber Ares konnte nicht wissen wie viel Angst Zeus vor der bevorstehenden Schlacht hatte.

"Gaia.. was sollen wir tun? Sie werden uns wohl möglich aus Habgier töten. Es wird eine Menge Blut fließen, ich sehe es. Wir werden diejenigen verlieren, die uns das Liebste und Teuerste sind. Gaia, sag wie ich Atlantis helfen kann. Wenn es sein muss opfere ich mich, wenn es sein muss sterbe ich für sie alle".

Terra krallte sich in die Blütenblätter unter ihr. Der Baum antwortete ihr nicht mehr. Seitdem die Menschen von Land in die Stadt gefallen waren, gab er kein Zeichen mehr von sich.

"Du suchst wohl jemanden der mit dir reden kann", summte eine Stimme. Hecktör stand an der Tür zu dem Baum von Gaia.

"Ich habe nur aus einer Legende von diesem Baum gehört. Es gibt ihn also tatsächlich. Du scheinst die Pflanze sehr gern zu haben, wie"! Hecktör gesellte sich zu ihr.

"Ich bin seine Tochter. Ich bin eine Gaia Tochter". Terra bekam wieder einen Heulkampf.

"Aber er hört mich nicht mehr. Er spricht nicht mehr zu mir. Als ob er mich verstoßen hätte, seine eigene Tochter. Was soll ich tun? Ist es etwa meine Schuld das die Menschen Atlantis entdeckt haben, oder wieso scheint er mich zu hassen? Wieso, erkläre es mir Hecktor"!

Ihre Hände vergruben sich in ihrem Gesicht.

"Wir haben dich vermisst kleine Terra. Nachdem du nicht mehr da warst wurden viel Kinder krank und sind gestorben. Sie haben den letzten Wunsch gehabt dich einmalsehen zu dürfen. Du kamst aber wie wieder. Obwohl du das Zeichen der Kibil auf deinem Arm trägst, so warst du uns immer so fern. Ich weiß wie du dich fühlen musst. Wir wurden genauso von dir verstoßen, wie der Baum es jetzt dir antut"!

Terra schluchzte abermals auf. "Es tut mir leid. Ich wusste nicht das ich euch so wichtig war".

"Sch.. mach dir keine Sorgen. Wir sind dir nicht mehr böse." Er drückte ihren Kopf an seine Brust und strich behutsam darüber. Terra klammerte sich um ihn, im Moment war es ihr egal ob es der böse Hecktor mit seinen schmierigen Fingern war, der sie tröstete.

Er schreckte kurz auf. Terra blickte aus seinen Armen verwundert zu ihm. Er hielt sich die Wange.

"Was hast du"? Wollte sie wissen. Als Terra seine Hand von der Wange schob, zog sich ein langer Faden Blut seine Wange entlang.

"Was... was war das gerade"? Stotterte er verwirrt

"Terra"?

Ares Stimme pfeifte durch den Raum. Ein wenig klanglos und ziemlich gefährlich, für Terras Geschmack. Als sie sich zu ihm drehte, stand er an der Tür, seine Hände leicht geballt.

"Was... was ist los, wieso weinst du"? Er versuchte anscheinend seine Wut hinunter zu schlucken. In letzter Zeit häuften sich seine Gefühle wohl sehr. Terra bekam Angst. Sie wusste das ihm die Lage zwischen ihr und Hecktor nicht gefiel. Sei es drum das er Terra damals per Astralkräften für sich gewinnen wollte. Schon da war Ares ziemlich ausgerastet.

"König Ares, immer zur Stelle, wie"! Hecktor zog Terra mit sich auf die Beine. Sie spürte seine Hand an ihrem Rücken. Es gefiel ihr nicht, aber sie unternahm nichts. War Ares etwa sauer, eifersüchtig, das sie Trost bei Hecktor gesucht hatte?

"Es gibst noch viel zu tun, ich brauch deine Hilfe"!

"Aber.., ja.."! Terra war ein wenig verwirrt, war das der einzige Grund wieso er hier ausgekreuzt war?

"Hey, du magst hier wohl der Boss sein, aber siehst du nicht das Terra ne Pause brauch. Sie ist total gestreßt, und muss sich erst einmal beruhigen und ausruhen. DU kannst sie doch nicht einfach so herum scheuchen". Hecktor nahm Terra Heldenhaft in Schutz.

"Das hast du nicht zu bestimmen. Geh zu Zeus, er brauch Piloten für die Orchaliums". Langsam schritt Ares zu den Beiden, und packte Terras Handgelenk.

"Äh...was..". Terra war wohl immer noch etwas verwirrt. Sie konnte zu dem ganzen Streit, der ja eigentlich um sie ging, nichts sagen.

"Lass sie los, Terra wird doch wohl eigene Entscheidungen treffen können", keifte wiederum Hecktor. Und auch er packte ihr Handgelenk. Ehe es allerdings zu einer Zerreißprobe von Terras Armen kam, flog Hecktor mit einem hohen Bogen in die Blütenblätter, die ihn Gott sei dank recht gut auffingen.

"Lass sie gefälligst los", zischte Ares giftig. Ruppig zog er Terra hinter sich her. Diese

stolperte ihm nach, rief immer wieder seinen Namen, doch er reagierte nicht. Mit Ares war etwas geschehen. Er war aggressiv und launisch geworden. Er war nicht mehr der Ares den Terra damals kennengelernt hatte. Verträumt, zurückhaltend und geheimnisvoll.

"Ares... ARES!! Was soll das, lass mich gefälligst los"! Er blieb stehen, und Terra zurrte ruppig ihre Hand zurück.

"Das kann doch nicht dein erst sein. Was sollte die Nummer gerade"!

"Er... verstehst du das nicht? Kannst du dich nicht an die letzte Begegnung mit ihm erinnern. Hat er nicht gesagt das er Katos Körper aufgefressen hat? Und... und das hast du ihm einfach so verziehen"??

"Ares, darum geht es dir doch nicht, oder"?

"Natürlich... er ist ein Arsch. Er hat dich nicht anzufassen, weil er gefährlich für dich ist"!

Terra verschränkte die Arme. "Nein, du bist gefährlich. Nicht nur für mich, auch für die anderen. Ja... du machst mir Angst. Du hast die verändert.

Ich habe das Gefühl das Hecktor nicht der Grund für deine Wut ist, sondern ich. Ja, ich mache dich öfters wütend, ist es nicht so"?

Ares blieb stumm. Terra redete so sicher und traurig.

"Wir waren früher Freunde, doch es stellt sich immer mehr zwischen uns. Ich bin es, der dich verändert hat. Wie es scheint bin ich Gift für dich geworden zu sein. Egal was mit mir ist, du solltest dich alleine auf Atlantis konzentrieren. Wir sollten uns vorläufig nicht mehr über den Weg rennen. Es ist besser für uns beide"!

Wieder blieb Ares die Spucke weg. Sie drehte sich um und wollte gerade den weg zurück zum Gaia Baum gehen, als Ares sie abermals etwas grob zurück hielt.

"Ich war es doch immer der dich getröstet hat. Ich war es der dich an der Hand hielt. Du kannst mich nicht einfach allein lassen, du bist meine Königin, wir beide sollten doch das Land Atlantis regieren. Wir beide, waren doch immer zusammen. Und jetzt, hast du mir nicht deine Liebe gestanden? Liebst du mich nicht mehr, ist es das?"

Ich kann dich nicht gehen lassen, ich kann dich nicht in den Armen eines anderen sehen. Was ist wenn Eros recht hat, ich wäre nicht fähig zu lieben?

Kann ich meinen Egoismus gegenüber dir nicht Liebe nennen? Was ist es dann, dass sich in mir aufgestaut hat?

Ist es krank?

Ist des die Macht als König alles zu bekommen? Ich fühle mich so verwirrt, und doch auch gleichzeitig glücklich wenn du bei mir bist. Ich fühle Schmerz, und Trauer wenn ich sehe wie du mit Eros gestritten hast, wenn du einen anderen Jungen Aufmerksamkeit schenktest.

Ich habe gewartet, bist du mich im Schlaf geküsst hast. Und als ich es endlich getan hatte, da war ich mir sicher das wir zueinander gehören. Das du mir gehörtest, weil du mich liebst, und weil du mich so auch nie verlassen würdest. Ist es nicht so"?

Er blickte ihr in die Augen, und seine Hände strichen durch ihn Haar.

"Du... du bist kein Stück besser als dein Bruder"!

Ist es nicht das was sie die ganze Zeit gewollt hatte? Das ihr Ares zu Füßen lag. Das er eifersüchtig auf alle Männer war die sich ihr näherten? Und nun, war sie so enttäuscht, das Ares sie regelrecht als ein teures Schmuckstück ansah, und nicht als ein Mensch. Wieso konnte er nicht einfach sagen das er sie liebt. Wahrscheinlich würde es ihm Terra glauben. Doch das, was er gerade beschrieben hatte, waren doch nur feige Wörter.

"Ich liebe dich", wisperte sie. Zu allem Trotz jedoch stieß sie Ares von sich und lief

davon.

"Du warst schon immer sehr dumm. Du wusstest nie über ihre Gefühle Bescheid, bis zu dem Zeitpunkt, als sie es dir gesagt hatte. Und solche dummen Ausreden für drei läppische Wörter zu benutzen, ist echt der Hammer. Hast du sie jemals gebraucht? Hast du dich von mir in die Irre führen lassen? Kannst du nicht deine eigene Liebe erkennen"?

Zwei Arme schlagen sich um seine Brust.

"Weißt du wie viele Menschen dir schon ihre Liebe gestanden haben.

Ich liebe dich Ares Minos. Und du sahst sie nur stumm an. Wusstest du etwa nicht was sie zu bedeuten hatten.

Soll ich es dir erklären?

Liebe ist, wenn man an einen Menschen immer zu denken muss, ihn am liebsten immer in seiner Nähe haben will.

Liebe ist wenn du den Menschen fühlen, ihn in deinen Armen spüren willst. Wenn du ihn nie wieder loslassen möchtest, weil du Angst hast, du könntest ihn verlieren.

Liebe ist, wenn der Mensch nur in deinen Armen liegen soll, wenn du rasend wirst, wenn es nicht so ist. Du wirst eifersüchtig, zornig auf deine Mitmenschen. Du willst sie am liebsten alle vernichten, damit sie dir deinen Geliebten nicht wegnehmen können.

Liebe ist, wenn du für ihn sterben würdest, in den Tod springst, um ihn zu retten.

Ja das ist Liebe.

Sie schmerzt, sie tut weh und ist grausam. Nur kurz bringt sie Glück. Spürst du wie die Liebe dich zerfrißt? Wie sie dich verändert und zu einem anderen Menschen macht?

Terra hatte recht gehabt. Sie hat dich verändert, ihre Liebe hat dich verändert".

Langsam sog er die Luft ein, und roch seinen Bruder. Er legte seine Lippen auf Ares Hals, und küsste ihn sachte.

"Du hast mich nur ausgenutzt. Deine Liebe war nur körperlich, doch meine sprach aus dem Herzen. Genauso wie bei Terra, ich konnte euch nicht loslassen, wurde zum Monster, so wie du es jetzt bist. Wir sind Brüder, wir tragen wohl das selbe leidende Liebesschicksal. Diese Gaia Tochter hat dich verzaubert, und du hast es nicht bemerkt, mein dummer naiver Bruder Ares.

Ich liebe dich"!

Kapitel 9/END

Kapitel 10: Atlantis weiße Tränen

Titel: Eyes of sea

Die Suche nach der verlorenen Seele Atlantis

Autor: Little_Destiny (Suse)

Mail: DestinyAngle@hotmail.com

Genre: Eigene Serie--- Fantasy, Humor, Romantik, Drama,

Anmerkung:

So, lala. Das ist das letzte Kapitel von Eyes of sea. Frag euch nicht wieso ichs so kurz gehalten habe. Man, hätte ich mal das 9 nicht so lang gemacht. Eigentlich war das Ende des 9 Kapitels ja schon der Anfang vom Schluss (verstanden... klaro oder..+~)

Ich würde vorschlagen ihr lest es euch kurz durch, wird ja nicht lange dauern.

Zerreißt den Schluss nicht gleich, wenn ihr ein wenig über den Ausgang enttäuscht seit!

Ha ja.

Bis denn

Cu eure Suse;))

<http://www.destiny-project.de.tf>

Kapitel 10/ Atlantis weiße Tränen

"Setzt euch in die Orchaliums. Wir werden um Atlantis kämpfen!"

Vor den Toren von Libil waren Stimmen zu hören, Lärm, Maschinen. Die Pforten zitterten, und die Menschen von Außerhalb hatten mit eisernen Willen vor diese Pforten zu durchqueren.

Die Orchaliums standen in Reihe und Glied., postiert hinter den Türen von Libil.

Ares Minos, der König von Atlantis stieg in sein Orchalium. 20 Männer hinter ihm taten es ihm gleich.

"Ich werde für meine Liebe kämpfen. Wenn es sein muss auch sterben", rief er und die Meute streckte die Arme multiviert in die Luft. Er hatte alles unter Kontrolle, wusste was er tat, wusste wohin es hin führen würde.

Ares wusste das es nicht anwendbar war, die Schlacht um die versunkene Stadt. Blut würde wieder durch die leeren Gassen von Atlantis fließen. Es war wohl das traurige Schicksal, welches ihnen die Götter auferlegt haben.

Durch die eisernen Pforten drang ein ohrenbetäubender Lärm, Funken sprühten, und die schwere Eisentür kippte langsam um. In einer Sekunde viel eine Schar Menschen in den Palast.

"Maschinelle Monster, Leben, was man hier nicht so alles entdeckt!"

Er war groß, blond, und trug eine dunkelgrüne Uniform. Hinter ihm scharrrten sich Männer mit gewähren. Es roch nach Schwefel, und verbrannten Holz.

Was war aus der überragenden Technik von Atlantis geworden? Kaum waren die Fremden in Libil eingefallen, schon schossen sie auf die Orchaliums. Grausam, und ohne zu zögern, blind, und mit einem Lächeln auf den Lippen, so standen sie da, und bewundertes sich ihre gewonnene Schlacht.

Der König, blutend am Boden liegend, seine Armee aus Orchaliums zur Hälfte von bombenartigen Geschossen wie ein Vieh erlegt worden.

Er sah sich um, kniete über einem Jungen, der noch immer halb in seiner Maschine steckte. Er war tot.

"Bist du hier der Anführer"? Der blonde Mann stieß ihn verächtlich mit seinen geputzten Stiefel an.

Ares hatte Tränen in den Augen. Sie waren voller Hass, Wut und Furcht.

"Mein Name ist Ares, ich... bin König von Atlantis. Ich... dem dieses Land gehört"! Er stemmte sich auf seine Beine und trat dem Mann entgegen.

"Wir haben lange nach deinem Städtchen gesucht. Wir werden reich. Wenn dir dein Leben lieb ist, dann überlass uns dein Land. Wir können dein Volk töten, das hast du gesehen".

"Dr. Kerner, wir haben einen Trupp los geschickt, damit sie Verstärkung hohlen", sagte ein Mann ebenfalls in Uniform. Der Blondhaarige nickte. Er hob seine Hand, und Männer richteten Waffen auf Ares.

"Entscheide dich schnell"!

Ares keuchte vor Wut.

"Nein, niemals"!

Kerner grinste. Aus seiner Tasche holte er einen Revolver, den er Ares Kopf entgegenstreckte.

"NIEMALS"!

Die Männer wichen zur Seite, als sie sahen wie Ares seine Flügel ausstreckte, und seine Augen rot zu leuchten begannen.

"Ah, ein wütender Engel. Ich bin nicht alt zu geschockt König. Man hat mir viel von deiner Spezies verraten"!

Ares kochte vor Wut, rannte ohne nachzudenken auf Kerner zu, als ein Schuss ertönte. Kerner streckte seine Waffe Ares entgegen. Die Öffnung des Revolvers qualmte, und sein Gesicht überzog ein bitteres Lachen.

Er fiel auf die Knie, seine schwarzen Haare ihm ins Gesicht und langsam tropfte das Blut die Steine des kalten Bodens entlang. Dann fiel er um.

"E..erso"!

Der junge König erstarrte. Sein Bruder hatte sich vor ihm und Kerner geworfen, die Kugel abgefangen, die Kerner so eben auf Ares hatte abschießen wollen.

"EROS"!!

"Ja... Bruder". Ares kniete nieder und drehte seinen Bruder auf den Rücken, um seine Verletzung sehen zu können. Eros hielt sich den Bauch, Blut lief heraus, unaufhaltsam und nicht zu stoppen.

"Ich hab dir gesagt. Liebe ist... wenn man für jemanden sterben würde. Merk dir... merk dir das Bruder... mein Brüderchen.. A.re..".

Seine Worte verstummten, als er müden seine Augen schloss. Eine weile starrte Ares ihn an. Eros, sein Bruder den er sein ganzen leben lang begleitete hatte. Er starb für ihn, opferte sich.

"Du Dummkopf! DUMMKOPF"!!

Ares warf sich über ihn und krallte sich in seine Sachen.

"Wie rührend, dein Bruder, nett ihn kennengelernt zu haben. Schade, das wir uns nicht näher unterhalten konnten", brummte Kerner von hinten.

"DU..."! Ares Flammen loderten neu auf.

Ares

Als er unterbrochen wurde, und Terras Stimme in seinem Unterbewußtsein vernahm.

Ich..brauche... deine Hilfe*

Ehe sich die anwesenden des Schlachtfeldes versehen konnten, schossen Wurzeln aus der Erde. Blütenblätter verdichteten die Sicht.

Ares spürte ihre Arme um sich, und als er seine Augen wieder öffnete, stand sie vor ihm. Ihre Flügel glitzerten wie Feenstaub und ihre Blondes Haare wehten kurz auf als sie in anlächelte. Sie sah aus wie eine kleine Prinzessin, die glücklich war ihn wiederzusehen.

"Terra".

Ares fand sich in dem Zimmer des Gaia Baumes wieder.

"Es ist Zeit, Atlantis für immer in einen Schönheitsschlaf zu versetzten König Ares". Ihre Tränen liefen die Wangen entlang. Hinter ihr murmelte eine Babystimme. Es war Diana, sie lag in einem Körbchen und wartete das sich jemand um sie kümmerte.

"Hey, wir, wir werden das sicherlich wieder auf die Reihe bekommen, hörst du kleine"! Er strich ihr schnell die Tränen von den Wangen und lächelte aufmunternd.

"Bring sie hier weg, ja".

Terras Hand deutete auf Diana. "Natürlich, Diana wird nichts passieren. Wir werden gehen, wir drei, so wie es deine Mutter gewollt hatte. Lass uns einfach Atlantis vergessen"!

Terra schüttelte den Kopf. "Das meinst du doch nicht wirklich erst"!

Er schwieg. Vielleicht waren seine Worte überstürzt gesagt worden. Aber er wollte Terra beruhigen. Sie schien jedoch schon einen festen Plan zu haben.

"Los doch, geh"! Sie drückte ihm den Korb in die Hand. Ares verstand nicht.

"Was hast du vor"?

"Der Baum hat mir ein letztes Zeichen gegeben. Die Gassen und Straßen von Atlantis werden nun rein , durch das Wasser, was durch sie fließen wird. Endlich kann ich Atlantis von dem Jahrhunderte langem Dreck befreien. Ich werde mich wohl opfern müssen, so wie es jeder aus Atlantis tun muss. Du bringst sie fort, an Land, das versprichst du mir doch, oder mein König"?

Sie spürte seine Hand um ihr Handgelenk. "Du willst Atlantis ein zweites mal unter gehen lassen, hab ich recht"!?

"Es muss einmal enden, oder nicht. Warum nicht jetzt. Geh... geh sofort, sonst wirst du es nicht mehr schaffen".

Terra drückte ihren Körper gegen den Baumstamm des Gaia Baumes. Immer noch hielt Ares ihre Hand fest umschlossen.

"Das ist nicht fair von dir! Wir wollten doch ein Land regieren. Nur wir beide. Und was machst du, zerstörst es, ohne mich zu fragen, ohne das ich selbst dabei an deiner Seite sein kann".

Terra lächelte, und ruppig stieß sie Ares von sich. Im selben Augenblick versank sie in dem Baum und wurde eins mit ihm. Ares schrie ihren Namen, doch es war zu spät.

"Terra!! TERRA!! DAS ...das ist nicht fair von dir". Ares blickte zu Boden. Er bebte ein wenig. Langsam vielen alle Blätter, alle Blüten des Baumes zu Boden. In diesem Augenblick rannte er los. Ohne zu zögern, ohne nachzudenken. Von allen Seiten drang Wasser in den Palast hinein. Ares konnte sich mit der kleinen Diana noch rechtzeitig auf ein Orchalium retten. Mit einer letzten Perle, die er in seiner Hosentasche hatte, aktivierte er die Maschine, und tauchte in die endlosen Kanäle vom Kibil ab.

Schon bald hatte er die 2. Pforte hinter sich. Als er ins offene Meer hinaus schoss vielen die Kanäle und die äußersten Pforten in sich zusammen. Noch lange trieb er regungslos in den blauen Wellen des Ozeans, bis die Luft im Orchalium knapp wurde, und er auftauchte.

Die See ist rau. Sie trauert. Sie weint. Ist es wegen Atlantis?

Es nieselte. Er spannte ein Lacken über den Korb, damit das Baby nicht nass wurde.

Die Erde bebte noch immer. Er saß auf dem Orchalium und schaute hinauf zu den dicken grauen Wolken. Seine Wangen, sein Gesicht war nass, durch den Regen und durch die Tränen. Er fühlte sich allein. Aber, war es nicht schon immer so gewesen?

Terra, sie war wohl die einzige die dieses Gefühl in ihm verdrängt hatte.

Und sein Bruder, er wusste nie wie sehr Eros an ihm gehangen hatte. Er wusste nicht das er für ihn sterben wollte. Und jetzt, wo er allein auf dem offenen Meer saß, konnte er die Gefühle seiner Geliebten verstehen. Wie gern würde er sich auch für einen geliebten Menschen opfern. Aber da war er wohl zu spät, denn nun gab es ja niemanden mehr der ihn liebte, und den er lieben konnte.

Durch die dicken Wolken drang plötzlich vereinzelt Lichtstrahlen. Der Regen ließ nach, und der Wind kam zur Ruhe. Man hörte das ruhige Meeresrauschen. Es sang ein Lied für Ares. Er schloss die Augen und lächelte. Unter seinen Händen spürte er Gras, durch seine Nase atmete er Blumenduft ein, und als er seine Augen aufschlug, schwebten 10 Töchter des Gaia Baumes über dem Wasser. Auf dem Orchalium, auf dem Ares saß, blühten Blumen, und grünes Gras. Die Töchter traten beiseite, und ein ihm bekanntes Mädchen trat in den Vordergrund. Es streckte die Arme aus, und sagte seinen Namen, doch keine Stimme erklang aus ihrem Mund. Nur das Rauschen der Wellen ertönte.

Ares erwiderte ihr lächeln und streckte seine Hand nach Terra aus. Ihr Geist sprach zu ihm, sie wollte sie wohl verabschieden.

Eine zweite Hand streckte sich ihm entgegen. Eros. Er grinste und schlang seinen anderen Arm um Terra. Neben ihr tauchte ein kleiner Junge auf. Kato.

Auch Zeus und Ceres, und die kleine Lo, lachten ihm entgegen.

"Ich... vermiss euch Leute. Ihr werdet mir fehlen".

Ares schmunzelte, und die Wolken schoben sich wieder dicht aneinander, so dass der Lichtstrahl immer schwächer wurde, und allmählich verschwand.

"Ich... werd dich vermissen

Atlantis"!

Kapitel 10/ END

Schlusscommi!

Vielleicht ist es nicht sehr viel mit den knapp 2 Seiten, aber ich bin recht zufrieden, denn eigentlich hab ich mir das Ende ein wenig dramatischer und heuliger vorgestellt. So klanglos und lautlos ist es doch auch o.k.

2 sind übrig geblieben !! HHUU HUU!! Bemerkte, das ich sie ja ALLE umbringen wollte. Aber wer kann den nem Baby und einem Blondem König schon etwas antun? (Ich habe Ares ja schon genug leiden lassen)

Das war dann wohl auch nichts mit nem richtigen Happy END! Ich wollte nicht das Ares und Terra jemals zusammen glücklich werden. Nein, das hat ich schon von Anfang an nicht vorgesehen. War mir irgendwie zu langweilig, was meint ihr. Aber ich bin mir sicher das vielleicht etwas aus den beiden geworden wäre, hätte Terra sich nicht geopfert!

Gut, na ja, kann ja nicht immer Frieden herrschen **vergebt mir es ist ein Drama**

Kurze Erinnerung. Sollte jemand ein super Interesse für den Fic immer noch hegen, so

kann er sich gerne auch die Arts zu dem Fic bei Destiny-project ansehen. Die meisten sind sowieso von Terra und Ares. (doofe Angewohnheit)
Lest meinen neuen Fic "Fantasy Sanji". (WERBUNG)
Ist auch ein Drama ** grins** wieder Tote was....

Kurze zur unwichtigen Statistik:
Begonnen am: Sonntag, 15. Juni 2003 13:22
Beendet am : Donnerstag, 28. August 2003 21:19
Seiten: 47 (knapp an der 50 gescheitert)
Buchstaben: 198808

Wieder Mühe um nichts... ich wollt mir mit der Statistik doch nur wichtig machen... na ja. Also ich warte gerne auf letzte schockierte Commis!** ja... ich liebe sie **

Bis denn
Cu eure Suse;))

<http://www.destiny-project.de.tf>